

SITZUNG

Sitzungstag:
18. Januar 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

<u>Namen der Stadtratsmitglieder</u>		
<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
	Grädler Thorsten, 2. Bgm.	krank
	Högl Manfred, 3. Bgm.	krank
Ertl Wilhelm		
	Fenk Karl	krank
Götz Josef jun.		
Graf Markus		
Graßler Roswitha		
Kramme Silvia		
Krob Heinz		
	Lukesch Erich	krank
Nettl Hans		
Plößner Manuel		
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
Schwindl Helmut		
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
Zinnbauer Heinrich		
Zinnbauer Manuela	kommt bei Punk 2	beruflich verhindert

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

18. Januar 2010

Außerdem war anwesend:

Bauberrat Stefan Noll vom Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach

T a g e s o r d n u n g

1. Vereidigung von Herrn Markus Graf als Nachfolger des ausgeschiedenen Stadtratsmitglieds Hans Pröls
2. Umbau der Kreuzung der Staatsstraße 2166 mit der Kreisstraße AS 5 bei Axtheid-Berg zu einem Kreisverkehr;
Vorstellung der Planung durch Vertreter des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach
3. Änderung der Abgabensatzung für die Benutzungsgebühren für die Friedhofsanlage in Sorghof
4. Abschluss eines Netznutzungsvertrags mit der E.ON Bayern AG
5. Generalsanierung der Schule Vilseck;
Vergabe der Aufträge für die Statik und die Planung der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro)
6. Antrag der Zollhaus GbR, Bischof-von-Reineck-Str. 10, 92249 Vilseck, auf Verkürzung der Sperrzeit in der Innenstadt am Wochenende
7. Antrag der Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH, 95440 Bayreuth, auf Verlegung eines Glasfaserkabels im öffentlichen Verkehrsgrund von der St 2166 über die Bergstraße nach Drechselberg zum Sendemast

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Kommunale Dankurkunde

Bürgermeister Hans-Martin Schertl berichtet, dass Landrat Richard Reisinger beim diesjährigen Neujahrsempfang des Landkreises auch drei Vilsecker Bürgern die von Innenminister Joachim Herrmann unterzeichnete kommunale Dankurkunde überreicht hat. Es waren dies Roswitha Graßler, Werner Stubenvoll und Peter Wismeth. Sie erhielten die Auszeichnung für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und in der Kommunalpolitik.

Bürgermeister Schertl gratulierte den Geehrten auch im Namen der Stadt Vilseck zu der Auszeichnung.

Dankschreiben der Vereine

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass zahlreiche Vereine und Organisationen der Stadt Vilseck sich für die Zuschüsse, die in der Jahresabschlussitzung 2009 verteilt wurden, bedankt haben. Er freue sich, dass die Vereine diese Zuschussgewährung anerkennen, sei es vielen Kommunen doch nicht mehr möglich, ihre Vereine so großzügig zu unterstützen wie Vilseck.

1. Vereidigung von Herrn Markus Graf als Nachfolger des ausgeschiedenen Stadtratsmitglieds Hans Pröls

Listennachfolger (Art. 37 GLKrWG) für das ausgeschiedene Stadtratsmitglied Hans Pröls ist aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahlen vom 02. März 2008 Herr Philipp Lindner, Kirchgasse 16, 92249 Vilseck.

Die Stadtverwaltung hat Herrn Lindner mit Schreiben vom 22. Dezember 2009 über sein Nachrücken verständigt und aufgefordert, binnen einer Woche zu erklären, ob er das Ehrenamt annehme und bereit sei, den Eid gemäß Art. 31 Abs. 4 GO zu leisten (Art. 48 Abs. 4 Satz 3 i.V.m. Art. 47 Abs. 1 GLKrWG). Herr Lindner erklärte mit Schreiben vom 28. Dezember 2009, dass er seinen „privaten Lebensmittelpunkt“ seit der Geburt seiner Tochter in der Stadt Amberg habe und deshalb „für das Amt eines Stadtrates in Vilseck nicht mehr zur

Verfügung“ stehe (eine Ablichtung des Schreibens ist dieser Niederschrift als deren Bestandteil beigeheftet). Daraufhin verständigte die Stadtverwaltung mit Schreiben vom 08. Januar 2010 den nächsten Listennachfolger, Herrn Markus Graf, Am Alten Bahnhof 2, Schönwind, 92249 Vilseck, über sein Nachrücken und forderte ihn auf, binnen einer Woche zu erklären, ob er das Ehrenamt annehme und bereit sei, den Eid gemäß Art. 31 Abs. 4 GO zu leisten. Herr Graf hat eine entsprechende Erklärung am 10. Januar 2010 unterzeichnet und am 11. Januar 2010 bei Bürgermeister Schertl abgegeben.

Der Stadtrat erkennt die in Herrn Lindners Schreiben angeführten Gründe für den Nichtantritt des Ehrenamts als wichtige Gründe im Sinne von Art. 19 Abs. 1 Sätze 2 und 3 GO (familiäre Gründe) an und stellt zudem fest, dass Herr Lindner wegen des unmittelbar bevorstehenden, wenn nicht schon eingetretenen Verlusts der Wählbarkeit (Art. 48 Abs. 1 Nr. 1 i. V.m. Art. 21 Abs. 1 Nr. 3 GLKrWG) das Amt nicht mehr antreten kann (Abstimmung: 15 : 0; der Listennachfolger Markus Graf nimmt an dieser Abstimmung noch nicht teil).

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl nimmt dem neuen Stadtratsmitglied Markus Graf den Eid nach Art. 31 Abs. 4 GO ab:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

2. Umbau der Kreuzung der Staatsstraße 2166 mit der Kreisstraße AS 5 bei Axtheid-Berg zu einem Kreisverkehr;

Vorstellung der Planung durch Vertreter des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach

Die bestehende Kreuzung zwischen der Staatsstraße 2166 und der AS 5 hat sich laut Bürgermeister Hans-Martin Schertl in der Vergangenheit zu einem Unfallschwerpunkt mit mehreren Todesopfern, vielen Verletzten und erheblichen Sachschäden entwickelt. Deshalb stehe schon seit langem eine Entschärfung dieser Kreuzung zur Diskussion. Nun liegen konkrete Planungen des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach vor, anstelle dieser Kreuzung einen Kreisverkehr zu errichten.

Bauberrat Stefan Noll vom Staatlichen Bauamt gibt zur Einleitung eine kurze Statistik bekannt. Demnach haben sich an dieser Kreuzung in den letzten zehn Jahren 39 Unfälle ereignet, wobei nur die Unfälle mit schweren Sachschäden und Personenschäden berücksichtigt sind, keine Bagatellschäden. 85 % dieser Unfälle waren rein kreuzungsbedingt. Dabei gab es 10 Schwerverletzte und 25 Leichtverletzte.

Anschließend stellt Bauoberrat Noll dem Vilsecker Stadtrat zwei Varianten für einen Kreisverkehr vor.

Die erste Variante sieht einen fünfarmigen Kreisverkehr vor, bei dem die Abzweigung der Gemeindeverbindungsstraße nach Frauenbrunn ebenfalls mit einbezogen wird.

Bei der zweiten Variante wird die Gemeindeverbindungsstraße erst nach dem Kreisel an die Staatsstraße 2166 angebunden, sodass nur ein vierarmiger Kreisel entsteht.

Vom Staatlichen Bauamt und auch vom Vilsecker Stadtrat wird die erste Variante favorisiert. Hier wird der Durchmesser des Kreisels 60 m betragen. Die Staatsstraße 2166 muss auf einer gewissen Länge nach Süden Richtung Vilseck verzogen werden, um einen günstigen Einmündungswinkel der einzelnen Abzweigungen zu erreichen. Die Kreisstraße kann in ihrer Lage bestehen bleiben.

Bei der Variante 2, die nur einen Kreiseldurchmesser von 45 m hätte, müsste auch die Kreisstraße in ihrer Lage verändert werden, was erhebliche Mehrkosten verursachen würde.

Nach dem Gesetz müssten sich die drei Kreuzungsbeteiligten, also der Freistaat, der Landkreis und die Kommune, die anfallenden Kosten für den Umbau teilen. Da aber die Anbindung der Gemeindeverbindungsstraße unter der Bagatellgrenze liegt, würde die Stadt Vilseck von der Beteiligung an den Kosten befreit. Sie habe lediglich die Kosten für die Erstellung oder Veränderung der Geh- und Radwege zu tragen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme werden sich laut Noll auf ca. 800.000 bis 900.000 Euro belaufen. Für die Finanzierung müsse nunmehr als erster Schritt ein Vorentwurf erarbeitet werden. Wenn ein Einvernehmen aller Beteiligten besteht, wird kein Planfeststellungsverfahren notwendig werden.

Bauoberrat Noll rechnet mit einem Baubeginn frühestens im Jahr 2013. Er versichert, dass der Bau einer möglichen Umgehungsstraße durch diese Baumaßnahme nicht verbaut werde. Diese Umgehung scheitere eher an den sehr hohen Baukosten.

Weiter erklärt Bauoberrat Noll, dass in der Weiterführung der Staatsstraße 2166 auch bei dem derzeit noch unübersichtlichen Kreuzungsbereich bei Mönlas Umbaumaßnahmen geplant seien. Hier rede man aber über Kosten von ca. 7 Mio. Euro, was die Maßnahme noch auf längere Zeit hinausschieben werde.

Ob bei dem Kreisverkehr bei Axtheid-Berg Schallschutzmaßnahmen für die Anlieger eingebaut werden können oder müssen, werde bei der Detailplanung geprüft.

Der Innenbereich des Kreisels sollte laut Noll nicht zu aufwendig oder zu künstlerisch gestaltet werden, da dies, abgesehen von den Kosten, die Verkehrsteilnehmer nur ablenken würde.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Der Stadtrat erklärt sich grundsätzlich mit dem Bau eines fünfarmigen Kreisverkehrs bei der Kreuzung bei Axtheid-Berg, wie von Bauoberrat Noll vorgestellt, einverstanden.

3. Änderung der Abgabensatzung für die Benutzungsgebühren für die Friedhofsanlage in Sorghof

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung
der Friedhofsanlage in Sorghof

Aufgrund Art. 2 und 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt die Stadt Vilseck folgende

S a t z u n g:

§ 1

§ 3 Abs. 1 der Gebührensatzung für die Benutzung der Friedhofsanlage in Sorghof wird wie folgt neu gefasst:

„Die Grabgebühr beträgt für

eine Gruft 60,00 € pro Jahr

einen Familiengrabplatz 40,00 € pro Jahr

einen Doppelgrabplatz 35,00 € pro Jahr

einen Einzelgrabplatz 20,00 € pro Jahr

einen Kindergrabplatz 15,00 € pro Jahr

eine Einzelurnenkammer 50,00 € pro Jahr

eine Doppelurnenkammer 95,00 € pro Jahr

eine Familienurnenkammer 140,00 € pro Jahr.“

§ 2

Diese Satzung tritt am 01. Februar 2010 in Kraft.

4. Abschluss eines Netznutzungsvertrags mit der E.ON Bayern AG

Bürgermeister Schertl berichtet, dass aufgrund des Urteils der EU die Stromlieferanten aufgefordert sind, für Stromlieferung und Nutzung des Netzes separate Verträge mit den Kommunen abzuschließen. Der neue Netznutzungsvertrag mit der E.ON Bayern AG soll zum 1. Januar 2010 mit unbestimmter Laufzeit abgeschlossen werden. Eine Kündigung sei grundsätzlich möglich. Die Kosten für die Netznutzung betragen für die Stadt Vilseck 97.000 Euro jährlich, was ein Drittel der bisherigen gesamten Stromkosten (Netznutzung und Stromverbrauch) ausmacht. Der Bürgermeister erklärt, dass die Stadt Vilseck verpflichtet ist, diesen Netznutzungsvertrag abzuschließen.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Der Stadtrat stimmt dem von der E.ON Bayern AG vorgelegten Netznutzungsvertrag zu. Die Laufzeit ist unbefristet und beginnt am 1. Januar 2010. Die jährlichen Kosten für die Nutzung des Stromnetzes der E.ON Bayern AG betragen für die Stadt Vilseck 97.000 Euro.

5. Generalsanierung der Schule Vilseck;

Vergabe der Aufträge für die Statik und die Planung der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro)

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Der Auftrag für die statische Planung der Generalsanierung der Schule Vilseck wird an das Statikerbüro Fritz Stepper in Amberg vergeben. Das Honorar errechnet sich nach der HOAI.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Der Auftrag für die Planung der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro) für die Generalsanierung der Schule Vilseck wird an das Büro Tecplan GmbH in Amberg vergeben. Das Honorar errechnet sich nach der HOAI.

6. Antrag der Zollhaus GbR, Bischof-von-Reineck-Str. 10, 92249 Vilseck, auf Verkürzung der Sperrzeit in der Innenstadt am Wochenende

Oberamtsrat Mallmann verliest beiliegendes Schreiben der Zollhaus GbR vom 11. Januar 2010, in dem sie die Verkürzung der Sperrzeit in der Innenstadt am Wochenende auf 3.00 Uhr beantragt.

Bürgermeister Hans-Martin Schertl erläutert dazu, dass der Stadtrat im Sommer 2006 nach erheblichen Lärmproblemen in der Innenstadt verfügt hat, dass alle Gaststätten und Lokale um 1.00 Uhr zu schließen haben. Im Juli 2008 wurde diese Regelung dahingehend aufgelockert, dass am Wochenende, also von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, die Sperrzeit auf 2.00 Uhr festgesetzt wurde.

Mit dem Antrag der Zollhaus-Betreiber soll das Nachtleben in Vilseck laut Bürgermeister Schertl für die jungen Erwachsenen wieder attraktiver gestaltet werden, um auch den nächtlichen Disco-Tourismus einzuschränken.

Einige Stadträte vertraten bei der Diskussion jedoch die Ansicht, dass man die Sperrzeit nicht verkürzen sollte, da die derzeitige Regelung gut laufe und die Anlieger weniger in ihrer Nachtruhe gestört seien.

Da im Stadtrat über diesen Tagesordnungspunkt geteilte Meinung herrscht, wurde der Vorschlag von Stadtrat Wilhelm Ertl angenommen, vor einer endgültigen Entscheidung erst eine Stellungnahme der Polizei einzuholen (Abstimmung: 17 : 0).

7. Antrag der Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH, 95440 Bayreuth, auf Verlegung eines Glasfaserkabels im öffentlichen Verkehrsgrund von der St 2166 über die Bergstraße nach Drechselberg zum Sendemast

Bürgermeister Schertl erläutert eingangs, dass dieser Antrag eigentlich auch von der Verwaltung direkt bearbeitet hätte werden können. Wegen der Sensibilität in Angelegenheiten, die mit dem Sendemast zusammenhängen, wollte der Bürgermeister aber eine Entscheidung des Stadtrats einholen. Er zeigt anhand der beiliegenden Planskizze die Trassenführung und betont, dass die Kreisstraße AS 5 und die neue Straße nach Drechselberg nicht aufgerissen werden, sondern das Kabel im Bankett verlegt werde.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Der Stadtrat stimmt der Verlegung eines Glasfaserkabels im öffentlichen Verkehrsgrund von der St 2166 über die Bergstraße nach Drechselberg zum Sendemast durch die Deutsche Telekom zu.

SITZUNG

Sitzungstag:
08. Februar 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

anwesend

abwesend

Abwesenheitsgrund

Vorsitzender:

Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführerin:

Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Grädler Thorsten, 2. Bgm.

Högl Manfred, 3. Bgm.

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Götz Josef jun.

Graf Markus

Graßler Roswitha

Kramme Silvia

Krob Heinz

Lukesch Erich

Nettl Hans

Plößner Manuel

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Trummer Albert

Trummer Karl

Wismeth Peter

Zinnbauer Heinrich

Zinnbauer Manuela

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

08. Februar 2010

Außerdem war anwesend:

Rektor Franz Dirmeier von der Volksschule Vilseck

Tagesordnung

1. Neubesetzung der Ausschüsse anlässlich der geänderten Zusammensetzung des Stadtrats
2. Mittelschule;
Beitritt der Stadt Vilseck zu einem zu bildenden Schulverbund „Obere Vils/Ehenbach“
3. Beseitigung des Bahnübergangs in Vilseck
 - 3.1: Antrag der Anwohner der Josef-Kopf-Straße, vor Abschluss der Gesamtbaumaßnahme die bestehende Straßenausbauplanung für die Josef-Kopf-Straße zu ändern und den Ausbau entsprechend anzupassen
 - 3.2: Stellungnahme der Staatsanwaltschaft Amberg zur Blockierung der Umleitung für die Josef-Kopf-Straße während der Bauarbeiten am Bahnübergang durch Herrn Peter Ernst auf dem öffentlichen Feld- und Waldweg Fl.St.Nr. 832 der Gemarkung Vilseck
4. Änderung der Gemeindeverordnung über die Sperrzeit (Sperrzeitverordnung);
Aussprache und Beschlussfassung anlässlich des Antrags der Zollhaus GbR, Bischof-von-Reineck-Straße 10, 92249 Vilseck, auf Verkürzung der Sperrzeit in der Innenstadt am Wochenende
5. Planung von Photovoltaikanlagen im Umfeld der Ortschaft Ködritz und in Schönling;
Anfragen von Herrn Georg Kredler, Ködritz 1, 92249 Vilseck, und Herrn Markus Edl, Weißenberger Straße 15, 92249 Vilseck
6. Stromversorgung durch die E.ON Bayern AG;
Abschluss eines Konzessionsvertrags
7. Gebühren für die Benützung des städtischen Schwimmbads;
Beschluss über die Beibehaltung der Gebührensätze während der Badesaison 2010
8. Kommunales Förderprogramm zur Durchführung privater Fassadengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Stadtsanierung;
Förderung der Sanierungsmaßnahme am Anwesen Marktplatz 15 in Vilseck (Antragstellerin: Frau Irene Winkelmaier, Anton-Bruckner-Straße 40, 92249 Vilseck)
9. Partnerschaft zwischen dem Friedrich-Schiller-Gymnasium in Tirgu Mures, Rumänien, und den Volksschulen Vilseck und Freihung;
Antrag der Volksschule Vilseck auf Gewährung einer Zuwendung zu den Kosten für einen Besuch der rumänischen Schüler in Vilseck im April 2010

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten Bauausschusssitzung

Bürgermeister Schertl gibt bekannt, dass der Bauausschuss in seiner Sitzung vom 3. Februar 2010 den Beschluss gefasst hat, auf Höhe der Tankstelle Einhäupl mehrere Pfosten zu setzen, um das Parken auf dem Gehweg zu verhindern.

In der Kirchgasse soll eine Kurzparkzone eingerichtet werden mit der gleichen Parkdauer wie auf dem Marktplatz. Insgesamt werden fünf Parkplätze geschaffen.

Ferner wurde beschlossen, bei der Stadt Amberg anzufragen, welche Kosten für den Einsatz der kommunalen Verkehrsüberwachung für die Stadt Vilseck anfallen würden, da die Parkdisziplin im gesamten Innenstadtbereich zu wünschen übrig lasse. Die Polizei könne die notwendigen Kontrollen nicht durchführen.

1. Neubesetzung der Ausschüsse anlässlich der geänderten Zusammensetzung des Stadtrats

Nach dem Ausscheiden von Herrn Hans Pröls und dem Nachrücken von Herrn Markus Graf ist eine Neubesetzung der Ausschüsse notwendig.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Die gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts gebildeten Ausschüsse werden unter Berücksichtigung der geänderten Zusammensetzung des Stadtrats künftig wie folgt besetzt:

Ausschuss	Fraktion	Mitglieder	Stellvertreter
Haupt- und Finanzausschuss	CSU	Roswitha Graßler Silvia Kramme	Heinz Krob Karl Trummer
	Einheitsblock – Freie Wählerschaft	Thorsten Grädler Wilhelm Ertl	Erich Lukesch Helmut Schwindl
	Arbeitnehmer- Eigenheimer	Manfred Högl Heinrich Ruppert Peter Wismeth	Hildegard Ringer Hans Nettl Manuel Plößner

	SPD	Heinrich Zinnbauer	Josef Götz
Bau- und Umweltausschuss	CSU	Markus Graf Karl Trummer	Roswitha Graßler Silvia Kramme
	Einheitsblock – Freie Wählerschaft	Wilhelm Ertl Helmut Schwindl	Thorsten Grädler Erich Lukesch
	Arbeitnehmer- Eigenheimer	Albert Trummer Hans Nettel Manuel Plößner	Karl Fenk Peter Wismeth Heinrich Ruppert
	SPD	Josef Götz	Heinrich Zinnbauer
Kulturausschuss	CSU	Heinz Krob Karl Trummer	Markus Graf Silvia Kramme
	Einheitsblock – Freie Wählerschaft	Erich Lukesch	Manuela Zinnbauer
	Arbeitnehmer- Eigenheimer	Hildegard Ringer Karl Fenk	Albert Trummer Manfred Högl
	SPD	Heinrich Zinnbauer	Josef Götz
Rechnungs- prüfungsausschuss	CSU	Silvia Kramme	Roswitha Graßler
	Einheitsblock – Freie Wählerschaft	Thorsten Grädler	Erich Lukesch
	Arbeitnehmer- Eigenheimer	Manfred Högl	Heinrich Ruppert

2. Mittelschule;

Beitritt der Stadt Vilseck zu einem zu bildenden Schulverbund „Obere Vils/Ehenbach“

Bürgermeister Hans-Martin Schertl berichtet, dass zum Thema Mittelschule bereits des öfteren ausführlich im Stadtrat diskutiert wurde.

Nun bat das Staatliche Schulamt Amberg darum, eine formlose Bereitschaftserklärung vorzulegen, in der die Stadt Vilseck ihren Beitritt zu einem Schulverbund bekundet.

Von Seiten der Stadt Vilseck seien alle Möglichkeiten ausgeschöpft worden, um das Bestmögliche für die Kinder zu erhalten.

Grundsätzlich biete sich eine Zusammenarbeit mit Hahnbach, selbstverständlich auch mit Hirschau und Schnaittenbach an. Hirschau und Schnaittenbach wollen nun aber entgegen früherer Bekundungen mit Freudenberg zusammenarbeiten. Dem Bürgermeister erscheint es allerdings fraglich, ob ein M-Kurs mit nur sieben Schülern je Jahrgang genehmigt wird.

Die Schülerzahlen, die Rektor Dirmeier anhand der beiliegenden Aufstellungen erläutert, würden für eine größere Lösung sprechen, die dann auch zukunftsfähig wäre.

Die Stadt Vilseck habe wegen einer Zusammenarbeit in Schulsachen bei den Gemeinden Edelsfeld und Königstein nachgefragt. Beide Kommunen orientieren sich nach Sulzbach-Rosenberg bzw. Auerbach. Der Standort Vilseck kommt für sie nicht in Frage.

Der Bürgermeister berichtet weiter, dass das Thema Schulverbund in einer Sitzung des Schulforums mit Vertretern der Lehrer, der Schüler, des Elternbeirats und in seinem Beisein diskutiert wurde. Die Empfehlung des Schulforums lautete, einem Schulverbund beizutreten.

Am 2. Februar 2010 fand eine Elternbeiratsversammlung zusammen mit Schulamtsdirektor Haberberger statt. Dieser erläuterte die Vor- und Nachteile eines Schulverbunds. Die anwesende Elternschaft und auch mehrere Lehrer hätten sich einstimmig für den Beitritt zu einem Schulverbund ausgesprochen.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat Vilseck erklärt seine Bereitschaft, einem noch zu bildenden Schulverbund „Obere Vils/Ehenbach“ beizutreten. Auf jeden Fall soll mit Hahnbach ein Verbund eingegangen werden, auch wenn Hirschau und Schnaittenbach nach den letzten Bekundungen eher nach Freudenberg tendieren. Sollten sich diese beiden Städte noch umorientieren, wären sie aus Sicht des Stadtrats Vilseck in dem größeren Verbund herzlich willkommen. Über die Aufteilung der verschiedenen Kurse und Klassen können erst dann Gespräche geführt werden, wenn der Entwurf der Zweckvereinbarung mit Verfahrensvorschriften aus dem Kultusministerium vorliegt.

3. Beseitigung des Bahnübergangs in Vilseck

3.1. Antrag der Anwohner der Josef-Kopf-Straße, vor Abschluss der Gesamtbaumaßnahme die bestehende Straßenausbauplanung für die Josef-Kopf-Straße zu ändern und den Ausbau entsprechend anzupassen

Oberamtsrat Mallmann verliest beiliegendes Schreiben der Anwohner der Josef-Kopf-Straße vom 10. Januar 2010. Anhand von Fotos legen sie dar, dass die Straße, insbesondere in der S-Kurve, zu eng sei. Ein Begegnungsverkehr zwischen beispielsweise einem Lieferwagen und einem Pkw sei ihrer Meinung nach nicht möglich. Die Stadtverwaltung habe daraufhin Stellungnahmen des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach, des Landkreises Amberg-Sulzbach und der Polizeiinspektion Auerbach eingeholt (siehe beiliegende Stellungnahmen), die einhellig zu dem Ergebnis kamen, dass die Ausbaubreite der Josef-Kopf-Straße gegenüber dem Bestand verbreitert wurde. Ein Begegnungsverkehr von Pkw und Pkw sei möglich. Zusätzlich sei zur Sicherung der Fußgänger ein einseitiger Gehweg angelegt worden. Laut Straßenverkehrsordnung sei von Fahrzeughaltern in Straßen mit einer Breite, die keinen zügigen Begegnungsverkehr zweier Pkws zulässt, so langsam zu fahren, dass mindestens innerhalb der Hälfte der überschaubaren Strecke angehalten werden kann.

Bürgermeister Schertl erscheint es zudem sinnvoll, das Bankett im Frühjahr mit Rasengittersteinen zu befestigen, damit bei Ausweichmanövern ein problemloses Befahren des Banketts möglich ist. Dem Staatlichen Bauamt soll ein entsprechender Vorschlag unterbreitet werden.

3.2. Anbindung der Ackerstraße an die Staatsstraße 2123

In diesem Zusammenhang bringt Bürgermeister Hans-Martin Schertl auch eine Anfrage von Anliegern der Ackerstraße vor, die darum bitten, den südlichen Bereich nicht nur mit einer Treppe an die Staatsstraße 2123 anzubinden, sondern nach Abriss des Stellwärterhäuschens für Radfahrer und Personen mit Kinderwagen oder Rollstühlen eine versetzte Rampe anzulegen.

Stadtrat Josef Götz vertritt hierzu die Ansicht, dass die Rampe nur mit einem erheblichen Kostenaufwand angelegt werden kann, um die immense Steigung überwinden zu können. Dieser Meinung schließt sich auch Stadtrat Karl Trummer an.

Der Stadtrat kommt aber abschließend überein, beim Staatlichen Bauamt anzufragen, ob eine Planänderung in dieser Hinsicht möglich sei.

3.3. Bekanntgabe der Stellungnahme der Staatsanwaltschaft Amberg zur Blockierung der Umleitung für die Josef-Kopf-Straße während der Bauarbeiten am Bahnübergang durch Herrn Peter Ernst auf dem öffentlichen Feld- und Waldweg Fl.St.Nr. 832 der Gemarkung Vilseck

Bürgermeister Schertl gibt die beiliegende Stellungnahme der Staatsanwaltschaft Amberg vom 27. Januar 2010 zur Blockierung der Umleitung für die Josef-Kopf-Straße während der Bauarbeiten am Bahnübergang durch Herrn Peter Ernst auf dem öffentlichen Feld- und Waldweg Fl.St.Nr. 832 der Gemarkung Vilseck bekannt.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit, dass beabsichtigt sei, das Verfahren einzustellen, da kein ausreichender Anlass zur Erhebung einer öffentlichen Klage bestehen würde. Die Staatsanwaltschaft stellt weiter ausdrücklich fest, dass zivilrechtliche Ansprüche mit dieser Entscheidung nicht berührt sind.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Stadt Vilseck gegen Herrn Ernst ein Zivilrechtsverfahren eingeleitet hat, um die angefallenen Kosten für die Beseitigung der Humushaufen von ihm zu erhalten.

Das Schreiben der Staatsanwaltschaft nimmt der Stadtrat zur Kenntnis. Es ist hierzu keine weitere Äußerung von Seiten der Stadt vorgesehen.

4. Änderung der Gemeindeverordnung über die Sperrzeit (Sperrzeitverordnung);
Aussprache und Beschlussfassung anlässlich des Antrags der Zollhaus GbR, Bischof-
von-Reineck-Straße 10, 92249 Vilseck, auf Verkürzung der Sperrzeit in der Innenstadt
am Wochenende

Der Antrag der Zollhaus GbR auf Verkürzung der Sperrzeit in der Innenstadt von Vilseck am Wochenende wurde vom Stadtrat bereits in der Sitzung vom 18. Januar 2010 beraten. Die Lokalbetreiber beantragten, die Sperrzeit in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag auf 3 Uhr zu verkürzen. Bei der derzeitigen Regelung müssen die Lokale in Vilseck um 2 Uhr schließen.

Der Stadtrat wollte in der Januar-Sitzung noch keine Entscheidung treffen. Vielmehr sollte die Polizei um eine Stellungnahme gebeten werden.

Oberamtsrat Mallmann verliest diese beiliegende Stellungnahme vom 25. Januar 2010. Des Weiteren verliest er ein Schreiben von Anliegern der Bahnhofstraße und des Ziegelangers vom 23. Januar 2010, die sich darin massiv über Lärmbelästigungen und Verschmutzungen im Umfeld der Gaststätte KK's beschweren.

Die Polizei neigt in ihrer Stellungnahme dazu, die Sperrzeit am Wochenende bei 2.00 Uhr zu belassen, da nach einem späteren Lokalschluss sich die Belästigungen der Anlieger der Gaststätten noch um eine weitere Stunde hinausschieben würden. Sie belegte diese Meinung mit Zahlen über Verkehrsdelikte einschließlich Unfallflucht und verhinderte Trunkenheitsfahrten, Diebstähle, Sachbeschädigungen, Körperverletzungen, Ruhestörungen, Betäubungsmitteldelikte und einen Verstoß nach dem Jugendschutzgesetz, die sich während der Nachtstunden in der Innenstadt während eines Jahres ereignet haben.

Die Stadträte sind in der Angelegenheit geteilter Ansicht. Stadtrat Heinrich Zinnbauer meint, dass die Sperrzeit an den Wochenenden bei 2.00 Uhr belassen werden sollte. Die Polizei habe mit ihren Ausführungen seine Meinung bestätigt. Die Zeit der Ruhestörung würde sich nur weiter in die frühen Morgenstunden verschieben. Zinnbauer frage sich, warum man etwas ändern soll, was derzeit gut funktioniere.

3. Bürgermeister Manfred Högl ist hingegen der Ansicht, dass die Sperrzeitregelung gelockert werden sollte.

Stadtrat Albert Trummer ist gegen eine Lockerung. Er will auch keine Einzelgenehmigungen auf Sperrzeitverkürzung zulassen.

Stadtrat Heinrich Ruppert war anfänglich für eine Lockerung der Sperrzeitregelung. Der Bericht der Polizei habe aber bei ihm Bedenken geweckt. Er sei deshalb inzwischen der Ansicht, dass die einzelnen Lokale unterschiedlich betrachtet werden müssen. Er spricht sich deshalb für Einzelgenehmigungen aus, die jederzeit widerrufen werden können, wenn die Auflagen nicht erfüllt werden.

Beschluss (Abstimmung: 13 : 8):

Der Stadtrat beschließt, keine generelle Sperrzeitverkürzung auf 3.00 Uhr in der Innenstadt von Vilseck an den Wochenenden auszusprechen. Vielmehr wird den Lokalbetreibern die Möglichkeit eingeräumt, bei besonderen Gelegenheiten Einzelgenehmigungen auf Sperrzeitverkürzung zu beantragen. Die Verwaltung wird dann entscheiden, ob dies möglich ist. Wenn es Schwierigkeiten, wie z.B. Lärmbelästigungen der Anlieger oder Sachbeschädigungen gebe, kann die Sperrzeitverkürzung jederzeit versagt werden. Für Lokale, bei denen es bereits jetzt Probleme mit den Anliegern gibt, wird keine Sperrzeitverkürzung genehmigt.

5. Planung von Photovoltaikanlagen im Umfeld der Ortschaft Ködritz und in Schönling;
Anfragen von Herrn Georg Kredler, Ködritz 1, 92249 Vilseck, und Herrn Markus Edl,
Weißberger Str.äÙe 15, 92249 Vilseck

Bürgermeister Schertl berichtet erneut von den beiden Anträgen von Georg Kredler und Markus Edl, Freilandphotovoltaikanlagen im Umfeld der Ortschaft Ködritz bzw. in Schönling zu errichten. Im Bereich der Stadt Vilseck werde bekanntlich bereits in der Nähe von Heringnohe eine große Freilandphotovoltaikanlage errichtet wird.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Nachdem feststeht, dass die Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Heringnohe gebaut wird, will der Stadtrat vorerst keine weiteren Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet zulassen.

Im Übrigen hält der Stadtrat die von den Antragstellern in Betracht gezogenen Flächen nicht geeignet für eine entsprechende Bauleitplanung, weil es an der erforderlichen Anbindung an eine geeignete Siedlungseinheit fehlt.

6. Stromversorgung durch die E.ON Bayern AG;
Abschluss eines Konzessionsvertrages
(Vgl. Nr. 2 der öffentlichen Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2009)

Bürgermeister Schertl berichtet, dass zwischenzeitlich alle anderen AOVE-Gemeinden den Konzessionsvertrag mit der E.ON Bayern AG verlängert haben.

Nach Verhandlungen sei die E.ON inzwischen bereit, den Konzessionsvertrag mit der Stadt Vilseck nur um 10 Jahre, statt wie früher um 20 Jahre, zu verlängern. Derzeit laufe der Vertrag noch bis Juli 2011.

Der Konzessionsvertrag würde zu den Bedingungen verlängert, die der Bayerische Gemeindetag und der Städtetag mit der E.ON ausgehandelt haben. Sonderregelungen nur für Vilseck erscheinen dem Bürgermeister nicht machbar. Das habe auch ein Gespräch mit Herrn Windisch von der E.ON Regensburg ergeben, der darauf hinwies, dass der Konzessionsvertrag mit Städtetag und Gemeindetag von der Regulierungsbehörde genehmigt worden sei.

Stadtrat Wilhelm Ertl bringt aber drei Punkte vor, die mit der E.ON vor Vertragsabschluss noch verhandelt werden sollten. Es sind dies:

1. Regelmäßige Berichtspflichten des Energieversorgers zur Entwicklung dezentraler Erzeugungsstrukturen und erneuerbarer Energien.
2. Pflicht des Energieversorgers zur Erstellung eines Konzepts zum Ausbau der Elektromobilität.
3. Regelmäßige und klare Berichtspflichten zu kaufmännischen und historischen Netzdaten als wichtige Grundlage für eine eventuelle Netzübernahme in 10 Jahren.

Der Stadtrat will deshalb insbesondere noch die Zusage der E.ON Bayern AG in Bezug auf Punkt 3 abwarten, ehe dann in der nächsten Sitzung über den Konzessionsvertrag abgestimmt wird.

7. Gebühren für die Benützung des städtischen Schwimmbads;
Beschluss über die Beibehaltung der Gebührensätze während der Badesaison 2010

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 19. Januar 2010 beschlossen (Abstimmung: 8 : 0), dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzuschlagen, die Eintrittspreise für das Schwimmbad Vilseck für die Badesaison 2010 in gleicher Höhe wie bisher beizubehalten.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt, die Eintrittspreise für das städtische Schwimmbad für die Badesaison 2010 in gleicher Höhe wie in der letzten Saison beizubehalten.

8. Kommunales Förderprogramm zur Durchführung privater Fassadengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Stadtsanierung;
Förderung der Sanierungsmaßnahme am Anwesen Marktplatz 15 in Vilseck (Antragstellerin: Frau Irene Winkelmaier, Anton-Bruckner-Straße 40, 92249 Vilseck)
-

Zum Antrag von Frau Irene Winkelmaier auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Kommunalen Förderprogramm zu den Kosten für die Sanierung ihres Anwesens Marktplatz 15 meint Bürgermeister Schertl, dass diese Sanierung in vorbildlicher Weise und mit einem enormen Kostenaufwand vorgenommen wurde. Es sei ein weiteres herausragendes Gebäude in der Innenstadt saniert worden.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat gewährt Frau Irene Winkelmaier für die Sanierungsmaßnahme am Anwesen Marktplatz 15 in Vilseck aus dem Kommunalen Förderprogramm zur Durchführung privater Fassadengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Stadtsanierung einen Zuschuss in Höhe von 5.000,-- €.

Anmerkung: Stadtrat Heinz Krob war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

9. Partnerschaft zwischen dem Friedrich-Schiller-Gymnasium in Tirgu Mures, Rumänien, und den Volksschulen Vilseck und Freihung;
Antrag der Volksschule Vilseck auf Gewährung einer Zuwendung zu den Kosten für einen Besuch der rumänischen Schüler in Vilseck im April 2010
-

Bürgermeister Hans-Martin Schertl gibt beiliegenden Antrag der Volksschule Vilseck vom 22. Januar 2010 bekannt, in dem ein Zuschuss zu den Kosten für den Besuch rumänischer Schüler im April 2010 in Vilseck erbeten wird.

Der Bürgermeister empfindet es als positiv, wenn die bestehende Schulpartnerschaft weiterhin mit Leben erfüllt wird.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Volksschule Vilseck wird zu den Kosten für den Besuch rumänischer Schüler aus der Partnerschule Friedrich-Schiller-Gymnasium in Tirgu Mures im April 2010 ein Zuschuss in Höhe von 1.500,-- € gewährt.

10. Ausbau des DSL-Netzes in Vilseck

Auf Anfrage von Stadtrat Heinz Krob über den Stand der Dinge beim Ausbau des DSL-Netzes in Vilseck erklärt Bürgermeister Hans-Martin Schertl, dass derzeit noch Verhandlungen laufen.

SITZUNG

Sitzungstag:
15. März 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

<u>Namen der Stadtratsmitglieder</u>		
<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>

Vorsitzender:
Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführerin:
Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Grädler Thorsten, 2. Bgm.

Högl Manfred, 3. Bgm.

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Götz Josef jun.

Graf Markus

Graßler Roswitha

Kramme Silvia

Krob Heinz

Lukesch Erich

Nettl Hans

Plößner Manuel

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Trummer Albert

privat verhindert

Trummer Karl

Wismeth Peter

Zinnbauer Heinrich

Zinnbauer Manuela

beruflich verhindert

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Herr Markus Windisch von der E.ON Bayern

Herr Tribanek von der E.ON Bayern

Energieberater Norbert Lang

T a g e s o r d n u n g

1. Stromversorgung durch die E.ON Bayern AG;
Abschluss eines Konzessionsvertrags
2. Energetische Sanierung des Rathauses;
Vorstellung der Planung durch den Architekten
3. Generalsanierung Schule Vilseck;
Auftragsvergabe für die Erstellung eines Brandschutzgutachtens
4. Beschlussfassung über die nachträgliche Korrektur der Jahresrechnungen 1999 bis 2008 im Rahmen der überörtlichen Rechnungsprüfung
5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2010
6. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung Vilseck für das Jahr 2010
7. Antrag des Kath. Pfarramts Schlicht auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für die Sanierung des Kirchturms von St. Georg
8. Wasserversorgung;
Auftragsvergabe für die Automatisierungstechnik
9. Kanalisation;
Vergabe des Auftrags für die Sanierung des Kanals in der Amberger Straße im Inlinerverfahren
10. Ländliche Entwicklung, Neuordnungsverfahren Ebersbach II;
Überprüfung der Klassifizierung der Gemeindeverbindungsstraßen „Adlholzer Weg“ und „Weinbergäckerweg“

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Information über die Finanzierung der Sanierung des Kastens Südwest

Bürgermeister Hans-Martin Schertl informiert den Stadtrat über ein Gespräch bei der Regierung der Oberpfalz über die Finanzierung der Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein. Die Förderung erfolge aus verschiedenen Töpfen. Der Fördersatz liege bei 57 %. Die derzeit geschätzten Sanierungskosten betragen 990.000 Euro, so dass die Stadt mit einer Förderung von 560.000 Euro rechnet. Die geplante Sanierung soll in der April-Sitzung von Architekt Hans Ernst vorgestellt werden.

1. Stromversorgung durch die E.ON Bayern AG;
Abschluss eines Konzessionsvertrags

Oberamtsrat Mallmann verliest beiliegendes Schreiben der E.ON Bayern vom 22. Februar 2010.

Die E.ON ging dabei auf alle drei von der Stadt in ihrem Schreiben vom 9. Februar 2010 aufgeführten Forderungen ein.

Stadtrat Ertl weist in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, dass die Stadt Vilseck oder eine Energiegenossenschaft eventuell nach Ablauf der 10-jährigen Vertragslaufzeit das Netz der E.ON übernehmen will. Um dann bei den Preisverhandlungen kalkulieren zu können, verlangte Ertl von der E.ON die in Punkt 3 des Schreibens vom 9. Februar 2010 aufgeführten Berichte zu kaufmännischen und historischen Netzdaten.

Stadtrat Ertl wendet sich an den bei der Sitzung anwesenden Kundenbetreuer der E.ON, Herrn Markus Windisch, mit dem Einwand, dass es ihm lieber gewesen wäre, wenn die E.ON die von der Stadt angesprochenen Punkte nicht nur schriftlich zugesichert hätte, sondern diese in den Konzessionsvertrag aufgenommen worden wären.

Herr Windisch entgegnet dem, dass der Konzessionsvertrag auf einem Mustervertrag basiere, der für alle kommunalen E.ON-Kunden gleich lauten würde und deshalb nicht für Vilseck abgeändert werden könne. Er versichert jedoch, dass durch die E.ON die schriftlich gegebenen Vereinbarungen strikt eingehalten werden.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat Vilseck stimmt dem von der E.ON Bayern AG vorgelegten Konzessionsvertrag für die Stromversorgung der Stadt mit einer Laufzeit von 10 Jahren zu. Bürgermeister Schertl wird beauftragt, den Vertrag für die Stadt Vilseck abzuschließen.

2. Energetische Sanierung des Rathauses;
Vorstellung der Planung durch den Architekten

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass die Stadt Vilseck bekanntlich aus dem Konjunkturpaket II eine Zuschusszusage in Höhe von 85 % aus zuwendungsfähigen Kosten von 250.000 Euro für die energetische Sanierung des Rathauses erhalten hat. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2010 erfolgen.

Bauunternehmer und Stadtrat Josef Götz, in diesem Fall als Energieberater tätig, und Norbert Lang, ebenfalls Energieberater, stellen dem Stadtrat die beiliegende Berechnung der energieeffizienten Sanierung des Rathauses vor. Nach der Berechnung nach DIN 18599 würden sich in einem Betrachtungszeitraum von 15 Jahren die Investitionskosten von 232.000 Euro amortisieren. Herr Lang errechnete eine mittlere Einsparung von 13.936 Euro pro Jahr.

Stadtrat und Energiebeauftragter Helmut Schwindl wies auf eine Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Heizkosten und dem nach DIN errechneten fiktiven Bedarf hin. Ihm liege für das Jahr 2009 nur eine Gasrechnung der Fa. E.ON für das Rathaus in Höhe von 4.000 Euro vor.

Der Stadtrat kommt überein, dass diese Diskrepanz noch bis zur nächsten Sitzung abgeklärt werden müsse, da bei so niedrigen Heizkosten sich eine energetische Sanierung nicht rechne.

3. Generalsanierung Schule Vilseck;
Auftragsvergabe für die Erstellung eines Brandschutzgutachtens

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Erstellung eines Brandschutzgutachtens für die Schule Vilseck wird an die Firma Kölbl Brandschutzring GmbH, Neumarkt, zum Angebotspreis von 11.007,50 € brutto vergeben.

4. Beschlussfassung über die nachträgliche Korrektur der Jahresrechnungen 1999 bis 2008 im Rahmen der überörtlichen Rechnungsprüfung

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband stellte der Prüfer Edgar Weis fest, dass bei den Jahresrechnungen 1999 bis 2008 das Ergebnis des Sollabschlusses nicht mit dem Ergebnis der Bestände übereinstimmte.

Dabei handelte es sich einerseits um Differenzen bei der Datenübernahme im Rahmen der Softwareumstellung im Jahr 1999 (Übernahme von Haushaltsausgaberesten) sowie andererseits um Rundungsdifferenzen bei der Währungsumstellung DM/EUR im Jahr 2002.

Der Prüfer berichtigte die vorgenannten Jahresrechnungen. Das Ergebnis hieraus wurde als Berichtigungsbuchung im Haushaltsjahr 2009 vorgenommen.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt die Feststellung der Jahresrechnungen 1999 bis 2008 entsprechend der im Rahmen der überörtlichen Rechnungsprüfung vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband berichtigten Form. Die berichtigten Ergebnisse der Jahresrechnungen sind diesem Protokoll als Anlagen beigelegt.

5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2010

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Die Beratung des Haushalts 2010 für die Stadt Vilseck wird in die April-Sitzung vertagt, weil noch Diskussionsbedarf über den Stellenplan besteht.

6. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung Vilseck für das Jahr 2010

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat beschließt folgende

Haushaltssatzung der Spitalstiftung Vilseck,
Landkreis Amberg-Sulzbach,
für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund des Art. 20 des Bayerischen Stiftungsgesetzes i.V.m. Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern erlässt der Stadtrat Vilseck für die Spitalstiftung Vilseck folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 21.513,00 EUR

und im Vermögenshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 3.941,00 EUR

ab.

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht beansprucht.

§ 4

Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan werden nicht beansprucht.

§ 5

Diese Satzung tritt mit dem 01. Januar 2010 in Kraft.

7. Antrag des Kath. Pfarramts Schlicht auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für die Sanierung des Kirchturms von St. Georg

Bürgermeister Schertl gibt beiliegenden Antrag des Kath. Pfarramtes Schlicht vom 2. Februar 2010 bekannt, in dem um eine Bezuschussung der Inneninstandsetzung von Turmaufgang und Restaurierung der Turmkuppel der Pfarrkirche St. Georg in Schlicht gebeten wird.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 190.000 Euro. Es wird ein Zuschuss von 10.000 Euro beantragt.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 1):

Die Stadt Vilseck gewährt dem Kath. Pfarramt Schlicht zu den Kosten für die Sanierung des Kirchturms von St. Georg in Schlicht einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro.

8. Wasserversorgung;
Auftragsvergabe für die Automatisierungstechnik

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Sanierung der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Vilseck wird an die günstigstbietende Firma ISA, Weiden, zum Angebotspreis von 428.486,98 € brutto vergeben.

9. Kanalisation;
Vergabe des Auftrags für die Sanierung des Kanals in der Amberger Straße im Inlinerverfahren

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Sanierung des Kanals in der Amberger Straße im Inlinerverfahren wird an die günstigstbietende Firma Kiel Kanalsanierung, Würzburg, zum Angebotspreis von 42.598,64 € vergeben.

10. Ländliche Entwicklung, Neuordnungsverfahren Ebersbach II;
Überprüfung der Klassifizierung der Gemeindeverbindungsstraßen „Adlholzer Weg“ und
„Weinbergäckerweg“

Bürgermeister Schertl gibt den Inhalt des beiliegenden Schreibens der Teilnehmergemeinschaft Ebersbach II vom 2. Februar 2010 bekannt und zeigt auf den beiliegenden Planauszügen die beiden rot eingezeichneten und neu ausgebauten Wege. Er führt dazu aus: Der „Adlholzer Weg“, Fl.Nrn. 2742 und 2764 der Gemarkung Gressenwöhr, mit einer Länge von 1.195 m verbindet die Ortschaft Ebersbach mit der Ortschaft Adlholz der Nachbargemeinde Hahnbach. Der „Weinbergäckerweg“, Fl.Nr. 2633 der Gemarkung Gressenwöhr, zweigt von der St. 2123 in der Nähe der Finkenmühle ab, mündet in die Gemeindeverbindungsstraße zu den „Lohhöfen“ ein und verbindet die Ortschaft Ebersbach mit den Lohhöfen. Der Weg hat eine Länge von 983 m. Der Bürgermeister schlägt vor, den „Adlholzer Weg“ und den „Weinbergäckerweg“ wegen ihres Ausbauzustands und ihrer übergeordneten Funktion im gesonderten Widmungsverfahren vom öffentlichen Feld- und Waldweg zur Gemeindeverbindungsstraße umzustufen.

Beschluss (Abstimmung 19 : 0)

Der „Adlholzer Weg“ und der „Weinbergäckerweg“ sind wegen des Ausbauzustands und ihrer übergeordneten Funktion im gesonderten Widmungsverfahren vom öffentlichen Feld- und Waldweg zur Gemeindeverbindungsstraße umzustufen. Im Textteil zum Flurbereinigungsplan sind sie als Gemeindeverbindungsstraßen darzustellen.

SITZUNG

Sitzungstag:
19. April 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

<u>Namen der Stadtratsmitglieder</u>		
<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>

Vorsitzender:
Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführerin:
Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Grädler Thorsten, 2. Bgm.

Högl Manfred, 3. Bgm.

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Götz Josef jun.

Graf Markus

Graßler Roswitha

Kramme Silvia

Krob Heinz

Lukesch Erich

Nettl Hans

krank

Plößner Manuel

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Trummer Albert

Trummer Karl

Wismeth Peter

Zinnbauer Heinrich

Zinnbauer Manuela

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Herr Peter Fröhlich vom Wasserwirtschaftsamt Weiden

Dipl.-Ing. (FH) Michael Flierl vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg

Architekt Hans Ernst vom Architekturbüro em.Architekten, Amberg

Rektor Franz Dirmeier von der Volksschule Vilseck

T a g e s o r d n u n g

1. Renaturierung der Vilsauen;
Vorstellung der Planungen durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden
2. Revitalisierung der Burg Dagestein;
Sanierung des Kastens Südwest
2.1: Vorstellung der Planungen für die Dach- und Gebäudesanierung
2.2: Beschlussfassung über den Eingabeplan
3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2010
4. Mittelschule;
Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach und der Stadt Vilseck über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“
5. Ländliche Entwicklung, Neuordnungsverfahren Ebersbach II;
Stellungnahme zur Planung einer neuen Bushaltestelle an der Staatsstraße 2123
6. Kinderspielplatz Sorghof;
Auftragsvergabe für die Beschaffung der Spielgeräte
7. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags;
Einbeziehung gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzter Außenbereichsgrundstücke in die Verteilungsregelung
8. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts;
Neufestsetzung der Regelungen über die Entschädigung der Tätigkeit der ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder
9. Sanierung der Schule Vilseck;
Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12. April 2010 über den Sanierungsumfang

Die Sitzung war öffentlich.

1. Renaturierung der Vilsauen;
Vorstellung der Planungen durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden

Die beiden Planer Dipl.-Ing. (FH) Michael Flierl vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg, und Peter Fröhlich vom Wasserwirtschaftsamt Weiden stellen die neuesten Planungen der Renaturierung der Vilsauen im Bereich der Stadt Vilseck vor. Anhand der beiliegenden Präsentation erläutert Herr Fröhlich, dass der Lauf der Vils von der Brücke der Staatsstraße 2166 bis zum Ziegelanger umgestaltet wird.

Nach den Worten des Bürgermeisters werden nach Fertigstellung der Maßnahme der Erholungswert und die Aufenthaltsqualität im Bereich des ehemaligen Stadtweihergebietes erheblich verbessert.

Peter Fröhlich teilt mit, dass die Bodenuntersuchung zwar eine Bleibelastung in diesem Gebiet ergeben habe, die aber unbedenklich sei. Das Aushubmaterial müsse nicht auf einer Sonderdeponie entsorgt werden, was eine erhebliche Kosteneinsparung bedeutet.

Die Ausbauplanung hat Herr Fröhlich bereits in einer früheren Sitzung näher vorgestellt. Zu den Kosten befragt, meint er, dass er mit 200.000 bis 300.000 Euro ohne Grunderwerb rechne.

Zur Finanzierung erläutert Herr Fröhlich, dass die Renaturierung östlich des Fußballsteiges zu 100 % durch das Wasserwirtschaftsamt erfolge. Im Innenstadtbereich trägt das Wasserwirtschaftsamt 60 %, der Rest ist von der Stadt Vilseck aufzubringen. Dies kann aber durch das Einbringen von Grundstücken und einer Unterhaltsübernahme geschehen, sodass auf die Stadt keine große finanzielle Belastung entfallen würde.

Baubeginn soll im September dieses Jahres sein. Die Bepflanzung erfolgt im Frühjahr 2011.

Zur Anfrage von Stadtrat Heinrich Ruppert, ob durch die Renaturierung der Vils in diesem Bereich das Überschwemmungsrisiko für die Altstadt von Vilseck steigen würde, meint Peter Fröhlich, dass wegen der Querschnittserweiterung, der Aufweitung des Flusslaufes und durch die Beibehaltung des alten Flussbettes der Vils das Hochwasserrisiko sogar etwas gesenkt werden kann.

Der Fußgängerweg in Richtung Axtheid-Berg, der an der Vils entlangführt, bleibe auch nach der Renaturierung erhalten, werde aber dem Flussverlauf angepasst.

2. Revitalisierung der Burg Dagestein; Sanierung des Kastens Südwest

2.1. Vorstellung der Planungen für die Dach- und Gebäudesanierung

Zur notwendigen Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein stellt Architekt Hans Ernst die beiliegenden Pläne vor. Wie bereits in der Vorplanung vorgestellt, sollen die Standsicherheit der Außenwände und die Dachkonstruktion instand gesetzt werden.

Außerdem sollen technische Anlagen eingebaut werden, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gebäudes erforderlich sind. Vorgesehen sei, das Gebäude wie bereits vorher für „rustikale“ Veranstaltungen zu nutzen. Aus Kostengründen soll das Obergeschoss nur als Lagerraum genutzt werden; das Dachgeschoss soll gar nicht ausgebaut werden.

Die Instandsetzung des Daches und der Gebäudehülle ist auf 604.000 Euro geschätzt. Die Kosten für technische Anlagen wie Strom, Heizung und Lüftung betragen ca. 82.000 Euro. Herr Ernst erläutert anhand seiner Pläne, dass die Treppe zum Obergeschoss einen direkten Ausgang zum Hof erhalten soll. Als zweiter Fluchtweg wird an der gegenüberliegenden Seite eine weitere Türe zum Hof erstellt. Der mittlere Haupteingang bleibt bestehen. Rechts und links davon wird je ein Fenster eingebaut. Die Luke zum Obergeschoss in der Mitte des Raumes wird mit einer Klappe verschlossen.

Bürgermeister Schertl berichtet, dass die Finanzierung soweit abgeklärt sei. Die gesamte Sanierung des Gebäudes wird 965.000 Euro kosten. An Zuschüssen soll es vom Landesamt für Denkmalpflege 7.000 Euro, vom Bezirk Oberpfalz 30.000 Euro, von der Bayerischen Landesstiftung 100.000 Euro und aus Mitteln der Städtebauförderung 398.000 Euro geben. Die Gesamtförderung macht somit 55 % aus.

3. Bürgermeister Manfred Högl spricht sich erneut dafür aus, nur eine Notsicherung des Kastens Südwest durchzuführen, weil sich die Stadt diese Million Euro, die die Gesamtsanierung kosten wird, nicht mehr leisten könne.

Der Bürgermeister entgegnet dem, dass diese Notsicherung 80.000 Euro kosten würde, die aber sinnlos ausgegeben wären. Mit der Notsicherung wäre die Einsturzgefahr nicht zu beseitigen. Der Burghof müsste somit auch weiterhin gesperrt werden. Für die Notsicherung gäbe es keine Zuschüsse und das Gebäude müsste doch irgendwann ganz saniert werden, evtl. mit einer schlechteren Förderung.

Mehrere Stadträte befürworteten die baldige Sanierung, damit die Burg Dagestein als kulturelles Zentrum der Stadt wieder besser nutzbar wird.

2.2. Beschlussfassung über den Eingabeplan

Beschluss (Abstimmung: 18 : 2):

Der Stadtrat beschließt, den Kasten Südwest in der Burg Dagestein in einfacher Ausführung zu sanieren, vor allem das Dach und die Außenwände standsicher wieder herzurichten. Zur weiteren Nutzung als „rustikaler“ Veranstaltungsraum sollen technische Anlagen, wie Heizung, Lüftung und Strom eingebaut werden. Das Obergeschoss soll nur als Lager genutzt werden. Das Dachgeschoss soll nicht ausgebaut werden. Architekt Hans Ernst soll die Eingabeplanung weiterleiten.

3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2010

In seiner Haushaltsrede führt Bürgermeister Hans-Martin Schertl aus, dass der Finanzausschuss in drei konstruktiven Sitzungen wieder einen Haushalt erarbeitet habe, der ein stolzes Volumen umfasse. Der Vermögenshaushalt sei sogar um 100.000 Euro höher als im Jahr 2009 und solle wieder entsprechend positive Akzente für die Wirtschaft setzen.

Die Haushaltsberatungen waren schwierig, so der Bürgermeister, aber es sei gelungen, einen soliden Haushalt zu erarbeiten. Haushaltsberatungen seien immer eine kleine Zäsur. Zum einen richte sich der Blick in die Vergangenheit, es werde hinterfragt, was im letzten Jahr alles erledigt worden ist. Zum anderen richte sich der Blick in die Zukunft. Mit dem Haushalt sollen möglichst präzise Vorgaben für das Haushaltsjahr gegeben werden.

Auf die Zahlen eingehend berichtet Bürgermeister Schertl, dass der Verwaltungshaushalt ein Volumen von 10.043.859 Euro besitzt, das ist fast 1 Mio. Euro weniger als im Jahr 2009.

Der Vermögenshaushalt steigt um 100.000 Euro auf 4.247.289 Euro. Das Gesamtvolumen des Vilsecker Stadthaushalts liegt heuer bei 14.291.148 Euro.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts sei deshalb gesunken, weil erheblich weniger Einnahmen zu verzeichnen seien. Bei näherer Betrachtung und beim Hinterfragen dieser Gründe habe der Bürgermeister festgestellt, dass ein großer Teil dieser Haushaltsentwicklung Einflüssen unterliegt, die die Stadt Vilseck im Wesentlichen nicht steuern könne. Das seien zum einen die Kürzungen bei den Schlüsselzuweisungen. Vilseck habe im Vorjahr noch Schlüsselzuweisungen von 4.465.000 Euro erhalten, im Jahr 2010 sanken sie auf 3.972.000 Euro, also um fast 500.000 Euro. Genauso verhalte es sich bei dem Gemeindeanteil zur Einkommensteuer, der im Jahr 2009 noch bei 1,9 Mio. Euro lag, heuer auf 1,5 Mio. Euro gesunken ist.

Hinzu kommen gestiegene Ausgaben, vor allem bei der Kreisumlage. Wegen der gestiegenen Steuerkraft zahlt die Stadt Vilseck ca. 260.000 Euro mehr Kreisumlage, für 2010 insgesamt 2,8 Mio. Euro, obwohl der Kreistag den Umlagesatz für die Kommunen in der Kreistagssitzung am kommenden Montag senken wird.

Allein aus den drei vorgenannten Punkten fehlen der Stadt Vilseck heuer Finanzmittel von 1,1 Mio. Euro, die im letzten Jahr noch für Investitionen zur Verfügung standen.

Die Stadt Vilseck sei aber laut Bürgermeister Schertl trotzdem noch in der einigermaßen guten Lage, im Haushalt auch Schwerpunkte setzen zu können. Ein Schwerpunkt für heuer und die nächsten Jahre wird die Vilsecker Schule sein. Nach den Baumaßnahmen im Außenbereich in den zurückliegenden Jahren sollen nun Schritt für Schritt die einzelnen Gebäude generalsaniert werden. Für heuer ist ein Betrag von 500.000 Euro hierfür im Haushalt eingestellt.

Ein Projekt, das für heuer in der Finanzplanung der letzten Jahre nicht vorgesehen war, ist die Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein. Die Bauauffälligkeit des Daches war so nicht vorherzusehen. Um das gesamte Burgareal wieder begehbar und nutzbar zu machen, kann die Sanierung des Kastens Südwest nicht aufgeschoben werden. Die Finanzierung sei soweit gesichert. Der Fördersatz liege bei 55 %. Für heuer wurde für die Sanierung des Kastens Südwest ein Betrag von 700.000 Euro im Haushalt eingestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der baulichen Tätigkeit liege in der Verbesserung der Infrastruktur durch verschiedene Baumaßnahmen am Wasserwerk, der Resterschließung des Baugebietes Haslach, der Fortsetzung der Kanalbaumaßnahmen in Ober- und Unterweißenbach und Altmannsberg sowie bei der energetischen Sanierung des Rathauses.

„Wir alle hoffen auf einen Aufschwung bei der Weltkonjunktur“, so der Bürgermeister wörtlich. Davon sollten auch die Vilsecker Betriebe und Firmen profitieren. Da jedoch niemand eine Prognose abgeben könne, ob ein Aufschwung kommt und wann ein Aufschwung kommt, sei es für heuer schwierig gewesen, einen realistischen Ansatz beim Gewerbesteueraufkommen zu erstellen. In Anbetracht der wirtschaftlichen Krise wurde der Ansatz bei der Gewerbesteuer bei 500.000 Euro belassen, obwohl im letzten Jahr hier bereits Mehreinnahmen zu verzeichnen waren.

Vergleiche man verschiedene Haushaltszahlen der letzten Jahre, so zeige sich, dass die finanzielle Situation der Stadt Vilseck insgesamt schwieriger geworden ist. Deutlich ersichtlich werde dies mit dem für heuer errechneten Betrag für die freie Finanzspanne. Diese freie Finanzspanne ist in den letzten Jahren immer niedriger geworden. Lag sie im Jahr 2009 noch bei 1,9 Mio. Euro, ist sie heuer auf 506.000 Euro gesunken. Dies resultiere vor allem daraus, dass zum einen die Zuführung zum Vermögenshaushalt mit 1,1 Mio. Euro im Jahr 2010 nur etwa 50 % der Summe des Vorjahresbetrages erreichte. Zum anderen sei es für den Ausgleich des Haushalts 2010 sinnvoll gewesen, bereits heuer eine Kreditaufnahme vorzunehmen.

Rein rechnerisch wäre die Rücklage zum Jahresende 2010 noch so hoch, dass die Aufnahme eines Darlehens grundsätzlich nicht erforderlich wäre. Aber wegen der derzeit noch niedrigen Zinsen und aus Gründen der Kassenliquidität hat der Finanzausschuss sich dafür ausgesprochen, bereits im Jahr 2010 ein Darlehen in Höhe von 500.000 Euro einzuplanen. Mit der Summe der restlichen Rücklage könnten Projekte für das Jahr 2011 anfinanziert werden.

Trotz dieser Darlehensaufnahme wird die Pro-Kopf-Verschuldung sinken, da heuer auch Kredite aus den Vorjahren mit einer Summe von 605.000 Euro getilgt werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt von 465 Euro zum Jahresanfang 2010 auf dann 450 zum Jahresende 2010.

Abschließend resümiert Bürgermeister Schertl, dass die Zukunftsperspektiven für die nächsten Jahre sehr schwer absehbar seien. Für die Wirtschaft sei möglicherweise bereits das Tal der Tränen durchschritten. Für die Kommunen kann es aber im Jahr 2011 erst kommen, da sich die Zahlen für die Finanzaufweisungen nach den wirtschaftlichen Verhältnissen im Jahr 2009 richten. Ein Blick in den Finanzplan zeige, dass es in den nächsten Jahren sehr eng werden wird, da einige größere Maßnahmen anstehen werden und man nicht wisse, wie sich Schlüsselzuweisungen und Finanzaufweisungen des Freistaates Bayern entwickeln werden.

Auch im Jahr 2010 wird wieder einige Arbeit auf den Stadtrat warten, um alle Positionen des Haushaltes, vor allem die Bau- und Beschaffungsmaßnahmen umzusetzen. „Wenn wir unseren Haushalt entsprechend abarbeiten können, werden wir alle unsere Stadt Vilseck wieder einen großen Schritt nach vorne bringen können“, schließt Bürgermeister Schertl seinen Vortrag.

Der Bürgermeister gibt noch folgende Eckdaten des Haushalts 2010 bekannt:

Eckdaten zum Haushalt 2010

Verwaltungshaushalt	10.043.859,00 €
Vermögenshaushalt	4.247.289,00 €
Gesamthaushaltsvolumen	14.291.148,00 €

Die wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt	
Grundsteuer A	43.000,00 €
Grundsteuer B	502.000,00 €
Gewerbesteuer	500.000,00 €
Hundesteuer	10.500,00 €
Einkommensteuerbeteiligung	1.531.641,00 €
Umsatzsteuerbeteiligung	100.842,00 €
Schlüsselzuweisung	3.971.932,00 €
Allgemeine Finanzaufweisungen vom Land	348.308,00 €
Gebührenaufkommen	1.263.054,00 €

Die wichtigsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt	
Kreisumlage	2.826.031,00 €
Gewerbesteuerumlage	150.000,00 €
Unterhaltung der Straßen und Wege	280.000,00 €
Personalausgaben	2.118.890,00 €
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.329.012,00 €
(darin enthalten: Unterhaltung der Straßen und Wege: 280.000 €)	
Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse	355.701,00 €
(darin enthalten: Personalkostenzuschüsse an Kindergärten: 275.000 €)	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.111.655,00 €

Die wichtigsten Einnahmen im Vermögenshaushalt	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.111.655,00 €
Einnahmen aus Veräußerung von Grundvermögen	502.000,00 €
Erschließungs- und Herstellungsbeiträge (Straße, Abwasser, Wasser)	595.000,00 €
Zuweisungen vom Bund, Land usw.	810.700,00 €
Einnahmen aus Krediten	500.000,00 €
Entnahme aus Rücklage	617.934,00 €

Die wichtigsten Ausgaben im Vermögenshaushalt	
Energetische Sanierung des Rathauses (Konjunkturpaket II)	250.000,00 €
Generalsanierung des Schulgebäudes in Vilseck	500.000,00 €
Sanierung der Stadtmauer	80.000,00 €
Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein	700.000,00 €
Ausstattung Kinderspielplätze	25.000,00 €
Sanierungsarbeiten am Bademeistergebäude im Freibad	40.000,00 €
Kommunales Förderprogramm (Städtebauförderung)	25.000,00 €
Brückensanierung (Brücke zwischen Am Langen Steg und Bürgerwald)	65.000,00 €
Bau einer Bushaltestelle in Ebersbach mit Wartehäuschen	70.000,00 €
Resterschließung des Baugebiets Haslach	270.000,00 €
Umbau der Wehranlage Ebersbach mit Fischtreppe	20.000,00 €
Erweiterung und Erneuerung des Kanalnetzes	300.000,00 €
Kanalisation in Oberweißbach, Unterweißbach und Altmannsberg	415.000,00 €
Erweiterung und Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes	68.000,00 €
Erneuerung der Maschinenteknik im Wasserwerk	120.000,00 €
Beteiligung an der AOVE Bioenergie eG	32.500,00 €
Grunderwerbsausgaben	420.000,00 €
Tilgung von Krediten	605.000,00 €

Rücklagenstand zu Beginn des Jahres 2010	1.170.000,00 €
Voraussichtlicher Rücklagenstand zum Ende des Jahres 2010	552.066,00 €
Schuldenstand zu Beginn des Jahres 2010	2.916.029,16 €
Voraussichtlicher Schuldenstand zum Ende des Jahres 2010	2.890.740,79 €
daraus ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende von 450,83 €	

Stadträtin Roswitha Graßler erklärt im Namen der CSU-Fraktion, dass diese dem Haushalt 2010 mehrheitlich zustimmen wird. Trotz der allgemeinen finanziellen Einbußen, die inzwischen auch bei den Kommunen angekommen sind, konnte mit Gesamtinvestitionen in Höhe von 4,2 Mio. Euro im Vermögenshaushalt für Investitionen wieder ein starker Impuls für die heimische Wirtschaft gesetzt werden. Sorge bereite ihr die geringe Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.111.655 Euro. Das sind 1,3 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Auch die freie Finanzspanne in Höhe von 506.000 Euro sei um 1,4 Mio. Euro weniger als letztes Jahr. Aufpassen müsse der Stadtrat auch, dass ihm die Personalkosten nicht davonlaufen. Derzeit gebe Vilseck 21 % des Haushalts für Personalkosten aus. Weiter führte Frau Graßler aus, dass die derzeit schwierige finanzielle Lage auch vor Ort angekommen sei und man in Zukunft überlegen müsse, wo Einsparungen

vorgenommen werden können. Es müssten Prioritäten gesetzt werden, weil die Fördertöpfe und Zuschüsse zum Teil schon ganz schön zurückgefahren werden. Trotzdem könne Vilseck in den kommenden Jahren das Niveau noch einigermaßen hoch halten, was in anderen Kommunen schon nicht mehr selbstverständlich sei.

Stadtrat Wilhelm Ertl spricht sich im Namen der Fraktion Einheitsblock – Freie Wählerschaft insgesamt ebenfalls für den aufgestellten Haushalt aus. Das abgelaufene Jahr habe einmal mehr bewusst gemacht, dass die Kommunen und die Stadträte letztlich auf die eigene Finanzsituation, insbesondere auf die Einnahmenseite, nur sehr begrenzt Einfluss hätten. Er übt jedoch Kritik an „unfähigen Bankern in den Glaspalästen von staatlichen Landesbanken, die mit unglaublicher Zockermentalität weltweit unvorstellbare Summen in den Sand gesetzt haben. Mit Boni und hohen Abfindungen bekamen diese Herren in Nadelstreifen sogar noch Extrabelohnungen.“ Ertl kritisiert auch den Freistaat Bayern und die führenden CSU-Politiker, die mit dem Kauf der Hypo Group Alpe Adria 3,75 Milliarden Euro Steuergelder verpulvert hätten. Ertl bezeichnet zusammenfassend die Finanzpolitik von Schwarz-Gelb als kommunalfeindlich. Zum Vilsecker Haushalt 2010 meint Ertl nach einer ausführlichen Schilderung der geplanten Vorhaben, dass mit diesem Haushalt unterm Strich ein vernünftiger Kompromiss mit der Neuaufnahme eines zinsgünstigen Darlehens bei gleichzeitiger Tilgung von Schulden und Absenkung der Pro-Kopf-Verschuldung einerseits und der Durchführung notwendiger Investitionen und Sparbereitschaft andererseits geschlossen wurde.

Stadtrat Heinrich Zinnbauer erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt zustimmen werde. Er meint, dass die Talsohle der Wirtschaftskrise noch nicht durchschritten sei und mit den Auswirkungen noch in den nächsten Jahren gerechnet werden müsse.

3. Bürgermeister Manfred Högl, der im Namen der Fraktion Arbeitnehmer-Eigenheimer spricht, erklärt, dass seine Fraktion zwar mehrheitlich für den vorgelegten Haushalt stimmen werde, er selbst aber diesem Haushalt nicht zustimmen könne. Er begründet seine Entscheidung damit, dass mit einer so niedrigen freien Finanzspanne von nur 500.000 Euro seiner Meinung nach nicht gearbeitet werden könne. Auch in den Jahren 2011 und 2012 werde diese nicht höher werden. Er habe sich deshalb auch gegen den Ausbau des Kastens Südwest in der vorgesehenen Form mit Kosten von nahezu 1 Mio. Euro ausgesprochen, weil sich die Stadt diesen Ausbau nicht mehr leisten sollte. Die vorgesehene Kreditaufnahme hält er nur für eine Tilgungsaussetzung.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 3):

Der Stadtrat beschließt folgende

Haushaltssatzung der Stadt Vilseck,
Landkreis Amberg-Sulzbach,
für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Vilseck folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	10.043.859,00 EUR
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	4.247.289,00 EUR

ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 580.000,00 EUR festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- | | |
|--|----------|
| a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) | 300 v.H. |
| b) für die Grundstücke (B) | 300 v.H. |

2. Gewerbesteuer	320 v.H.
------------------	----------

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 500.000,00 EUR festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2010 in Kraft.

4. Mittelschule;

Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach und der Stadt Vilseck über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“

Bürgermeister Schertl erklärt, dass mit dem Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach und der Stadt Vilseck über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“ in dieser Sitzung ein Thema abgeschlossen werde, das mehrfach und ausführlich im Stadtrat diskutiert wurde. Hahnbach habe diesem Kooperationsvertrag in seiner letzten Sitzung bereits zugestimmt.

Die Stadtratsmitglieder haben den beiliegenden Entwurf des Kooperationsvertrages in der Fassung vom 26. März 2010 vorgelegt bekommen und intensiv durchgearbeitet.

Einen Änderungswunsch gibt es von Seiten des Stadtrats in § 5 Abs. 1 Satz 2 des Vertrages „Standorte der Bildungsangebote, Beschränkung der Freiheit der Schulwahl“. Der Paragraph besagt, dass Standort des Mittleren-Reife-Zuges die Schule in Hahnbach ist. Dagegen ist von Seiten der Vilsecker Stadträte auch nichts einzuwenden. Jedoch gegen den zweiten Satz „Sollte in der Eingangsklasse mehr als eine Klasse zustande kommen und die Schülerzahl aus der bisherigen Hauptschule Vilseck für die Bildung einer Klasse ausreichen, so kann diese Klasse – sofern es organisatorisch und pädagogisch möglich und sinnvoll ist – auch in Vilseck unterrichtet werden.“ Dieses „kann“ soll nach Ansicht der Mitglieder des Stadtrats Vilseck in ein „ist“ umgewandelt werden. Auch die Einschränkung „sofern es organisatorisch und pädagogisch möglich und sinnvoll ist“ soll entfallen.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

In dem von der Marktgemeinde Hahnbach vorgelegten öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrag über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“ soll in § 5 Abs. 1 Satz 2 die Stellung der Stadt Vilseck gefestigt werden, indem er wie folgt abgeändert wird:

„Standort des Mittleren-Reife-Zuges ist die Schule in Hahnbach. Sollte in einer Jahrgangsstufe mehr als eine Klasse zustande kommen und die Schülerzahl aus der bisherigen

Hauptschule Vilseck für die Bildung einer Klasse ausreichen, so ist diese Klasse in Vilseck zu unterrichten.“

Nach Berücksichtigung dieser Änderung wird Bürgermeister Schertl ermächtigt, den Kooperationsvertrag mit der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach abzuschließen.

5. Ländliche Entwicklung, Neuordnungsverfahren Ebersbach II;
Stellungnahme zur Planung einer neuen Bushaltestelle an der Staatsstraße 2123

Bürgermeister Schertl berichtet, dass in Ebersbach im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens eine neue Bushaltestelle am Ortseingang errichtet werden soll. Er erläutert den Ausbau auf dem beiliegenden Plan. Die Bushaldebucht wird so gestaltet, dass die Kinder nicht mehr nach dem Aussteigen aus dem Bus, wenn er von Adlholz in Richtung Vilseck fährt, die Staatsstraße 2123 überqueren müssen. Der Bus fährt in eine von der Straße abgetrennte Parkbucht direkt am Ort ein.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat stimmt der vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, Teilnehmergemeinschaft Ebersbach II, vorgelegten Planung für die Errichtung einer neuen Bushaltestelle am Ortseingang von Ebersbach an der Staatsstraße 2123 zu.

6. Kinderspielplatz Sorghof;
Auftragsvergabe für die Beschaffung der Spielgeräte

Bürgermeister Schertl berichtet, dass für den Kinderspielplatz in Sorghof hinter der Kirche neue Spielgeräte angeschafft werden sollen. Das Grundstück ist im Besitz der Expositur Sorghof, mit der ein Vertrag darüber abgeschlossen wurde, dass das Grundstück weiterhin als Kinderspielplatz zur Verfügung gestellt wird. Die Stadt Vilseck wird die Spielgeräte beschaffen.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Die Stadt Vilseck beschafft für den Kinderspielplatz in Sorghof hinter der Kirche von der Fa. Espas eine Drahtseilbahn zum Angebotspreis von 2.534,70 € und von der Firma Heinrich Zinnbauer, Vilseck, weitere Spielgeräte zum Angebotspreis von 12.483,01 €.

Anmerkung: Stadtrat Heinrich Zinnbauer hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

7. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags; Einbeziehung gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzter Außenbereichsgrundstücke in die Verteilungsregelung

Die Satzung der Stadt Vilseck über die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags wurde mit Stadtratsbeschluss Nr. 12 vom 24. Februar 2003 neu erlassen. Mit dem Neuerlass trug die Stadt dem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) vom 10. Juli 2002 (Az.: 6 N 97.2148) Rechnung, wonach die in der Mustersatzung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern enthaltene (und von der Stadt Vilseck übernommene) Regelung, die die Beitragserhebung für ein Grundstück von dessen Bebaubarkeit abhängig macht, sich nicht in jeder Hinsicht an die gesetzliche Ermächtigungsgrundlage des Kommunalabgabengesetzes halte. Anders als im Erschließungsbeitragsrecht müssten u. a. auch mit Wohnhäusern bebaute Grundstücke im Außenbereich aus Gründen der Gleichbehandlung veranlagt werden. Offen ließ das Gericht die Frage, ob auch land- und forstwirtschaftlich genutzte Außenbereichsgrundstücke als erschlossen anzusehen sind. Der Stadtrat hat deshalb davon abgesehen, in der neu erlassenen Satzung land- und forstwirtschaftlich genutzte Außenbereichsgrundstücke in die Beitragsverteilung einzubeziehen.

In seinem Beschluss vom 02. Juli 2009 (vgl. Veröffentlichung in der Gemeindegasse Nr. 1/2010) befasste sich der VGH im Rahmen eines Eilverfahrens erstmals mit der Frage, ob gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke im Außenbereich bei der Verteilung unberücksichtigt bleiben dürfen, weil der Vorteil für diese Grundstücke im Verhältnis zu bebauten oder gewerblich genutzten Grundstücken verschwindend gering sei. Ob eine satzungsmäßige Regelung möglich ist, mit der gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke im Außenbereich unberücksichtigt bleiben dürfen, war bisher in der Rechtsprechung des VGH noch nicht entschieden. Eine völlige Nichtberücksichtigung der Außenbereichsgrundstücke hat der VGH nunmehr für unzulässig erklärt. Dem Umstand, dass für solche Grundstücke die Inanspruchnahmemöglichkeit im Vergleich zu anderen, insbesondere baulichen oder gewerblichen Nutzungen einen geringeren Vorteil nach sich zieht, ist durch eine entsprechende Beitragsabstufung Rechnung zu tragen.

Das Muster des Bayerischen Gemeindetags für eine Ausbaubeitragssatzung sieht vor, Grundstücke im Außenbereich, die nicht baulich oder gewerblich, sondern nur gärtnerisch, land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden dürfen, mit 5 v. H. der Grundstücksfläche in die Beitragsverteilung einzubeziehen.

Die Verwaltung empfiehlt, im Interesse der Bestandssicherheit der Ausbaubeitragssatzung eine Regelung über die Einbeziehung gärtnerisch, land- oder forstwirtschaftlich genutzter Außenbereichsgrundstücke in die Verteilungsregelung des § 7 der Satzung aufzunehmen.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 2):

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Vilseck für die Erhebung eines
Straßenausbaubeitrags

Aufgrund des Art. 5 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt die Stadt Vilseck folgende Satzung:

§ 1

Die Satzung für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags wird wie folgt geändert:

An § 7 Abs. 10 wird folgender Absatz 11 angefügt:

„Grundstücke im Außenbereich, die nicht baulich oder gewerblich, sondern nur gärtnerisch, land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden dürfen, werden mit 5 v. H. der Grundstücksfläche in die Verteilung einbezogen.“

§ 2

Die Satzung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

8. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts;
Neufestsetzung der Regelungen über die Entschädigung der Tätigkeit der ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder

(Vgl. Nr. 5 der nichtöffentlichen Stadtratssitzung vom 15. März 2010)

Bereits in der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Vilsecker Stadtrats wurde dieses Thema kontrovers diskutiert.

Stadtrat Josef Götz vertritt die Ansicht, dass der Zeitpunkt für eine Erhöhung der Sitzungsgelder wegen der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Lage ungünstig gewählt sei.

Stadträtin Silvia Kramme wäre grundsätzlich gegen eine Erhöhung der Sitzungsgelder, weil sie die Bezahlung eines Ehrenamtes für unnötig hält.

Andere Stadträte meinten hingegen, dass nach so langer Zeit (die letzte Anhebung erfolgte 1999) eine Erhöhung gerechtfertigt sei. Es handle sich schließlich nicht um eine Bezahlung der Arbeit, sondern lediglich um eine Aufwandsentschädigung.

Beschluss (Abstimmung: 12 : 8):

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen
Gemeindeverfassungsrechts

Die Stadt Vilseck erlässt aufgrund der Art. 20 a und 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern folgende Satzung:

§ 1

§ 3 Abs. 2 der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts wird wie folgt neu gefasst:

(2) „Die ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit als Entschädigung

eine monatliche Grundpauschale von 20,00 € sowie ein Sitzungsgeld von 20,00 € für

die notwendige Teilnahme an Sitzungen des Stadtrats oder eines Ausschusses sowie für die Teilnahme an Besprechungen u. ä., zu denen ausdrücklich eingeladen wird. Die Aufwendungen für die Fraktionsarbeit werden mit monatlich 5,00 € pro Fraktionsmitglied und 20,00 € pro Fraktion entschädigt. Für die Teilnahme an der einer Stadtratssitzung jeweils vorausgehenden Fraktionssitzung erhalten die Fraktionsmitglieder ein Sitzungsgeld von 15,00 €. Der mit dem Fraktionsvorsitz verbundene zusätzliche Aufwand wird den Fraktionsvorsitzenden mit monatlich 30,00 € vergütet.

Für die Entschädigungen nach diesem Absatz gelten einheitliche Änderungen aller Grundgehälter der Bayerischen Besoldungsordnung A mit dem gleichen Vom-Hundert-Satz unmittelbar.“

In § 3 Abs. 3 Satz 2 und 3 wird der Betrag von 11,00 € jeweils durch 15,00 € ersetzt und es wird folgender Satz 5 angefügt:

„Für die Pauschalentschädigungen nach diesem Absatz gelten die einheitlichen Änderungen aller Grundgehälter der Bayerischen Besoldungsordnung A mit dem gleichen Vom-Hundert-Satz.“

§ 2

Diese Satzung tritt am 01. Mai 2010 in Kraft.

9. Sanierung der Schule Vilseck;

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12. April 2010
über den Sanierungsumfang

Bürgermeister Schertl gibt drei in der nichtöffentlichen Sitzung vom 12. April gefasste Beschlüsse zur Generalsanierung der Vilsecker Schule bekannt.

Der Auftrag zur Berechnung der energetischen Sanierung wurde mit 12 : 5 Stimmen an den Energieberater Josef Götz, Vilseck, zu einer Honorarsumme von 14.500 Euro vergeben.

Stadtrat Wilhelm Ertl hat hierzu moniert, dass Josef Götz als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Sanierung der Schule Kenntnis von den Preisen der anderen Anbieter hatte und deshalb die Möglichkeit gehabt hätte, diese zu unterbieten. Ertl hat deshalb eine Überprüfung der Vergabe durch die Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt gefordert.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass Herr Siegert vom Landratsamt bereits mündlich erklärt habe, dass mit der Vergabe des Auftrags an Herrn Josef Götz die kommunalrechtlichen Ausschreibungspflicht, sondern könnten durch den Stadtrat an Büros vergeben werden, die dessen Vertrauen genießen.

Mit 14 : 2 Stimmen beschloss der Stadtrat am 12. April 2010, dass die bisherige Pausenhalle sowie der Verwaltungstrakt umgebaut werden. Das Dach wird angehoben und in dem Luftraum über der Pausenhalle wird ein neues Lehrerzimmer eingebaut, das dann in unmittelbarer Nähe zu den umgebauten Verwaltungsräumen liegen wird.

Der Stadtrat hat anschließend noch das gemeindliche Einvernehmen für den Einbau des neuen Lehrerzimmers erteilt, damit die entsprechenden Genehmigungen zügig eingeholt werden können (Abstimmung: 16 : 0).

SITZUNG

Sitzungstag:
27. April 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

anwesend

abwesend

Abwesenheitsgrund

Vorsitzender:

Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführerin:

Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Grädler Thorsten, 2. Bgm.

Högl Manfred, 3. Bgm.

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Götz Josef jun.

Graf Markus

Graßler Roswitha

Kramme Silvia

Krob Heinz

Lukesch Erich

Nettl Hans

Plößner Manuel

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Trummer Albert

Trummer Karl

Wismeth Peter

Zinnbauer Heinrich

Zinnbauer Manuela

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

27. April 2010

Außerdem war anwesend:

Architekt Hans Ernst vom Architekturbüro em.Architekten, Amberg

T a g e s o r d n u n g

1. Beschlussfassung über die energetische Sanierung des Rathauses
2. Auftragsvergabe für die energetische Berechnung nach DIN 18599

Die Sitzung war öffentlich.

1. Beschlussfassung über die energetische Sanierung des Rathauses

Bürgermeister Schertl berichtet, dass die Regierung der Oberpfalz mitgeteilt habe, dass die zugesagten Mittel aus dem Konjunkturpaket II für die energetische Sanierung des Rathauses verfallen, wenn nicht bis spätestens 30. Juni 2010 mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen wurde.

Zu der Debatte in der Sitzung des Stadtrats vom 15. März 2010, wonach die Energiekosten im Rathaus mit ca. 7.000 Euro jährlich sowieso sehr niedrig sind und deshalb eine energetische Sanierung nicht mehr sehr viel mehr Einsparung bringen könnte, erklärt der Bürgermeister, dass bei der Gewährung der Zuschussmittel kein Nachweis zu erbringen sei, wie viel Energie eingespart wird. Es sei lediglich nachzuweisen, dass die Vorgaben der Energieeinsparverordnung erreicht wurden.

Zu den förderfähigen Kosten in Höhe von 250.000 Euro erhält die Stadt einen Zuschuss von 87 %, wenn mindestens diese 250.000 Euro verbaut werden. Bleibt man auch nur einen Euro darunter, verfällt der gesamte Zuschuss.

Da die Fenster im Rathaus in nächster Zeit auf jeden Fall ausgewechselt werden müssen, eine Dämmung in den Dachgeschossen und an den Außenwänden notwendig wird und der Umbau der Lüftungsanlage im Sitzungssaal ohnehin schon lange erforderlich wäre, entscheidet der Stadtrat, die energetische Sanierung unter Inanspruchnahme der Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II durchzuführen.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 1):

Der Stadtrat beschließt, die energetische Sanierung des Rathauses Vilseck im Rahmen des Konjunkturpakets II durchzuführen. Die zugesagten Zuschussmittel werden in Anspruch genommen. Mit den Bauarbeiten wird vor dem 30. Juni 2010 begonnen.

2. Auftragsvergabe für die energetische Berechnung nach DIN 18599

Beschluss (Abstimmung: 18 : 2):

Der Auftrag zur energetischen Berechnung der Sanierungsarbeiten im Rathaus Vilseck wird an den Energieberater Josef Götz, Vilseck, zu einem Gesamthonorar von 3.000 Euro netto vergeben.

Anmerkung: Stadtrat Josef Götz hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

3. Generalsanierung und energetische Sanierung der Schule Vilseck;
Auftragsvergabe für die Erstellung der Berechnungen nach DIN 18599

Zu der von Stadtrat Wilhelm Ertl ausgelösten Diskussion, ob der Auftrag für die Erstellung der Berechnung nach DIN 18599 für die energetische Sanierung der Schule Vilseck an den Energieberater Josef Götz vergeben werden könne, obwohl dieser als Mitglied im Planungsausschuss für diese Sanierung Kenntnis von den Angeboten der anderen interessierten Büros hatte, gibt Bürgermeister Hans-Martin Schertl den Inhalt des beiliegenden Schreibens der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Amberg-Sulzbach vom 22. April 2010 bekannt.

SITZUNG

Sitzungstag:
10. Mai 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
-----------------	-----------------	--------------------------

Vorsitzender:
Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführerin:
Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Grädler Thorsten, 2. Bgm.

Högl Manfred, 3. Bgm.

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Götz Josef jun.

Graf Markus

Graßler Roswitha

Kramme Silvia

Krob Heinz

Lukesch Erich

Merkl Manuela

Nettl Hans

Plößner Manuel

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Trummer Albert

Trummer Karl

Wismeth Peter

Zinnbauer Heinrich

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dipl.-Ing. (FH) Horst Kraus, Amberg

Landschaftsarchitekt Manfred Neidl, Sulzbach-Rosenberg

T a g e s o r d n u n g

1. Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach;
Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach (Erweiterung der Baufläche und Änderung der Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft)
2. Generalsanierung Schule Vilseck;
Vorstellung von Entwürfen für die Gestaltung der Außenfassade der Pausenhalle
3. Mittelschule;
Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags der an einem Schulverbund beteiligten Schulaufwandsträger
4. Kläranlage im Südlager;
Bericht über den aktuellen Stand der Verhandlungen über eine Übernahme der Anlage durch die Stadt Vilseck
5. Abwasserentsorgungskonzept;
Beschlussfassung für die Ortsteile Hohenzant, Reisach-Ost und Kagerhof
6. Freibad;
Vergabe des Auftrags für die Erneuerung der Fenster und Eingangstüren am Bademeistergebäude
7. Flurbereinigungsverfahren Ebersbach II;
Abschluss einer Kostenvereinbarung für den Neubau einer Bushaltestelle
8. Freiwillige Feuerwehr Sigl;
Bekanntgabe des Antrags auf Beschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs
9. Freiwillige Feuerwehr Schlicht;
Antrag auf Beschaffung einer Abgasabsauganlage für das Feuerwehrgerätehaus Schlicht
10. Kommunales Förderprogramm;
Antrag des Herrn Richard Friedrich auf Förderung der Sanierungsmaßnahmen an der Fassade des Anwesens Grabenstraße 2, 92249 Vilseck
11. Antrag auf freiwillige Mitfinanzierung der verlängerten Mittagsbetreuung an der Volksschule Vilseck

Die Sitzung war öffentlich.

1. Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach;
Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach (Erweiterung der Baufläche und Änderung der Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft)
-

Zur geplanten Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach erläutert Landschaftsarchitekt Manfred Neidl, dass im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplans für diese Anlage die notwendigen Ausgleichsflächen im Geltungsbereich vorgesehen wurden. Durch das nun größere Baufenster und die vorläufig nicht mögliche Nutzung der Fl.Nr. 2604 wird die externe Ausgleichsfläche auf einer Teilfläche aus Fl.Nr. 2315 der Gemarkung Gressenwöhr (ca. 0,2381 ha) beansprucht. Die Neuberechnung des Eingriffes und Ausgleichs wird im Umweltbericht (der Bestandteil des Bebauungsplans ist) dargestellt. Der Acker auf Fl.Nr. 2315 wird als Extensivwiese mit zweimaliger Mahd und einer zweireihigen Wildgehölzhecke an der Ostseite angelegt. Der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln ist nicht zulässig. Insgesamt wird eine Fläche von 2.381 qm beansprucht. Der Bebauungsplan muss nun entsprechend geändert werden.

Die entsprechende Flächennutzungsplanänderung könne laut Herrn Schlegl von der Baugenehmigungsbehörde beim Landratsamt Amberg-Sulzbach bei der nächsten Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Vilseck nachgetragen werden. Eine erneute Auslegung im Parallelverfahren mit dem Bebauungsplan ist nicht erforderlich.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Bebauungsplan für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach wird wie folgt geändert:

1. Die für die vorgesehene Bebauung festgesetzte Fläche wird um 479 qm nach Westen erweitert.
2. Die auf dem Grundstück Fl.St.Nr. 2604 der Gemarkung Gressenwöhr für Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft festgesetzte Fläche wird um 2.795 qm reduziert.
3. Der von der Erweiterung der Baufläche beanspruchte Teil aus der für Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft festgesetzten Fläche und die reduzierte

Ausgleichsfläche auf dem Grundstück Fl.St.Nr. 2604 werden ersetzt durch

- a) die Festsetzung einer Wildgehölzhecke entlang der Grenze zwischen den Grundstücken Fl.St.Nrn. 2603 und 2604 der Gemarkung Gressenwöhr,
- b) die Festsetzung von Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft auf dem außerhalb des Baugebiets gelegenen Grundstück Fl.St.Nr. 2315 der Gemarkung Gressenwöhr.

Mit den Planungsarbeiten wird das Landschaftsarchitekturbüro Manfred Neidl, Dolesstraße 2, 92237 Sulzbach-Rosenberg, beauftragt.

Für die Übernahme der Planungskosten durch den Betreiber der Biogasanlage gilt der am 07. Mai 2009 zwischen der Stadt Vilseck und dem Betreiber abgeschlossene städtebauliche Vertrag.

Begründung

Aufgrund einer Änderung der Planung der Biogasanlage (Verschiebung des Technikgebäudes in Richtung Westen) muss im Bebauungsplan die für die vorgesehene Bebauung festgesetzte Fläche entsprechend nach Westen erweitert werden.

Die Erweiterung beansprucht einen Teil der für Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft vorgesehenen Fläche auf dem Grundstück Fl.St.Nr. 2601 der Gemarkung Gressenwöhr.

Das Grundstück Fl.St.Nr. 2604 der Gemarkung Gressenwöhr steht derzeit dem Betreiber der Biogasanlage noch nicht zur Verfügung. Die für eine Bebauung vorgesehene Fläche auf diesem Grundstück wird deshalb als Bauabschnitt 2 gekennzeichnet; sie ist für eine spätere Erweiterung der Fahrsilos vorgesehen. Die mit „Ausgleichsfläche (BA 2)“ bezeichneten Flächen dienen dem Ausgleich des durch diese Erweiterung verursachten Eingriffs in Natur und Landschaft.

Über die auf dem Grundstück Fl.St.Nr. 2315 der Gemarkung Gressenwöhr durchzuführenden Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft wird zwischen der Stadt

Vilseck und dem Anlagenbetreiber, der Eigentümer des Grundstücks ist, ein städtebaulicher Vertrag im Sinne von § 11 Abs. 1 Nr. 2 BauGB abgeschlossen.

2. Generalsanierung Schule Vilseck;

Vorstellung von Entwürfen für die Gestaltung der Außenfassade der Pausenhalle

Damit keine weiteren zeitlichen Verzögerungen bei der Generalsanierung der Vilsecker Schule eintreten, ist es laut Bürgermeister Schertl äußerst wichtig, dass die benötigten Eingabepläne erstellt werden. Hierzu gehöre auch der Plan für die Gestaltung der Außenfassade, vor allem im Eingangsbereich.

Die Arbeitsgruppe für die Generalsanierung der Schule Vilseck hat in der letzten Besprechung die Gestaltung der Außenfassade diskutiert. Bereits beim Umbau der Mehrzweckhalle wurde eine markante Außenfassade gewählt, die nun fortgesetzt werden könnte.

Dipl.-Ing. (FH) Horst Kraus stellt dem Stadtrat anhand beiliegender Planskizzen verschiedene Varianten für die Fassadengestaltung des Eingangsbereichs der Schule Vilseck vor. Da über der bisherigen Pausenhalle ein Lehrerzimmer eingebaut werden soll, muss das Dach angehoben werden. Der Stadtrat entscheidet sich, ein Satteldach zu errichten, kein Flachdach.

Der Eingang zur Schule wird an der bisherigen Stelle belassen. Dadurch ergibt sich eine asymmetrische Fassadenaufteilung, was aber aufgrund der Anordnung der Nachbargebäude dennoch ein stimmiges Gesamtbild ergibt. Die vorgesezte Eingangs- und Windfanganlage soll im Lehrerzimmer im Obergeschoß fortgesetzt werden und kann als Nische für PC-Arbeitsplätze genutzt werden (siehe beiliegende Variante I).

Außerdem stellt Herr Kraus noch den vorgesehenen Anbau eines Liftes für den barrierefreien Zugang zur Schule vor.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 1):

Der Planer Dipl.-Ing. (FH) Horst Kraus wird beauftragt, die vom Stadtrat favorisierte Variante I als Eingabeplanung auszuarbeiten und baldmöglichst bei der Genehmigungsbehörde einzureichen.

3. Mittelschule;

Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags der an einem Schulverbund beteiligten Schulaufwandsträger

Zur beabsichtigten Gründung einer Mittelschule an der Volksschule Vilseck erläutert Bürgermeister Hans-Martin Schertl, dass der Stadtrat Vilseck bereits in seiner April-Sitzung über den abzuschließenden öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrag abgestimmt habe. Bei dieser Abstimmung ging man davon aus, dass die Kooperation zwischen Hahnbach und Vilseck erfolgen werde. Da nun auch Hirschau und Schnaittenbach diesem Schulverbund beitreten wollen, muss der Kooperationsvertrag noch entsprechend geändert werden.

Abgesehen von den redaktionellen Änderungen durch die Aufnahme der Schulen Hirschau und Schnaittenbach muss auch der von der Stadt Vilseck bereits in der April-Sitzung monierte § 5 des Vertrages erneut geändert werden. Schulamtsdirektor Haberberger konnte bei einem nochmaligen Abstimmungsgespräch die Formulierung, dass bei Zustandekommen einer zweiten Klasse in einer Jahrgangsstufe, diese nicht am Standort des Mittleren-Reife-Zuges Hahnbach, sondern in Vilseck, Hirschau oder Schnaittenbach zu bilden **ist**, nicht akzeptieren. Dadurch würde die Entscheidungsfreiheit des Verbundkoordinators beeinträchtigt, was die Regierung nicht genehmigen würde. Somit wird dieses „ist“ durch ein „kann“ ersetzt.

Außerdem wird in § 8 des Vertrages die Laufzeit von fünf auf vier Jahre verkürzt. Dies erscheint sinnvoll, weil die Verweildauer der Schüler an der Mittelschule ebenfalls vier Jahre beträgt.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt den Abschluss des diesem Beschluss beigehefteten öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach, der Stadt Hirschau, der Stadt Schnaittenbach und der Stadt Vilseck zur Bildung des Schulverbundes „Obere Vils-Ehenbach“.

4. Kläranlage im Südlager;

Bericht über den aktuellen Stand der Verhandlungen über eine Übernahme der Anlage durch die Stadt Vilseck

Bürgermeister Hans-Martin Schertl gibt einen Bericht über den aktuellen Stand der Verhandlungen über eine Übernahme der Kläranlage des Südlagers durch die Stadt Vilseck.

Das Thema „Neubau einer Kläranlage in Vilseck“ bzw. „Sanierung der vorhandenen Kläranlage“ beschäftigt den Stadtrat bereits seit ca. 10 Jahren. Seit etwa drei Jahren gebe es Kontakte zur US-Armee, da bekannt wurde, dass im Südlager die dortige moderne Kläranlage in der Lage wäre, das gesamte Abwasser aus dem Gebiet der Stadt Vilseck ohne zusätzliche Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen aufnehmen zu können. Im Januar 2008 gab es eine erste große Besprechungsrunde bezüglich einer Zusammenarbeit. Damals wurde bereits die „Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck“ angesprochen, da das „Einleiten von städtischen Abwässern in die US-Kläranlage“ aus steuerlichen und rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Die Bedingungen für eine Übernahme der Kläranlage des Südlagers durch die Stadt Vilseck wurden von US-Seite wie folgt formuliert:

Der Abwasserpreis pro Kubikmeter muss mindestens 10 % günstiger werden als bisher im US-Eigenbetrieb. Weiter müsse die gegenwärtige Ausbaugröße der US-Armee bei Bedarf vorbehalten bleiben. Sollten in Vilseck weitere US-Truppen stationiert werden und eine Erweiterung der Kläranlage notwendig werden, wird die Stadt Vilseck die bauliche Erweiterung vornehmen. Die Kosten hierfür würde die US-Armee tragen. In einem längeren Verfahren mit einer entsprechenden Studie hat die Stadt Vilseck den US-Stellen darlegen können, dass diese drei Forderungen erfüllt werden können.

In der Zwischenzeit gab es mehrere Gespräche, in denen Detailfragen, wie separater Straßenanschluss und separater Stromanschluss, diskutiert wurden und die Zulaufmengen sowohl von Vilsecker Seite als auch von US-Seite festgelegt wurden. In der Studie der Stadt Vilseck kam deutlich zum Ausdruck, dass die Übernahme der US-Kläranlage für die Stadt Vilseck wesentlich kostengünstiger sei als die Sanierung der vorhandenen Kläranlage in Schlicht. Die Anschaffung weiterer Pumpen, der Neubau einer Druckleitung von Schlicht nach Sorghof sowie ein Straßenanschluss zur Kläranlage, die Errichtung einer Stromleitung und der Bau einer Druckleitung von Langensteg zur Kläranlage im Südlager würden Kosten von ca. 1,7 Mio. Euro verursachen. Sollten im Südlager Erweiterungsbauten notwendig werden, sind Kosten hierfür mit ca. 1,3 Mio. Euro berechnet. Eine Sanierung der Vilsecker Kläranlage ist hingegen mit ca. 4,6 Mio. Euro veranschlagt. Da Erweiterungsbauten im Südlager nur dann notwendig wären, wenn die Zahl der Soldaten erheblich aufgestockt werden würde, seien laut Bürgermeister Schertl derzeit nur die beiden Kostenfaktoren „Übernahme“ mit 1,7 Mio. Euro und „Neubau in Vilseck“ mit 4,6 Mio. Euro zu vergleichen.

In der Studie der Stadt Vilseck wurde auch dargelegt, dass sich die Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck auch für die Amerikaner finanziell positiv auswirken würde. Die US-Seite hätte die anfallenden Fixkosten, wie für Personal, Strom und Verbrauchsmaterial, nicht alleine zu tragen. Vor allem in Zeiten, in denen die Soldaten im Einsatz sind, ist der Betrieb der Kläranlage derzeit äußerst unwirtschaftlich; die Fixkosten sind gleich, die eingeleiteten Abwässer gehen um die Hälfte zurück.

Aufgrund der Wichtigkeit der Angelegenheit und verschiedener zeitlicher Verzögerungen hat die Stadt Vilseck auch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Seehofer sowie die US-Verbindungsstelle in der Bayerischen Staatskanzlei von der geplanten Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck unterrichtet. Auch der ehemalige Kommandeur des Truppenübungsplatzes, Col. Boyle, der zu Beginn der Gespräche mit anwesend war und nun im Hauptquartier in Heidelberg stationiert ist, wurde vom Fortgang der Gespräche unterrichtet. Am 14. April 2010 fand ein internes Gespräch mit Col. Sorenson im Rathaus statt, bei dem die Wichtigkeit der Angelegenheit und Details erläutert wurden. Bereits am 28. April gab es noch einmal ein Treffen mit den Chefsingenieuren und Vertretern der BIMA. Hierbei wurde den Vertretern der Stadt Vilseck von US-Seite bestätigt, dass der von der Stadt Vilseck vorgeschlagene Weg hinsichtlich der technischen Vorgehensweise uneingeschränkt Zustimmung finde.

In den weiteren Gesprächen seien nun der Kostenrahmen sowie die Abrechnungsmodalitäten festzulegen. Zu klären sei hier, ob die Abrechnung der eingeleiteten US-Abwässer über die eingeleitete Menge oder über die eingeleitete Schmutzfracht erfolgen soll. Diese Gespräche werden laut Bürgermeister Schertl in den nächsten Wochen fortgeführt. Dabei sei auch zu klären, inwieweit durch die Stadt Vilseck eine Restwerterstattung der Kläranlage zu erfolgen hätte, wobei bereits deutlich signalisiert wurde, dass dann die von US-Seite eingangs gestellten Forderungen nicht bestehen bleiben könnten.

Zusammenfassend lasse sich sagen, so Schertl, dass sich für die Übernahme der US-Kläranlage im Südlager durch die Stadt Vilseck eine positive Lösung abzeichnet, wenngleich noch weitere Gespräche notwendig werden. Er favorisiere absolut diese Lösung, weil sie für beide Seiten enorme Vorteile bringen würde. Die Stadt Vilseck sei den Amerikanern gegenüber, wie schon bei der Lieferung von Wasser, ein verlässlicher Partner. Auch beim Thema Kläranlage werde es eine gute Zusammenarbeit geben. Bürgermeister Schertl hofft,

dass bis Spätherbst 2010 die entsprechenden Verträge zur Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck unterzeichnet werden können.

Stadtrat Wilhelm Ertl warf abschließend noch ein, dass in Zusammenhang mit der Kläranlage, auch wenn die US-Kläranlage übernommen wird, über die künftigen Abwassergebühren diskutiert werden müsse.

5. Abwasserentsorgungskonzept;

Beschlussfassung für die Ortsteile Hohenzant, Reisach-Ost und Kagerhof

Bürgermeister Schertl berichtet, dass bereits in dem im Jahr 2006 beschlossenen Abwasserentsorgungskonzept der Anschluss der Ortschaften Hohenzant, Kagerhof und eines Teiles von Reisach an die städtische Kläranlage festgelegt wurde. Nachdem nur noch in diesem Jahr der Bau von privaten Kleinkläranlagen gefördert werde, wurde mit den Einwohnern der betroffenen Ortschaften die jeweils vorliegende Situation erörtert. Sie haben sich mehrheitlich für den Anschluss an die städtische Kläranlage und das öffentliche Kanalsystem ausgesprochen.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt, dass im Rahmen des Abwasserentsorgungskonzepts die Orte Hohenzant, Reisach-Ost und Kagerhof an die städtische Kanalisation und die Kläranlage angeschlossen werden.

6. Freibad;

Vergabe des Auftrags für die Erneuerung der Fenster und Eingangstüren am Bademeistergebäude

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Auftrag zur Erneuerung der Fenster und Eingangstüren am Bademeistergebäude im Schwimmbad Vilseck wird an die günstigstbietende Firma Arnold zum Angebotspreis von 38.735,79 € vergeben.

Anmerkung: Stadtrat Heinrich Zinnbauer hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

7. Flurbereinungsverfahren Ebersbach II;
Abschluss einer Kostenvereinbarung für den Neubau einer Bushaltestelle

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass dem Stadtrat in seiner letzten Sitzung der Bau einer neuen Bushaltestelle am Ortseingang von Ebersbach vorgestellt wurde. Der Grunderwerb sei inzwischen abgeschlossen. Nun müsse mit der Teilnehmergeinschaft Ebersbach II im Dorferneuerungsverfahren, vertreten durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, eine Vereinbarung über die Kostenbeteiligung der Stadt Vilseck abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich voraussichtlich auf 75.000 Euro. Die Stadt Vilseck habe sich mit einem Betrag von 64.125 Euro zu beteiligen.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat stimmt der vom Amt für Ländliche Entwicklung – Verfahren Ebersbach II – vorgelegten Kostenvereinbarung über die Beteiligung der Stadt Vilseck an den Kosten für den Neubau einer Bushaltestelle am Ortseingang von Ebersbach zu. Die Vereinbarung Nr. 9 ist Bestandteil dieses Beschlusses.

8. Freiwillige Feuerwehr Sigl;
Bekanntgabe des Antrags auf Beschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs

Bürgermeister Schertl gibt beiliegenden Antrag der Feuerwehr Sigl vom 14. April 2010 auf Anschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs bekannt. Da jedoch auch in den anderen Wehren der Stadt Vilseck verschiedene ältere Fahrzeuge eventuell in der nächsten Zeit ausgetauscht werden müssen, müsse bei der nächsten Kommandantenbesprechung eine Prioritätenliste darüber erstellt werden, wo die Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs am dringendsten ist.

Stadtrat Wilhelm Ertl schlägt vor, die alten Fahrzeuge evtl. durch den TÜV oder die Dekra überprüfen zu lassen.

9. Freiwillige Feuerwehr Schlicht;
Antrag auf Beschaffung einer Abgasabsauganlage für das Feuerwehrgerätehaus Schlicht

Bürgermeister Schertl berichtet, dass der Prüfdienst der Feuerwehren das Fehlen einer Abgasabsauganlage im Feuerwehrhaus Schlicht bemängelt hat. Die Verwaltung habe

nunmehr den Einbau einer solchen Anlage ausgeschrieben. Wirtschaftlichster Bieter sei die Firma Einhäupl mit 8.259,05 €.

Im Haushalt stehen 6.000,-- € zur Verfügung. Die Mehrausgaben können laut Bürgermeister Schertl durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle „Einnahme Konzessionsabgabe“ gedeckt werden (Mehreinnahme 37.000 €).

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Auftrag zum Einbau einer Abgasabsauganlage im Feuerwehrgerätehaus Schlicht wird an die günstigstbietende Firma Einhäupl, Vilseck, zum Angebotspreis von 8.259,05 € vergeben.

10. Kommunales Förderprogramm;

Antrag von Herrn Richard Friedrich auf Förderung der Sanierungsmaßnahmen an der Fassade des Anwesens Grabenstraße 2, 92249 Vilseck

Herr Richard Friedrich beantragte die Gewährung von Fördermitteln aus dem Kommunalen Förderprogramm der Stadt Vilseck für die bereits durchgeführten Sanierungsmaßnahmen an der Fassade des Anwesens Grabenstraße 2, Vilseck.

Die notwendige städtebauliche Beratung sowie die Beurteilung nach Abschluss der Maßnahme durch das Architekturbüro Michael Dittmann, Amberg, ist erfolgt. Dabei wurde vorgeschlagen, nur 50 % der Gesamtkosten von 7.716,49 € als förderfähig anzuerkennen, da nicht alle wünschenswerten Maßnahmen durchgeführt wurden. Somit ergeben sich zugrunde zu legende förderfähige Kosten von 3.858,24 €. Nach Anwendung des im Kommunalen Förderprogramm festgelegten Fördersatzes von 30 % ergibt sich eine zu gewährende Förderung in Höhe von 1.157,48 €.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat erklärt sich bereit, Herrn Richard Friedrich, Grabenstraße 2, 92249 Vilseck, für die bereits durchgeführten Sanierungsmaßnahmen an der Fassade des Anwesens Grabenstraße 2, Vilseck, eine Zuwendung in Höhe von 1.157,48 € aus Mitteln des Kommunalen Förderprogramms der Stadt Vilseck zu gewähren.

11. Antrag auf freiwillige Mitfinanzierung der verlängerten Mittagsbetreuung an der Volksschule Vilseck

An der Vilsecker Schule wird seit einigen Jahren eine Ganztagesbetreuung angeboten, die sowohl mit staatlichen als auch mit städtischen Mitteln gefördert wurde. Bürgermeister Schertl berichtet, dass die Zahl der Schüler, die die Ganztagesbetreuung in Anspruch nehmen, steige. Waren es im Vorjahr 26 Schüler, so habe man heuer bereits 33 Schüler.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 habe sich die Förderung geändert. Demnach ist nur noch ein staatlicher Förderbetrag von 7.000,-- € für eine Gruppe der verlängerten Mittagsbetreuung (nur Grundschüler) vorgesehen. Eine Pflicht zur Mitfinanzierung der Kommunen bestehe nicht.

Um die Qualität und die Zufriedenheit für die Eltern, Schüler und die Schulleitung weiterhin gewährleisten zu können, bat der Träger der Mittagsbetreuung, „Betreuung & Erlebnis pur“ aus Kümmersbruck, die Stadt Vilseck um eine freiwillige Mitfinanzierung.

Wenn die Stadt Vilseck einen freiwilligen Zuschuss für die verlängerte Mittagsbetreuung der Grundschul Kinder in Höhe von ebenfalls 7.000 Euro gewährt, komme man zusammen mit dem von der Stadt zu entrichtenden Anteil an der Ganztagsbetreuung der Hauptschüler in Höhe von 5.000 Euro immer noch günstiger weg als im Vorjahr, wo für die Ganztagsbetreuung durch die Stadt 18.500 Euro aufzubringen waren. Der Freistaat bezahlt für die Ganztagsbetreuung der Hauptschüler in Vilseck in diesem Schuljahr 28.500 Euro.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Die Stadt Vilseck beteiligt sich an der Finanzierung der verlängerten Mittagsbetreuung in der Volksschule Vilseck in gleicher Höhe wie der Freistaat Bayern und gewährt für das Schuljahr 2009/2010 einen freiwilligen Mitfinanzierungsbeitrag in Höhe von 7.000,-- €.

12. Dorferneuerung Altmannsberg;

Beschlussfassung über die Einleitung eines Dorferneuerungsverfahrens in Altmannsberg

Bürgermeister Schertl berichtet, dass in diesem Jahr in den Orten Altmannsberg, Oberweißenbach und Unterweißenbach der Anschluss an die Kanalisation gebaut wird. In

diesem Zusammenhang wurde überlegt, für Altmannsberg eine einfache Dorferneuerung zu beantragen, damit der Dorfplatz umgestaltet und aufgewertet werden kann.

Am 5. Mai habe die Stadt nunmehr vom Amt für Ländliche Entwicklung die positive Nachricht erhalten, dass die Maßnahme aufgrund des besonderen Bedarfs und der hohen Dringlichkeit durchgeführt werden kann.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt die Einleitung eines einfachen Dorferneuerungsverfahrens für Altmannsberg. Hierin eingeschlossen werden sollen auch eventuell geplante Maßnahmen im Bereich des Weges zur Kaprun-Gedenkstätte an der Kapelle in Unterweißenbach.

13. Auftragsvergabe für Bordstein- und Gehwegsanierungen 2010

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Auftrag zur Ausführung der Bordstein- und Gehwegsanierung 2010 wird an die günstigstbietende Firma ME-Asphaltbau GmbH, Amberg, zum Angebotspreis von 57.488,06 € vergeben.

SITZUNG

Sitzungstag:
21. Juni 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u> Grädler Thorsten, 2. Bgm. Högl Manfred, 3. Bgm. Ertl Wilhelm Fenk Karl Götz Josef jun. Graf Markus Graßler Roswitha Kramme Silvia Krob Heinz Lukesch Erich Merkel Manuela private Gründe Nettl Hans Plößner Manuel Ringer Hildegard krank Ruppert Heinrich Schwindl Helmut Trummer Albert Trummer Karl Wismeth Peter Zinnbauer Heinrich		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Tagesordnung

1. Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach (Erweiterung der Baufläche und Änderung der Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft);
Behandlung der im Verfahren nach § 3 Abs. 1 BauGB (Beteiligung der Öffentlichkeit) und § 4 Abs. 1 BauGB (Beteiligung der Behörden) abgegebenen Stellungnahmen
2. Wasserversorgung;
Bekanntgabe der Zusammenstellung der Kosten für die Beweissicherung „Vilsecker Mulde“
3. Rundwanderweg Schönwind;
Antrag von Stadtrat Heinz Krob auf Ausbau des Wegs
4. Dorferneuerung Altmannsberg;
Vergabe des Auftrags für die Erstellung eines Dorferneuerungsplans
5. Energetische Sanierung des Rathauses
5.1: Vorstellung der bisherigen Planungserkenntnisse und Festlegung der Vorgehensweise
5.2: Auftragsvergabe für „Planungsleistung Lüftung“
5.3: Vergabe Trockenbauarbeiten
6. Volksentscheid am 04. Juli 2010;
Festsetzung einer Aufwandsentschädigung für die Wahlvorsteher, die Mitglieder der Wahlvorstände und die sonstigen an der Durchführung des Volksentscheids Beteiligten
7. Bestellung eines Klimaschutzbeauftragten
8. Ferienprogramm 2010

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1

Haushaltssatzung der Stadt Vilseck für das Jahr 2010

Bürgermeister Hans-Martin Schertl teilt mit, dass das Landratsamt Amberg-Sulzbach die Haushaltssatzung der Stadt Vilseck für das Jahr 2010 genehmigt hat. Das Amt stellte dabei fest, dass aufgrund des vorgelegten Haushaltsplans und des Finanzplans keine Bedenken an der dauerhaften finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Vilseck bestehen.

1. Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach (Erweiterung der Baufläche und Änderung der Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft);
Behandlung der im Verfahren nach § 3 Abs. 1 BauGB (Beteiligung der Öffentlichkeit) und § 4 Abs. 1 BauGB (Beteiligung der Behörden) abgegebenen Stellungnahmen
-

Der vom Stadtrat Vilseck in seiner Sitzung vom 10. Mai 2010 gefasste Beschluss, den Bebauungsplan für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach zu ändern, wurde am 26. Mai 2010 gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB durch Anschlag an den städtischen Amtstafeln ortsüblich bekannt gemacht.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (Untere Naturschutzbehörde und Bauamt beim Landratsamt Amberg-Sulzbach), deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, wurden vom Planfertiger persönlich gemäß § 4 Abs. 1 BauGB unterrichtet und die Planung wurde gemeinsam erörtert.

In der Zeit vom 01. bis 14. Juni 2010 konnte sich die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten, sich dazu äußern und sie mit Vertretern der Stadt erörtern. Anträge wurden hierbei nicht gestellt, zu protokollierende Erklärungen nicht abgegeben.

Billigungsbeschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der vom Landschaftsarchitekturbüro Dipl.-Ing. (FH) Manfred Neidl, Dolesstr. 2, 92237 Sulzbach-Rosenberg, ausgearbeitete Entwurf eines Bebauungsplans zur Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach in der Fassung vom 21. Juni 2010 wird gebilligt. Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen.

2. Wasserversorgung;

Bekanntgabe der Zusammenstellung der Kosten für die Beweissicherung „Vilsecker Mulde“

Zur Wasserversorgungsanlage gibt Bürgermeister Hans-Martin Schertl beiliegende Zusammenstellung der Kosten für die Beweissicherung „Vilsecker Mulde“ bekannt.

Er erinnert daran, dass die Stadt Vilseck Mitte der 80er Jahre zur Sicherung der Wasserversorgung im Bereich der „Vilsecker Mulde“ drei neue Brunnen angelegt hat. Das Bohren der Brunnen war mit einer Vielzahl von Auflagen verbunden. Die wichtigsten Auflagen waren das Bohren von Pegelbrunnen sowie das Ausarbeiten eines pflanzensoziologischen und hydrogeologischen Gutachtens mit entsprechenden Fortschreibungen. Die Erfüllung der Auflagen war mit erheblichen Kosten verbunden. Bisher seien hierfür 398.000 Euro ausgegeben worden.

Die Untersuchungen haben keine negativen Auswirkungen auf die pflanzensoziologische Artenvielfalt sowie auf die vorhandene Tierwelt ergeben. Auch die Pegelaufzeichnungen haben keine negativen Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel in den verschiedenen Grundwasser-Stockwerken aufgezeigt. Die Stadt Vilseck entnimmt ihr Wasser aus dem sog. zweiten Grundwasserstockwerk.

Bisher hatte die Stadt Vilseck stets nur eine befristete wasserrechtliche Erlaubnis zur Entnahme des Trinkwassers. In einem Gespräch bei der Regierung der Oberpfalz konnte dargelegt werden, dass die Stadt alle Forderungen erfüllt hat. Die Regierung werde deshalb außer den weiteren Pegelaufzeichnungen keine weiteren Beweissicherungsmaßnahmen mehr anordnen. Außerdem wurde in Aussicht gestellt, dass die Stadt Vilseck eine unbefristete Erlaubnis zur Entnahme des Trinkwassers aus der „Vilsecker Mulde“ erhalten soll.

3. Rundwanderweg Schönling;

Antrag von Stadtrat Heinz Krob auf Ausbau des Wegs

Bürgermeister Schertl berichtet, dass Stadtrat Heinz Krob bereits vor längerer Zeit einen Antrag gestellt hat, von Schönling in Richtung Irlbach einen Rundwanderweg anzulegen.

Eine bereits vorliegende Planung des Büros Renner Consult, Amberg, wurde vor drei Jahren wegen der zu hohen Kosten von etwa 80.000 Euro verworfen.

Nun wurde das Thema durch Stadtrat Krob erneut aufgegriffen. Auch eine Vielzahl von Bewohnern aus Schönling und Irlbach haben durch ihre Unterschrift den Bau dieses Weges für Radfahrer und Fußgänger befürwortet, um die Unfallgefahr auf der AS 5 zu beseitigen.

Zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt und den Anliegern wurde eine geänderte Trasse geplant, die sich aber auch auf das Gebiet der Gemeinde Hahnbach erstreckt.

Laut Auskunft von Bürgermeister Schertl habe der Markt Hahnbach aber kein Interesse an einem Bau dieses Weges, da es der Marktgemeinde finanziell nicht möglich sei.

Eine Bezuschussung im Rahmen der Dorferneuerung sei ebenfalls nicht mehr möglich.

Andererseits könne die Stadt Vilseck nicht auf Hahnbacher Gemeindegrund einen Wegebau vornehmen, dessen Kosten auf ca. 50.000 Euro geschätzt werden.

Einige Vilsecker Stadträte sehen in dem geplanten Wegebau als straßenbegleitenden Radwegebau entlang der AS 5 auch eine Aufgabe des Landkreises.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 1):

Der Stadtrat beschließt, den Landkreis Amberg-Sulzbach um eine Beteiligung an dem geplanten Webauprojekt entlang der Kreisstraße AS 5 zwischen Schönling und Irlbach zu ersuchen.

Begründung:

Auf der Kreisstraße AS 5 zwischen Schönling und Irlbach sind ständig viele Radfahrer und Fußgänger unterwegs. Die Straße ist in diesem Abschnitt auf beiden Seiten von Leitplanken begrenzt. Radfahrer und Fußgänger sind hier einer erheblichen Unfallgefahr ausgesetzt. Die Trasse des geplanten Weges würde diese Gefahrenstelle umgehen. Die Verkehrssicherheit auf der AS 5 würde erheblich verbessert, weil Radfahrer und Fußgänger von der gefahrenträchtigen Fahrbahn der Kreisstraße auf den Weg ausweichen könnten. Die Ausweichmöglichkeit dient somit auch den Interessen des Landkreises, der Träger der Straßenbaulast für die AS 5 ist.

Im Hinblick auf die positiven Auswirkungen auf die Kreisstraße erachtet es die Stadt Vilseck für gerechtfertigt, dass sich der Landkreis an dem Wegebauprojekt beteiligt.

Der beantragte Weg würde an das bestehende Radwanderwegenetz angebunden werden und so den sanften Tourismus fördern und das Naherholungsangebot erweitern. Auch davon würde der Landkreis profitieren, denn ein zusätzliches Naherholungsangebot steigert natürlich auch die touristische Attraktivität der Ferienregion Amberg-Sulzbach.

Die Marktgemeinde Hahnbach soll über diesen Antrag informiert werden.

4. Dorferneuerung Altmannsberg; Vergabe des Auftrags für die Erstellung eines Dorferneuerungsplans

Bürgermeister Schertl berichtet, dass das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz mit beiliegendem Schreiben vom 21. Mai 2010 für das beantragte Dorferneuerungsverfahren für Altmannsberg und Unterweißenbach den vorzeitigen Maßnahmenbeginn genehmigt hat. Das Amt wies jedoch gleichzeitig darauf hin, dass die Stadt Vilseck die Kosten vorfinanzieren müsse.

Damit die Maßnahme nun begonnen werden kann, müsse ein Dorferneuerungsplan erstellt werden.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Erstellung eines Dorferneuerungsplans für das Dorferneuerungsverfahren Altmannsberg und Unterweißenbach wird an das Büro Spindler aus Kastl vergeben. Das Gesamthonorar beträgt 5.477,81 € brutto.

5. Energetische Sanierung des Rathauses

5.1. Vorstellung der bisherigen Planungserkenntnisse und Festlegung der Vorgehensweise

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass das Rathaus im Rahmen des Konjunkturpakets II energetisch saniert werden soll. Der Zuschussbescheid mit einer Förderung von 87 % liegt vor. Mit der Planung beauftragt ist das Büro Ernst.

Die energetischen Berechnungen nahm Stadtrat Josef Götz als Energieberater vor.

Nach den Vorinformationen ist es möglich, dass auf einen Vollwärmeschutz verzichtet werden kann, wenn eine Lüftungsanlage eingebaut wird. Diese Lüftungsanlage soll im Bereich des Sitzungssaals als Klimaanlage ausgebildet werden. Dann ergibt sich eine sinnvolle Nutzung der eingesetzten Energie.

Energieberater Josef Götz stellt dem Stadtrat beiliegende Berechnung vor.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat beschließt, bei der energetischen Sanierung des Rathauses im Rahmen des Konjunkturpakets II im Bereich des Sitzungssaals eine Wärmerückgewinnungsanlage, die als Klimaanlage ausgebildet werden soll, einzubauen.

5.2. Auftragsvergabe für „Planungsleistung Lüftung“

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag für die Planungsleistungen zum Einbau einer Lüftungsanlage im Rathaus wird an die Firma TECPLAN GmbH, Amberg, zu einem Gesamthonorar von 22.625,80 € vergeben.

5.3. Vergabe Trockenbauarbeiten

Beschluss (Abstimmung: 18 : 1):

Der Auftrag zur Ausführung der Trockenbauarbeiten zur energetischen Sanierung des Rathauses wird an die günstigstbietende Firma Kiener, Ammerthal, zum Angebotspreis von 47.521,94 € vergeben.

6. Volksentscheid am 04. Juli 2010;

Festsetzung einer Aufwandsentschädigung für die Wahlvorsteher, die Mitglieder der Wahlvorstände und die sonstigen an der Durchführung des Volksentscheids Beteiligten

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Zum bevorstehenden Volksentscheid zum Nichtraucherschutz am 4. Juli 2010 beschließt der Stadtrat, die Aufwandsentschädigungen für die Wahlvorsteher, die Mitglieder der Wahlvorstände und die sonstigen an der Durchführung des Volksentscheids Beteiligten zu

staffeln. Wahlhelfer, die von ihrem Arbeitgeber einen arbeitsfreien Tag für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten, bekommen als Aufwandsentschädigung 20 Euro, alle anderen Wahlhelfer 40 Euro.

7. Bestellung eines Klimaschutzbeauftragten

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Bereich der AOVE-Gemeinden soll in jeder Kommune ein Klimaschutzbeauftragter bestellt werden.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 0):

Für die Stadt Vilseck bestellt der Stadtrat den Stadtratskollegen Helmut Schwindl, der auch der Energiebeauftragte der Stadt Vilseck ist, als Klimaschutzbeauftragten.

Herr Schwindl erklärt sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Anmerkung: Stadtrat Helmut Schwindl hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

8. Ferienprogramm 2010

Dem Stadtrat wird das beiliegende Ferienprogramm der Stadt Vilseck für die Sommerferien 2010 vorgestellt, das wieder viele Aktivitäten der Vilsecker Vereine für die Kinder und Jugendlichen während der Ferienzeit bietet. Bürgermeister Schertl bedankt sich bei den Vereinen für die große Unterstützung bei dieser Aktion.

SITZUNG

Sitzungstag:
20. Juli 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
	Grädler Thorsten, 2. Bgm.	beruflich verhindert
	Högl Manfred, 3. Bgm.	beruflich verhindert
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Götz Josef jun.		
Graf Markus		
Graßler Roswitha		
Kramme Silvia		
	Krob Heinz	Urlaub
Lukesch Erich		
Merkl Manuela		
	Nettl Hans	private Gründe
Plößner Manuel		
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
Schwindl Helmut		
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
Zinnbauer Heinrich		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Tagesordnung

1. Revitalisierung der Burg Dagestein – Sanierung des Kastens Südwest;
 - 1.1. Abschluss eines Ingenieurvertrags für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro
 - 1.2. Vergabe der Baumeisterarbeiten
 - 1.3. Vergabe der Gerüstbauarbeiten
 - 1.4. Vergabe der Zimmererarbeiten
 - 1.5. Vergabe der Dachdeckerarbeiten
 - 1.6. Vergabe der Spenglerarbeiten

2. Staatsstraße 2166;
Antrag der Firma Willax GmbH & Co. KG, Vilseck, auf Schaffung einer Anbindung an die Dr.-Reichenberger-Straße

3. Wasserversorgung der Stadt Vilseck;
Feststellung des Jahresabschlusses 2009

4. Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“;
Benennung und Widmung der neu gebauten Ortsstraße

5. Antrag von Frau Petra Campbell, Dr.-Reichenberger Straße 19, Vilseck auf Betrieb und Öffnung der Autowaschanlage an Sonn- und Feiertagen

6. Antrag der „Helfer vor Ort – Gruppe“ auf Bezuschussung von Ausrüstungsgegenständen

7. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gem. Art. 52 Abs. 3 GO

Die Sitzung war öffentlich.

1. Revitalisierung der Burg Dagestein – Sanierung des Kastens Südwest

1.1. Abschluss eines Ingenieurvertrags für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro

Bürgermeister Schertl gibt einen kurzen Rückblick auf die Situation im Kasten Südwest in der Burg Dagestein. Nachdem bekannt war, dass Schäden am Dach des Kastens Südwest vorhanden sind, erfolgte eine Begehung durch den Bauausschuss. Anschließend wurde ein Gutachten eines Statikers eingeholt. Dieser stellte fest, dass Einsturzgefahr des Dachstuhls besteht. Deshalb wurde sofort der Burghof gesperrt und ein Bauzaun aufgestellt. Es waren Einschränkungen bei der Nutzung des gesamten anderen Burgareals entstanden. Dies sei aber nun bald vorbei. Am 2. August soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Nach dem Aufstellen des Gerüsts soll sofort der Zimmerer mit dem Abdecken des Dachstuhls beginnen und dann die schadhafte Stellen am Dachstuhl ausbessern. Ferner sind Sanierungsarbeiten an den Mauern und Wänden notwendig. Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und das Dach wieder neu eingedeckt sein.

Es seien viele Vorgespräche notwendig gewesen, bis es zur heutigen Vergabe der ersten Arbeiten kommen konnte. Die Finanzierung ist laut Bürgermeister Schertl gesichert. nach Fertigstellung steht der Stadt ein voll nutzbares Gebäude zur Verfügung.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Die Ingenieurleistungen für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro bei der Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein wird an die Fa. Tecplan, Amberg, vergeben. Die Abrechnung erfolgt zu den Mindestsätzen der HOAI.

1.2. Vergabe der Baumeisterarbeiten

Beschluss (Abstimmung: 15 : 0):

Der Auftrag zur Ausführung der Baumeisterarbeiten am Kasten Südwest in der Burg Dagestein wird an die günstigstbietende Firma Josef Götz, Vilseck, zum Angebotspreis von 85.968,81 Euro vergeben.

Anmerkung: Stadtrat Josef Götz hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

1.3. Vergabe der Gerüstbauarbeiten

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Auftrag zur Ausführung der Gerüstbauarbeiten am Kasten Südwest in der Burg Dagestein wird an die günstigstbietende Firma Seitz, Pilsach, zum Angebotspreis von 10.806,75 Euro vergeben.

1.4. Vergabe der Zimmererarbeiten

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Auftrag zur Ausführung der Zimmererarbeiten am Kasten Südwest in der Burg Dagestein wird an die günstigstbietende Firma Meier, Hohenburg, zum Angebotspreis von 261.788,54 Euro vergeben.

1.5. Vergabe der Dachdeckerarbeiten

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Auftrag zur Ausführung der Dachdeckerarbeiten am Kasten Südwest in der Burg Dagestein wird an die günstigstbietende Firma Dieter Kohl, Edelsfeld, zum Angebotspreis von 38.392,97 Euro vergeben.

1.6. Vergabe der Spenglerarbeiten

Beschluss (Abstimmung: 14 : 2):

Der Auftrag zur Ausführung der Spenglerarbeiten am Kasten Südwest in der Burg Dagestein wird an die günstigstbietende Firma Kurz, Amberg, zum Angebotspreis von 6.967,12 Euro vergeben.

2. Staatsstraße 2166;

Antrag der Firma Willax GmbH & Co. KG, Vilseck, auf Schaffung einer Anbindung an
die Dr.-Reichenberger-Straße

Bürgermeister Schertl gibt beiliegendes Schreiben der Firma Willax GmbH & Co. KG vom
1. Juni 2010.

Der Bürgermeister erinnert daran, dass bereits vor zwei Jahren deswegen eine Anfrage an das Straßenbauamt gerichtet worden ist. Damals hat das Straßenbauamt zwar der Errichtung einer Anbindung der Staatsstraße 2166 an dieses Gebiet zugestimmt, die anfallenden Kosten hätte aber voll die Stadt Vilseck übernehmen müssen.

Im Laufe der Diskussion kristallisiert sich im Vilsecker Stadtrat die Meinung heraus, dass eine Zu- und Abfahrt für dieses Gebiet von der Staatsstraße 2166 aus sinnvoll wäre, weil dadurch die Dr.-Reichenberger-Straße und die Bahnhofstraße besonders von großen Lieferfahrzeugen entlastet würden. Es sei aber ein schrittweises Vorgehen erforderlich. Zuerst müsste ein Großkonzept erstellt werden, um zu wissen, auf welcher Trasse die Anbindungsstraße verlaufen soll. Dann müssten Grundstücksvorverhandlungen geführt werden, da die Stadt keine großen Planungskosten ausgeben könne, wenn nicht geklärt ist, ob die benötigten Grundstücke überhaupt zur Verfügung stehen. Der Ausbau der Abbiegespuren in der Staatsstraße 2166 wurde auf 200.000 Euro geschätzt.

3. Wasserversorgung der Stadt Vilseck; Feststellung des Jahresabschlusses 2009

In der Zeit vom 23. bis 29. Juni 2010 erstellte Herr Dipl.-Kfm. Andreas Eckl vom Bayer. Kommunalen Prüfungsverband den Jahresabschluss 2009 der Wasserversorgung Vilseck. Herr Eckl erläutert den Abschluss in seinem Bericht wie folgt:

„Mit einem Verlust von 23.057 Euro stellt sich die Ertragslage in 2009 gegenüber dem Vorjahr (86.555 Euro Verlust) deutlich besser dar. Die gesamten betrieblichen Erträge erhöhten sich vor allem aufgrund der deutlich gestiegenen verrechneten Wasserabgabemenge und dem erstmals ganzjährigen Betrieb der Photovoltaikanlagen um 128.000 Euro oder 32 % auf 524.000 Euro. Bei den betrieblichen Aufwendungen war insgesamt ein Anstieg in Höhe von 63.000 Euro oder 13 % auf 546.000 Euro zu verzeichnen. Dieser Anstieg beruht bei höheren Materialaufwendungen (+ 11.000 Euro oder 8 %) im Wesentlichen auf gestiegenen Zinsaufwendungen (+ 15.000 Euro oder 48 %) sowie auf höheren Abschreibungsbeträgen (+ 28.000 Euro oder 23 %).“

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Jahresabschluss 2009 bei der Wasserversorgung der Stadt Vilseck wird mit einer Bilanzsumme von 2.541.689,33 Euro und einem Jahresverlust in Höhe von 23.057,16 Euro festgestellt.

Der Verlust 2009 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verlust 2004 in Höhe von 38.865,08 Euro wird über die Verrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Vilseck sind weiterhin banküblich zu verzinsen.

4. Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“;
Benennung und Widmung der neu gebauten Ortsstraße

Eine neu gebaute Ortsstraße im Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ (siehe beiliegenden Lageplan) muss bezeichnet werden.

Da zu erwarten ist, dass sich in dieser Straße auch viele amerikanische Bürger ansiedeln werden wird überlegt, sie nach dem gebürtigen Vilsecker Elias-Peissner zu benennen. Elias Peissner studierte in München Recht und war an der Revolution 1848/49 beteiligt. 1849 wanderte er nach Amerika aus. Dort lehrte er am Union College in Schenectady im Staate New York. Im amerikanischen Bürgerkrieg war er Colonel und fiel 1863 in der Schlacht bei Chancellorsville (siehe auch beiliegende Biographie, die Stadtrat Wilhelm Ertl aus dem Internet ausgedruckt hat).

Einige Stadtrat sprechen sich gegen diese Benennung aus, weil sie sich nicht damit anfreunden können, eine Straße nach einem „Revolutionär“ zu benennen. Ihnen schwebte vielmehr die Bezeichnung „Martin-Luther-King-Straße“ vor.

Beschluss (9 : 7):

Die neu gebaute Ortsstraße auf der FlNr. 686/6 der Gemarkung Vilseck im Baugebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ wird „Elias-Peissner-Straße“ und wird von der Einmündung der „Ackerstraße“ zwischen den Bauparzellen 2 und 12 (Kilometer 0,000) bis zu den Bauparzellen 8 und 9 (Kilometer 0,118) gemäß Art. 6 BayStr.WG zur Ortsstraße gewidmet.

Der Name „Peissner“ soll in der englischen Schreibweise mit „ss“, nicht wie ursprünglich mit „ß“ in der Mitte geschrieben werden.

5. Antrag von Frau Petra Campbell, Dr.-Reichenberger-Straße 19, Vilseck, auf Betrieb und Öffnung der Autowaschanlage an Sonn- und Feiertagen

Bereits in einer der letzten Sitzungen lehnte der Stadtrat Vilseck den Antrag von Frau Petra Campbell auf Betrieb und Öffnung einer Autowaschanlage im Industriegebiet an Sonn- und Feiertagen ab.

Frau Campbell legt nun erneut beiliegenden Antrag vom 12. Juli 2010 vor und erklärt darin, dass in dieser Auto-Selbstwaschanlage kein Personal beschäftigt werde. Sie begründete diesen Antrag auch damit, dass in anderen Gemeinden der Betrieb solcher Auto-Selbstwaschanlagen an Sonn- und Feiertagen genehmigt worden sei.

Stadtrat Heinrich Ruppert spricht sich dagegen aus, die Waschanlage an Sonn- und Feiertagen öffnen zu lassen, da die Amerikaner ihr Auto auch in der Kaserne waschen können, wenn dies unbedingt am Sonn- oder Feiertag sein müsse. Die Sonntagsruhe sollte unbedingt eingehalten werden.

Auch die Stadträte Markus Graf und Heinrich Zinnbauer sind gegen das Betreiben der Waschanlage an Sonn- und Feiertagen.

Beschluss (Abstimmung: 15 : 1):

Der Stadtrat lehnt den Antrag von Frau Petra Campbell, Dr.-Reichenberger-Str. 19, Vilseck, auf Betrieb und Öffnung einer Autowaschanlage an Sonn- und Feiertagen ab.

Bürgermeister Schertl schlägt vor, den Betrieb der Autowaschanlage an Sonn- und Feiertagen probeweise für ein Jahr zu genehmigen mit den Auflagen, die Anlage beim Betrieb geschlossen zu halten und geräuscharme Staubsauger zu verwenden.

Beschluss (Abstimmung: 13 : 3):

Auch den Vorschlag von Bürgermeister Schertl, den Betrieb der Autowaschanlage an Sonn- und Feiertagen probeweise für ein Jahr unter Auflagen zu genehmigen, wird vom Stadtrat nicht angenommen.

6. Antrag der „Helfer vor Ort-Gruppe“ auf Bezuschussung von Ausrüstungsgegenständen

Bürgermeister Schertl verliest beiliegenden Antrag der „Helfer vor Ort-Gruppe“ auf Bezuschussung von Ausrüstungsgegenständen vom 12. Juli 2010.

Für die Ausrüstung einer weiteren Helferin wurden 450,-- € ausgegeben.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Zur Ausrüstung der neuen Helferin erhält die „Helfer vor Ort-Gruppe“ einen Zuschuss in Höhe von 250,-- €.

Anmerkung: Die Stadträte Josef Götz und Heinrich Zinnbauer erklären sich spontan bereit den Restbetrag je zur Hälfte aus ihren Sitzungsgeldern zu spenden.

7. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gem. Art. 52 Abs. 3 GO

Dem Stadtrat werden die in der beiliegenden Zusammenstellung aufgeführten in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt gegeben, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gem. Art. 52 Abs. 3 GO.

SITZUNG

Sitzungstag:
16. August 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Grädler Thorsten, 2. Bgm.		
Högl Manfred, 3. Bgm.		
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Götz Josef jun.		
	Graf Markus	Urlaub
Graßler Roswitha		
Kramme Silvia		
	Krob Heinz	privater Termin
Lukesch Erich		
Merkl Manuela		
	Nettl Hans	Urlaub
Plößner Manuel		
Ringer Hildegard		
	Ruppert Heinrich	dienstlicher Termin
	Schwindl Helmut	Urlaub
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
Zinnbauer Heinrich		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

16. August 2010

Außerdem war anwesend:

Architekt Hans Ernst vom Architekturbüro em.Architekten, Amberg

T a g e s o r d n u n g

1. Energetische Sanierung Rathaus;
Vorstellung der Fassadengestaltung und Umbau des Durchgangs
2. Nahwärmeversorgung Vilseck
 - 2.1: Abschluss eines Konzessionsvertrags mit der AOVE Bioenergiegenossenschaft
 - 2.2: Abschluss eines Wärmeliefervertrags mit der AOVE Bioenergiegenossenschaft
 - 2.3: Übernahme einer Bürgschaft zugunsten der AOVE Bioenergiegenossenschaft für die Finanzierung des Nahwärmenetzes Vilseck
3. Erschließung des Baugebiets Haslach BA II;
Auftragsvergabe
4. Sanierung der Brücke BW 34;
Auftragsvergabe der Planungsleistungen
5. Bauhof Vilseck;
Beschaffung einer Küche für den Aufenthaltsraum
6. Rundwanderweg Schönwind-Irlbach;
Bekanntgabe der Antwort des Landratsamts Amberg-Sulzbach

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1

Teerung des Wertstoffhofes

Bürgermeister Hans-Martin Schertl gibt bekannt, dass Ende August der Vilsecker Wertstoffhof mit einem neuen Teerbelag ausgebaut wird. Zu dieser Zeit wird an einem Tag der Wertstoffhof geschlossen sein. Die Kosten trägt der Landkreis.

Kasten Südwest in der Burg Dagestein

Zu einem Zeitungsbericht über die Bezuschussung der Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein erläutert Bürgermeister Schertl, dass der genannte Zuschuss von 404.000,-- Euro nur die Städtebauförderungsmittel seien. Die Stadt erhalte außerdem zu den Gesamtkosten von 956.000,-- Euro einen Zuschuss vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Höhe von 7.000,-- Euro, die Bayerische Landesstiftung gewährt 100.000,-- Euro und der Bezirk Oberpfalz 30.000,-- Euro.

1. Energetische Sanierung Rathaus;

Vorstellung der Fassadengestaltung und Umbau des Durchgangs

Der Bürgermeister berichtet, dass die Dämmung der beiden Dachgeschosse des Rathauses fast abgeschlossen ist.

Zur weiteren Sanierung stellt Architekt Hans Ernst zwei Varianten für die Gestaltung der neuen Fenster vor (siehe beiliegende Planskizzen). Sie sollen aufgrund der Festlegung in der Altstadtfibel der Stadt Vilseck mit Holzrahmen ausgeführt werden. Im denkmalgeschützten Vordergebäude sollen sie mit Sprossen unterteilt werden.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Stadtrat entscheidet sich für die von Architekt Hans Ernst vorgestellte Variante I bei der Gestaltung der neuen Fenster im Vordergebäude des Rathauses. Es werden zweiflügelige Fenster mit einer Sprossenunterteilung im oberen Drittel. Die Rahmen werden aus Holz gefertigt und weiß gestrichen.

Zum Umbau des Durchgangsbereichs zum Rückgebäude mit Neugestaltung der Fensterfront stellt Hans Ernst drei Varianten vor (siehe Anlage). Nach dem Umbau soll von der Durchgangshalle aus ein direkter Zugang zum Einwohnermeldeamt erstellt werden, um die Wartefläche für Besucher des Meldeamtes zu vergrößern. Auch das bestehende Flachdach über der Durchgangshalle soll im Rahmen der energetischen Sanierung eine neue Dämmung erhalten.

Der Stadtrat fasst zu der Gestaltung der Fensterfront in der Durchgangshalle folgende Beschlüsse:

Für die von Architekt Hans Ernst vorgeschlagene Variante I, bei der die Fensterfront senkrecht unterteilt ist, entscheiden sich 13 Stadträte.

Für die Variante II, die keine Unterteilung der Glasflächen vorsieht, entscheidet sich ein Stadtrat.

Für die Variante II, bei der die Fensterfläche waagrecht unterteilt ist, entscheiden sich zwei Stadträte.

Beschluss (Abstimmung: 13 : 3):

Die Fensterfläche in der Durchgangshalle des Rathauses Vilseck soll wie in der von Architekt Hans Ernst in beiliegender Planskizze vorgestellten Variante I ausgeführt werden. Die Fensterflächen werden hierbei senkrecht unterteilt.

2. Nahwärmeversorgung Vilseck

- 2.1. Abschluss eines Konzessionsvertrags mit der AOVE Bioenergiegenossenschaft
- 2.2. Abschluss eines Wärmeliefervertrags mit der AOVE Bioenergiegenossenschaft
- 2.3. Übernahme einer Bürgschaft zugunsten der AOVE Bioenergiegenossenschaft

Zur Nahwärmeversorgung der Stadt Vilseck berichtet Bürgermeister Schertl, dass die Schule Vilseck an die Biogasanlage, die zwischen Vilseck und Ebersbach errichtet wird, angeschlossen werden soll. Die Arbeiten an der Biogasanlage gehen zügig voran. Damit auch im Sommer die anfallende Wärme sinnvoll genutzt werden kann, sei vorgesehen, auch das BRK-Altenwohnheim, die BRK-Rettungswache und den Vilsecker Kindergarten an das Nahwärmeversorgungsnetz anzuschließen. Die Wärmeleitung soll von der AOVE-BioEnergie

eG gebaut werden. Damit der Bau der Fernwärmeleitung, die Wärmelieferung und die entsprechenden Abnahmemengen geregelt werden können, hat die Stadt Vilseck mit der AOVE-BioEnergie eG einen Konzessionsvertrag und einen Wärmelieferungsvertrag abzuschließen. Außerdem soll eine Bürgschaft zugunsten der AOVE-BioEnergie eG für die Finanzierung des Nahwärmenetzes Vilseck übernommen werden.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Die Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt verlegt der Stadtrat in die nichtöffentliche Sitzung, weil die Verträge, die mit privaten Lieferanten und Abnehmern geschlossen werden sollen, verschiedene persönliche Daten enthalten, welche Vertrauensschutz genießen.

Nachtrag:

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung hat der Stadtrat einstimmig den Abschluss eines Konzessionsvertrages und eines Wärmelieferungsvertrages zur Nahwärmeversorgung Vilseck mit der AOVE Bioenergiegenossenschaft abgeschlossen. Gleichzeitig wurde der Übernahme einer Bürgschaft zugunsten der AOVE Bioenergiegenossenschaft für die Finanzierung des Nahwärmenetzes Vilseck zugestimmt.

3. Erschließung des Baugebiets Haslach BA II;
Auftragsvergabe

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Auftrag zur Ausführung der Bauarbeiten zur Erschließung des Baugebiets Haslach BA II wird an die günstigstbietende Firma Arbogast, Amberg, zum Angebotspreis von 453.458,64 € vergeben.

4. Sanierung der Brücke BW 34;
Auftragsvergabe der Planungsleistungen

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Auftrag für die Planungsleistungen zur Sanierung der Brücke BW 34 über die Wiesenohe beim Ortsteil Am Langen Steg wird an das Ing.-Büro Dietrich u. Rubenbauer, Amberg, vergeben. Die Honorarabrechnung erfolgt nach der HOAI.

5. Bauhof Vilseck;

Beschaffung einer Küche für den Aufenthaltsraum

Bürgermeister Schertl berichtet, dass für den Aufenthaltsraum im städtischen Bauhof eine neue Küche beschafft werden soll, weil die vorhandene Küche noch aus der Zeit der Firma RINO stammt. Der Verwaltung liegt ein Angebot der Firma Seegerer, Vilseck vor, wonach die Küche incl. Montage 3.480,-- Euro kosten soll. Im Finanzausschuss sei die Anschaffung mit 4 : 4 Stimmen abgelehnt worden, weil einige Ausschussmitglieder der Ansicht waren, dass es nicht notwendig sei, eine Geschirrspülmaschine zu beschaffen.

Beschluss (Abstimmung: 8 : 8):

Die von der Firma Seegerer, Vilseck, angebotene Küche für den Aufenthaltsraum im städtischen Bauhof wird nicht beschafft, weil einige Stadträte die Anschaffung eines Geschirrspülers für unnötig halten.

Die Verwaltung wird beauftragt, neue Angebote einzuholen, alternativ ohne Geschirrspülmaschine.

6. Rundwanderweg Schönwind-Irlbach;

Bekanntgabe der Antwort des Landratsamts Amberg-Sulzbach

Zum gewünschten Ausbau des Rundwanderweg zwischen Schönwind und Irlbach gibt Bürgermeister Hans-Martin Schertl beiliegende Stellungnahme des Landkreises vom 16. Juli 2010 bekannt, in der Landrat Richard Reisinger mitteilt, dass eine Kostenbeteiligung des Landkreises nicht möglich sei, weil es sich nur um einen Verbindungsweg zwischen zwei Gemeinden handelt und bereits ein Wanderweg am anderen Ufer der Vils zwischen Heroldsmühle und Irlbach vorhanden ist.

Der Stadtrat Vilseck hält an seinem Beschluss fest, ohne Kostenbeteiligung, vor allem des Marktes Hahnbach, den Weg nicht auszubauen.

SITZUNG

Sitzungstag:
20. September 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u> Grädler Thorsten, 2. Bgm. Högl Manfred, 3. Bgm. Ertl Wilhelm Fenk Karl Götz Josef jun. Graf Markus Graßler Roswitha Kramme Silvia Krob Heinz Lukesch Erich Merkl Manuela Nettl Hans Plößner Manuel Ringer Hildegard Ruppert Heinrich Schwindl Helmut Trummer Albert		
	Trummer Karl	Urlaub
Wismeth Peter		
Zinnbauer Heinrich		

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Vorstand Karl Müller vom Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) in
Ensdorf

Geschäftsführer Gerhard Kopf vom Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit
(ZEN) in Ensdorf

Dipl.-Ing. Wolfgang Brummer vom Architekturbüro Brummer und Retzer, Amberg

Dipl.-Ing. Rainer Rubenbauer vom Ingenieurbüro Dietrich + Rubenbauer, Amberg

Bautechniker Karl Heinz Schmidt vom Ingenieurbüro Dietrich + Rubenbauer, Amberg

Tagesordnung

1. Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN);
Vorstellung der Schwerpunkte und Projekte
2. Baugebiet Ebersbach;
Vorstellung der Entwurfsplanung
3. Mittelschulen im Schulverbund Obere Vils/Ehenbach;
Informationen über Klassenbildungen und Zusammenarbeit der im Verbund zusammengeschlossenen Schulen
4. Kindergärten Vilseck und Schlicht;
Anträge auf Übernahme der gestiegenen Kindergartenbeiträge für Vorschulkinder
5. Interkommunale Gewässerentwicklungsplanung für die AOVE;
Übernahme der Planungskosten durch die Mitgliedsgemeinden
6. Abwasserbeseitigung, Bauabschnitt 27 (Ober- und Unterweißenbach, Altmannsberg);
Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben gemäß Art. 66 Abs. 1 GO
7. Antrag des Musikvereins Vilseck e.V. auf Bezuschussung von Einrichtungsgegenständen und Stühlen für die Räumlichkeiten im Kasten Nordost der Burg Dagestein
8. Bahnunterführung;
Information über die Errichtung einer Rampe
9. Wertstoffcontainer in Schönwind;
Bekanntgabe der Stellungnahme des Landratsamts und Entscheidung über einen neuen Standort bzw. über die Auflösung des bestehenden Standorts
10. Bauhof;
Beschaffung einer neuen Küche
11. Vierter Herbstmarkt am 26. September 2010;
Verzicht auf die Erhebung von Gebühren durch die Stadt
12. Oberpfälzer Bienenlehrpfad;
Information über Umgestaltung und Rückbau
13. Ökologischer Ausbau der Vils bei Vilseck;
Beschlussfassung über das städtische Einverständnis

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Wilde Ablagerungen auf dem städtischen Graslagerplatz

Bürgermeister Schertl berichtet, dass wiederholt festgestellt wurde, dass auf dem städtischen Graslagerplatz am Lohweg, auf dem der Bauhof Rasenschnitt zwischenlagert, auch andere Bürger Grünabfälle und dergleichen entsorgen. Obwohl bereits eine Tafel aufgestellt wurde, die es anderen Bürgern untersagt, ihre Abfälle dort zu entsorgen, wurde in den letzten Wochen festgestellt, dass weiterhin Grünschnitt, Heckenschnitt und teilweise sogar Äste entsorgt wurden.

Da einige Umweltsünder auf das Verbotsschild nicht reagieren, schlägt der Bürgermeister vor, eine Belohnung von 500 Euro für Hinweise auszusetzen, die zur Ergreifung dieser uneinsichtigen Täter führen.

Die Stadt Vilseck muss für die Entsorgung des Grünschnitts durch einen Landwirt bezahlen, der diesen einackert. Der Landwirt weigert sich, den verunreinigten Grünschnitt anzunehmen, da er diesen nicht in seine Felder einackern kann.

Der Bürgermeister weist außerdem weiter darauf hin, dass der Wertstoffhof dreimal pro Woche geöffnet ist und so jeder die Möglichkeit habe, sämtliche Grünabfälle kostenlos zu entsorgen.

Der Stadtrat erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Dankschreiben

Bürgermeister Schertl gibt ein Schreiben der „Helfer-vor-Ort-Gruppe“ bekannt, in dem sie sich für den Zuschuss der Stadt zur Ausrüstung einer weiteren Helferin bedankt. Besonders bedankt sich die Gruppe auch noch mal für die privaten Spenden der Stadträte Heinrich Zinnbauer und Josef Götz.

1. Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN);
Vorstellung der Schwerpunkte und Projekte

Vorstand Karl Müller und Geschäftsführer Gerhard Kopf vom Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) in Ensdorf stellen dem Stadtrat die Schwerpunkte und Projekte des Zentrums vor.

Vorstand Müller berichtet, dass in den Jahren 2005 bis 2007 die Konzepterstellung und die Gründung des Fördervereins erfolgten. Das ZEN setzte sich als Ziele die Errichtung eines zentralen Ortes für Information, Beratung und Schulung im Kloster Ensdorf, die Unterstützung der Nutzung von erneuerbaren Energien, die Schaffung einer „Drehscheibe“ für den regionalen Markt erneuerbarer Energieträger und die Förderung innerregionaler Wertschöpfungsketten. Diese Ziele will das Zentrum durch eine Informations- und Beratungsstelle, Symposien, Seminare, Weiterbildung, Wissenschaft, eine ständige Hausmesse und durch die Schaffung eines Netzwerkes und mit Marketing erreichen.

Die Finanzierung des Zentrums erfolgte bisher ausschließlich durch Förderpreise, beispielsweise von der UNESCO, dem Bezirk, dem Landkreis Amberg-Sulzbach, der Bayerischen Sparkassenstiftung, von GENESIS 2006 Regensburg, der E.ON u.a.

Gerhard Kopf gibt einen Rückblick auf die Aktivitäten des ZEN im Jahr 2010. So fand im Februar die 6. Fachtagung im Rahmen der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung statt. Im April suchten Schüler aus sechs Nationen in Amberg nach Lösungen im Kampf gegen den Klimawandel. Des Weiteren besuchten Multiplikatoren aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach die Bioenergieregion Bodensee. Im Mai wurde ein neues Projekt für Senioren gestartet, durch das diese ihre Umwelt-Erfahrungen an Kinder weitergeben können. Am 3. Mai fand die Neuwahl der ZEN-FöV-Vorstandschaft statt, bei der Karl Müller zum Vorsitzenden gewählt wurde. Ebenfalls Anfang Mai wurde eine Fachtagung zur „Rekommunalisierung der Energiefrage“ abgehalten. Ende Mai wurden die Kommunalen Energieberater in Plankstetten geschult. Seit 17. Juni 2010 findet eine Kooperation von Umweltministerium und ZEN statt. Anfang Juli fand eine Klausurtagung mit den Energieberatern in Waldsassen statt. Außerdem beteiligte sich das ZEN an verschiedenen Messen.

Kommende Aktionen in diesem Jahr sind u.a. der „Tag der Regionen“ (Erntedankmarkt) im Kloster Ensdorf am 3. Oktober und der Aktionstag „Elektroautos im Solarzeitalter“ am

14. Oktober an der Hochschule Amberg-Weiden, ein Fotowettbewerb „Mein schönster Beitrag zum Klimaschutz“ im Herbst 2010, die Anschaffung eines Energiemobils für Ausstellungen, Kommunen und Schulen und eine Vortragsreihe „Energetische Gebäudesanierung“. In Planung sind die Anschaffung einer Ladestation „E-Tankstelle“ in Ensdorf, eine Kampagne zur Gewinnung junger Menschen für den Klimaschutz, eine Ausbildungsoffensive für Berufe im Bereich „Erneuerbare Energien“ und die Durchführung einer Solarteurausbildung.

Vorsitzender Karl Müller betont abschließend, dass das ZEN seine Beratungen firmenunabhängig durchführt und darauf bedacht ist, regenerative Energien aus der Region zu schöpfen.

2. Baugebiet Ebersbach; Vorstellung der Entwurfsplanung

Zur Ausweisung eines Baugebiets in Ebersbach stellt Dipl.-Ing. Wolfgang Brummer aus Amberg drei Varianten für die Parzellierung vor (siehe Anlage).

Der Stadtrat kommt überein, vor einer Entscheidung über die Art der Beplanung erst noch mit den Grundstückseigentümern und Bauwilligen zu sprechen. Vor allem soll noch geklärt werden, ob das Grundstück Fl.St.Nr. 1492 mit in das Baugebiet einbezogen werden soll. Auch müsse geklärt werden, ob die Zufahrt zu den hinteren Baugrundstücken über eine Privatstraße erfolgen kann.

3. Mittelschulen im Schulverbund Obere Vils/Ehenbach; Informationen über Klassenbildungen und Zusammenarbeit der im Verbund zusammengesetzten Schulen

Bürgermeister Hans-Martin Schertl berichtet, dass das erste Schuljahr in der neuen Mittelschule angelaufen ist. Insgesamt arbeiten im neuen Schulverbund „Obere Vils – Ehenbach“ vier Kommunen zusammen, das sind der Markt Hahnbach und die Städte Hirschau, Schnaittenbach und Vilseck. Die starren Grenzen für die Bildung einer Klasse sind weggefallen. Es können auch Klassen unter 15 Schüler gebildet werden, wie beispielsweise die 7. Klasse in Schnaittenbach, die nur 13 Schüler aufweist. Durch die Zusammenarbeit können auch ehemalige Hauptschulen - jetzt Mittelschulen – in ihrem Bestand erhalten bleiben, die nicht durchgängig Klassen von 5 bis 9 aufweisen, so die Schule in Hirschau, die

keine 8. Klasse mehr besitzt, und die Schule in Schnaittenbach, die keine 6. Klasse mehr hat.

Mit der Schülerzahl von 141 für ihre Mittelschule hat Vilseck zusammen mit den Freihunger Schülern mit mit Abstand die meisten Schüler, gefolgt von Hahnbach mit 115 Schülern, Hirschau mit 84 Schülern und Schnaittenbach mit 78 Schülern. Der Schulstandort Hahnbach hat den Vorteil, dass hier auch die Schüler des M-Zuges, des Mittlere-Reife-Zuges, mit insgesamt 144 Schüler beschult werden und somit die Hahnbacher Mittelschule insgesamt 259 Kinder umfasst.

Positiv zu sehen ist, dass dem Schulverbund laut Vorgaben 1.000 Lehrerstunden zur Verfügung stehen müssten. Beantragt wurden 1.029 Stunden und tatsächlich zugeteilt 1.056 Stunden. Somit können verschiedene Kurse auch in mehreren Schulen angeboten werden.

4. Kindergärten Vilseck und Schlicht;

Anträge auf Übernahme der gestiegenen Kindergartenbeiträge für Vorschulkinder

Mit Beschluss vom 27.11.2006 hat der Stadtrat entschieden, dass die Stadt Vilseck die Kindergartenbeiträge für das letzte Jahr vor der Einschulung der Kinder, die im Anschluss an die Kindergartenzeit die Volksschule Vilseck besuchen werden, übernimmt. Zum damaligen Zeitpunkt betrug in allen drei Kindergärten im Gemeindegebiet der Beitrag monatlich 60,00 € bei der Mindestbuchungszeit von fünf Stunden. Eine für immer geltende feste Beschränkung auf 60,00 € enthielt der Beschluss jedoch nicht.

Die Kindergärten Vilseck und Schlicht haben nunmehr mitgeteilt, dass sie ihre Beiträge ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 erhöhen werden. Für die Buchungszeit von fünf Stunden wird nun in diesen beiden Kindergärten ein monatlicher Betrag von 65,00 € erhoben (im Kindergarten Sorghof weiterhin 60,00 €). Die Träger der Kindergärten Vilseck und Schlicht bitten in ihren Anträgen die Stadt Vilseck, auch diesen gestiegenen Kindergartenbeitrag für die Vorschulkinder zu übernehmen.

Im Kindergartenjahr 2010/2011 besuchen insgesamt 28 Vorschulkinder (Vilseck 17, Schlicht 11) diese beiden Kindergärten. Durch die Übernahme der um 5,00 € höheren Beiträge würden sich somit Mehrkosten in Höhe von monatlich 140,00 € ergeben, bei 11 Zahlungen somit 1.540,00 € im Jahr.

Insgesamt leistet die Stadt Vilseck für das Kindergartenjahr 2010/2011 folgende Zahlungen für Vorschulkinder:

Kindergarten Vilseck	12.155,00 €
Kindergarten Schlicht	7.865,00 €
<u>Kindergarten Sorghof</u>	<u>4.620,00 €</u>
gesamt	24.640,00 €.

3. Bürgermeister Manfred Högl stellt fest, dass tatsächlich nicht nur für die Kinder, die im Anschluss an die Kindergartenzeit in der Vilsecker Schule eingeschult wurden, der Zuschuss bezahlt wurde, sondern für alle Kinder. Dies sollte überprüft werden.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck übernimmt weiterhin die Kindergartenbeiträge für das letzte Jahr vor der Einschulung der Kinder, die im Anschluss an die Kindergartenzeit die Volksschule Vilseck besuchen werden. Die gestiegenen Beiträge für ein Vorschulkind in den Kindergärten Vilseck und Schlicht betragen ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 bei der Mindestbuchungszeit von fünf Stunden am Tag monatlich 65,00 €. Der Beitrag im Kindergarten Sorghof bleibt vorläufig bei 60,00 €.

5. Interkommunale Gewässerentwicklungsplanung für die AOVE;
Übernahme der Planungskosten durch die Mitgliedsgemeinden

Bürgermeister Hans-Martin Schertl erläutert, dass die Kommunen grundsätzlich unterhaltspflichtig für Gewässer III. Ordnung sind. Das seien Bäche und Kulturgräben, soweit hierfür nicht ein funktionierender Wasser- und Bodenverband besteht. Damit von Seiten des Freistaates künftig auch Zuschüsse für die Unterhaltung der Gewässer III. Ordnung gezahlt werden, sei es notwendig, dass die jeweilige Kommune ein Gewässerentwicklungskonzept aufgestellt hat und eine Gewässerstrukturkartierung vorgenommen wurde. Dieses Gewässerentwicklungskonzept soll für alle neun AOVE-Kommunen gemeinsam erstellt werden (siehe beiliegendes Schreiben der AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer). Das Konzept kann mit ca. 70 % bezuschusst werden. Notwendig sei jedoch, dass die Kosten vorfinanziert werden. Für alle 9 AOVE-Kommunen soll der Markt Hahnbach Antragsteller werden. Die Stadt Vilseck hat die anteiligen Kosten von ca. 15.000 Euro im Jahr 2011 vorzufinanzieren. Der Zuschuss von ca. 11.000 Euro wird im Jahr 2012 erwartet. Die

Ausschreibung für das Gesamtprojekt sei bereits erfolgt. Der Markt Hahnbach wird die Beauftragung des günstigsten Büros aber nur dann vornehmen, wenn aus allen AOVE-Kommunen der Beschluss zur Vorfinanzierung der anfallenden Kosten vorliegt.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck übernimmt von den Kosten der Entwicklungsplanung für die Gewässer dritter Ordnung im Bereich der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils – Ehenbach (AOVE) den in der beigefügten Sitzungsvorlage der AOVE ausgewiesenen Anteil von 3.712,50 €.

Der Anteil der Stadt an den Gesamtkosten für die Planung beträgt 14.850,00 €. Zur Finanzierung der Gesamtkosten wurde von der AOVE eine staatliche Förderung in Höhe von 75 % beantragt. Der Differenzbetrag zwischen dem Anteil an den Gesamtkosten und der Eigenbeteiligung der Stadt in Höhe von 11.087,50 € (14.850,00 € ./. 3.712,50 €) wird von der Stadt bis zur Auszahlung der staatlichen Fördermittel vorfinanziert.

6. Abwasserbeseitigung, Bauabschnitt 27 (Ober- und Unterweißenbach, Altmannsberg);
Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben gemäß Art. 66 Abs. 1 GO

Die Kanalbaumaßnahme Oberweißenbach, Unterweißenbach und Altmannsberg ist abgeschlossen. Bürgermeister Hans-Martin Schertl teilt hierzu mit, dass der Haushaltsansatz für diese Maßnahme in Höhe von 415.000 Euro leider überschritten wird. Die Haushaltsstelle „Kanalbau Ober-Unterweißenbach, Altmannsberg“ muss derzeit um 25.000 Euro überzogen werden. Gleichzeitig sind noch Rechnungen in Höhe von ca. 95.000 € zu erwarten, darin wären Baunebenkosten enthalten. Die Gesamtkostensteigerung liegt bei ca. 120.000 €.

Dipl.-Ing. Rainer Rubenbauer begründet die Kostenmehrung vor allem damit, dass in verschiedenen Bereichen Massenüberschreitungen vorliegen würden.

Der Stadtrat beauftragt das Ingenieurbüro Dietrich + Rubenbauer, bis zur nächsten Sitzung eine detaillierte Aufschlüsselung der Kostenüberschreitung vorzulegen.

Vorerst müsse die derzeitige Haushaltsstellenüberschreitung genehmigt werden.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 1):

Für das Bauvorhaben „Kanalisation Unterweißenbach, Oberweißenbach, Altmannsberg (BA 27)“ werden unter der Haushaltsstelle 7000.9508 zu leistende überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 25.340,57 EUR gemäß Art. 66 Abs. 1 GO genehmigt.

7. Antrag des Musikvereins Vilseck e.V. auf Bezuschussung von Einrichtungsgegenständen und Stühlen für die Räumlichkeiten im Kasten Nordost der Burg Dagestein

Bürgermeister Schertl gibt beiliegenden Antrag des Musikvereins Vilseck vom 11. Juli 2009 bekannt, in dem der Verein um die Bezuschussung der Möblierung des Kastens Nordost in der Burg Dagestein bittet.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Dem Musikverein Vilseck wird auf Antrag ein Zuschuss in Höhe von 6.000,-- € für die Anschaffung von Stühlen und Tischen für seine neuen Vereinsräume im Kasten Nordost in der Burg Dagestein gewährt. Die Auszahlung erfolgt nach Rechnungsnachweis im Haushaltsjahr 2011.

8. Bahnunterführung;
Information über die Errichtung einer Rampe

Zur neuen Bahnunterführung erläutert Bürgermeister Schertl, dass die Arbeiten fertig gestellt sind, bis auf den Abbruch des Stellwerks. Die Einweihung der Straße ist erfolgt. Bereits vor längerer Zeit sei über die Errichtung einer Rampe zur Anbindung der Ackerstraße an die Bahnhofstraße diskutiert worden. Der Bauausschuss habe die Situation vor Ort besichtigt.

Der Bürgermeister meint, dass es dringend notwendig sei, eine Rampe anzulegen, damit Radfahrer und Personen mit Kinderwagen eine kurze Anfahrsstrecke ins neue Baugebiet haben. Die Errichtung der Rampe verursache Kosten in Höhe von ca. 50.000 Euro. Mittlerweile tauche die Frage auf, ob neben einer Rampe die vorhandene Treppe bestehen bleiben sollte. Die Stadt Vilseck stehe diesbezüglich mit dem Staatlichen Bauamt in Kontakt. Die Detailplanung des Amtes stehe noch aus. Sie könne wahrscheinlich erst nach Abbruch des Stellwerks mit genauen Höhenangaben vorgenommen werden. Das Stellwerk sollte bis Jahresende abgebrochen sein. Somit könnten nach Ansicht des Bürgermeisters im Winter Detailplanungen erfolgen.

9. Wertstoffcontainer in Schönling;

Bekanntgabe der Stellungnahme des Landratsamts und Entscheidung über einen neuen Standort bzw. über die Auflösung des bestehenden Standorts

Zu den Wertstoffcontainern in Schönling gibt Bürgermeister Hans-Martin Schertl bekannt, dass die Familie, vor deren Haus die Container stehen, erstmals vor 10 Jahren die Auflösung des Standorts oder Verlegung beantragt habe. Zwischenzeitlich war der Bauausschuss zweimal in Schönling zum Ortstermin. In der Sitzung vom 5. Mai 2010 hat der Bauausschuss beschlossen, dass die Wertstoffcontainer vom jetzigen Standort entfernt werden, da die Lärmbelästigung zu hoch ist. Die vom Bauausschuss empfohlenen neuen Standorte seien aber laut Schreiben des Landratsamtes vom 13. August 2010 (siehe Anlage) nicht realisierbar. Deshalb schlug das Landratsamt vor, den Containerstandort Schönling ganz aufzulösen, weil es den Bewohnern zuzumuten sei, ihr Leergut beim Einkauf neuer Getränke mit nach Vilseck oder Hahnbach zu nehmen.

Stadtrat Markus Graf wehrt sich vehement gegen die Auflösung. Er selbst habe mit einem Vertreter der Entsorgungsfirma VEOLIA vor Ort gesprochen und einen geeigneten neuen Standort für die Container auf einem seiner eigenen Grundstücke gefunden.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 2):

Der Stadtrat beschließt, vorbehaltlich der Zustimmung des Landratsamtes, die Wertstoffcontainer in Schönling auf das von Herrn Markus Graf vorgeschlagene Grundstück Fl.St.Nr. 768 der Gemarkung Irlbach (auf Höhe des Brunnenwegs) zu versetzen.

10. Bauhof;

Beschaffung einer neuen Küche

Beschluss (Abstimmung: 13 : 6):

Für den städtischen Bauhof wird von der Firma Seegerer, Vilseck, eine neue Einbauküche mit integriertem Geschirrspüler zum Preis von 3.480,-- € angeschafft.

Anmerkung:

Stadtrat Heinrich Zinnbauer war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

11. Vierter Herbstmarkt am 26. September 2010;
Verzicht auf die Erhebung von Gebühren durch die Stadt

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat beschließt, auch für den vierten Vilsecker Herbstmarkt am Sonntag, 26. September 2010, wie schon in den vorangegangenen Jahren, keine Standgebühren von den Händlern zu erheben.

12. Oberpfälzer Bienenlehrpfad;
Information über Umgestaltung und Rückbau

Bürgermeister Schertl berichtet, dass bei der Stadt Vilseck Informationen des früheren Mitglieds des Bienenzuchtvereins Edelsfeld, Herrn Alexander Titz, eingegangen sind, der maßgeblich den Oberpfälzer Bienenlehrpfad mit konzipiert hat, wonach der Bienenlehrpfad in der Art umgestaltet werden soll, dass er als Rundwanderweg nur von Eberhardsbühl aus begangen werden kann. Zudem wurden mehrere Informationstafeln abgebaut.

Die Stadt Vilseck hat dem Bienenzuchtverein Edelsfeld für das Anlegen des Oberpfälzer Bienenlehrpfades zwischen Schönwind und Eberhardsbühl – wie es immer geheißen hat – einen Zuschuss von 5.000 Euro gegeben.

Der Bürgermeister habe daraufhin Informationen beim Vorstand, Herrn Hans Strehl, eingeholt. Dieser bestätigte ihm, dass zu viele Tafeln aufgestellt waren. Die Tafeln seien reduziert worden. Der Lehrpfad wurde umgebaut. Laut Aussage des Vorstandes ist der Rundwanderweg ab Eberhardsbühl eingerichtet worden. Aber trotzdem sei der Lehrpfad weiterhin von Schönwind aus begehbar. Die Reduzierung der Tafeln sei laut Aussage von Herrn Strehl deshalb vorgenommen worden, weil ein Heideimkerstand nicht vorhanden war. Ferner wurden Tafeln über Wildbienen abgebaut, die in unserem Bereich nicht leben würden.

Die Stadt Vilseck als größter Zuschussgeber wünscht sich laut Bürgermeister Schertl, dass sowohl der Bienenlehrpfad in der Gesamtheit erhalten bleibt und auch Schönwind in ein Rundwandernetz eingebunden wird.

Der Bürgermeister führt weiter aus, dass das Ziel immer eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen Edelsfeld und Vilseck mit Verbindung der beiden Gemeinden über diesen Lehrpfad gewesen sei.

Stadträtin Roswitha Graßler ist der Ansicht, dass durch die Anlegung des Rundwanderweges ab Eberhardsbühl Vilseck mit der Zeit ausgebootet werde, wenn Schönwind nicht in den Rundwanderweg eingebunden werde. Da aber die Stadt Vilseck den größten Teil der Zuschüsse zum Bau des Bienenlehrpfades gewährt hat, sollte vom Bienenzuchtverein Edelsfeld verlangt werden, dass der Bienenlehrpfad in seiner ursprünglichen Form erhalten bleibt. Ansonsten sollte der Zuschuss zurückgefordert werden.

Auch Stadtrat Markus Graf vertritt die Ansicht, dass Herr Strehl durch die Anlegung dieses Rundwanderweges versuche, den Bienenlehrpfad überwiegend auf Edelsfelder Gemeindegrund zu bekommen und rund um sein eigenes Bienenhaus zu führen.

Einige Stadträte sprechen von „arglistiger Täuschung“ oder „Verarschung“ durch den Vorstand des Bienenzuchtvereins Edelsfeld, wenn die durch Herrn Alexander Titz vorgetragene Situation beim Bienenlehrpfad der Tatsache entspricht.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Bürgermeister Schertl wird beauftragt, mit dem Vorsitzenden des Bienenzuchtvereins Edelsfeld, Herrn Hans Strehl, mündlich die Angelegenheit zu besprechen und dem Stadtrat vom Ergebnis des Gespräches zu berichten.

13. Ökologischer Ausbau der Vils bei Vilseck; Beschlussfassung über das städtische Einverständnis

Der Bürgermeister berichtet, dass für das Vorhaben Renaturierung der Vils im Bereich der Vilskurve und des ehemaligen Stadtweihers derzeit das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren läuft. Im Gegensatz zu der bisher vorgestellten Planung sei nun vom Wasserwirtschaftsamt vorgesehen, im Bereich der Vilskurve die Vils zu erweitern und einen sog. Sedimentfang einzubauen (siehe beiliegenden Plan). Die Verbreiterung des Vilsverlaufs bringe mehr Wasserfläche und sei positiv zu bewerten.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat stimmt der vom Wasserwirtschaftsamt Weiden vorgelegten Umplanung des ökologischen Ausbaus der Vils im Bereich der Vilskurve und des ehemaligen Stadtweihergebiets zu.

SITZUNG

Sitzungstag:
18. Oktober 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Grädler Thorsten, 2. Bgm.		
Högl Manfred, 3. Bgm.		
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Götz Josef jun.		
Graf Markus		
Graßler Roswitha		
Kramme Silvia		
Krob Heinz		
Lukesch Erich		
Merkl Manuela		
Nettl Hans		
	Plößner Manuel	Urlaub
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
Schwindl Helmut		
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
	Zinnbauer Heinrich	beruflich verhindert

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dipl.-Ing. (FH) Michael Flierl vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg

Dipl.-Ing. Herbert Harth vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg

Dipl.-Ing. Josef Dill vom Planungsbüro Tecplan, Amberg

Herr Hüttner vom Planungsbüro Tecplan, Amberg

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Rubenbauer vom Ingenieurbüro Dietrich + Rubenbauer, Amberg

Geschäftsführer Norbert Müller von der „Erlebnis & Betreuung pur GmbH“ Kümmersbruck

Tagesordnung

1. Generalsanierung Schule Vilseck;
Vorstellung des aktuellen Planungsstandes
2. Ganztagsbetreuung in der Schule Vilseck;
Vorstellung der bisherigen Situation und der Gruppenstärke sowie der geplanten Angebote des Trägers
3. Sanierung der Brücke über die Wiesennohe (Bauwerk 34 im Brückenbuch)
 - 3.1: Vorstellung des Sanierungskonzepts
 - 3.2: Beschluss über die Durchführung der Maßnahme
4. Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach (Erweiterung der Baufläche und Änderung der Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft)
 - 4.1: Behandlung der während der einmonatigen Auslegungsfrist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und der im Rahmen der Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB abgegebenen Stellungnahmen
 - 4.2: Satzungsbeschluss
5. Wasserversorgungsanlage;
Austausch der Steuerungsprozessoren in den Tiefbrunnen II und III
6. Erweiterung eines Zeiterfassungssystems für den Bauhof
7. Antrag des Tierschutzvereins Stadt Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach e.V. auf Erhöhung des gemeindlichen Jahresbeitrags für den Unterhalt des Tierheims und eines Zuschusses zu den Baukosten für ein neues Tierheim

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Stadtratsschießen

Bürgermeister Schertl erinnert an das Stadtratsschießen des Schützenvereins „Tell“ Vilseck am 22. Oktober 2010 und bittet um zahlreiche Teilnahme.

Defibrillator

Bürgermeister Schertl teilt den Stadträten mit, dass die Raiffeisenbank Sulzbach-Rosenberg im Bankgebäude in Vilseck die Installation eines mobilen Defibrillators bezuschusst habe. Im Bedarfsfall könne mit diesem Gerät durch jedermann, auch einen Laien, erste Hilfe geleistet werden. Die Station sei mit der Notrufzentrale verbunden, die zeitgleich mit der Inbetriebnahme des Defibrillators den Rettungsdienst informiere. Durch die erste Hilfe könnte Patienten mit Herzstillstand möglicherweise das Leben gerettet werden. Der Bürgermeister ist sehr froh über den Standort eines solchen Gerätes in der Innenstadt und bedankt sich bei der Raiffeisenbank für die Finanzierung nicht nur der Anschaffungskosten, sondern auch der Unterhaltungskosten vorerst für die nächsten sechs Jahre.

1. Generalsanierung Schule Vilseck;
Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

Dipl.-Ing. Herbert Harth vom Ingenieurbüro Harth und Flierl aus Amberg stellt ausführlich die Entwurfsplanung für die Generalsanierung der Vilsecker Schule vor (siehe beiliegende Präsentation). Er gibt dabei zuerst einen Rückblick auf die verschiedenen Bauphasen am Schulgebäude. Errichtet wurde die Volksschule 1962/63. Im Jahr 1969 wurde sie um einen Trakt erweitert. 2001/02 erfolgte der Neubau einer Dreifachturnhalle. 2007 wurde eine neue Außensportanlage errichtet. Im Jahr 2008 wurden neue Räume für die Ganztagsbetreuung mit einer Küche erstellt. Gleichzeitig erfolgte die Sanierung der Mehrzweckhalle. Im Norden wurden außerdem die Freiflächen umgestaltet mit Neuanlegung von Parkplätzen, einer Bushaltestelle, einer Verkehrsübungsfläche und einem Freizeitweiher. In den Jahren 2011 bis 2014 sei nunmehr die Generalsanierung des Schulgebäudes mit energetischer Sanierung und Brandschutzmaßnahmen vorgesehen.

Für den barrierefreien Zugang zum Schulgebäude soll ein Aufzug angebaut werden, durch den fünf Ebenen erreicht werden sollen.

Vorgesehen seien die Erweiterung der Räume für die Verwaltung und ein größeres Lehrerzimmer. Diese Erweiterung soll durch einen Anbau im ersten Stock erfolgen, der im Hof auf Stelzen gestellt wird. Dadurch ergibt sich im Pausenhof eine überdachte Fläche, die bei schlechtem Wetter als Unterstellmöglichkeit genutzt werden kann. Außerdem sollen für die Lehrkräfte dringend erforderliche neue Toilettenanlagen eingebaut werden.

Im gesamten Gebäude sollen die Fenster erneuert werden. Außerdem seien Dämmmaßnahmen an der Außenseite des Gebäudes und Schallschutzmaßnahmen und Maßnahmen für eine bessere Raumakustik in den einzelnen Klassenräumen und Gängen vorgesehen.

Notwendige Reparaturen müssen durchgeführt werden und in einzelnen Fällen erfolgt eine Ergänzung und Anpassung der Ausstattung.

Die Maßnahmen sollen in vier Bauabschnitten erfolgen, wobei der erste Bauabschnitt die Sanierung des sog. Mädchentraktes sein wird. Im Bauabschnitt II erfolgen der Neubau des Verwaltungstrakts, die Erstellung der Aufzughülle und die Errichtung der Stufenanlage zum Haupteingang. Bauabschnitt III, der im Jahr 2013 erfolgen soll, wird der Einbau der Technik für den Aufzug und die Sanierung des Verwaltungstrakts und der Räume im sog. Knabentrakt, die Sanierung der Aula und des Eingangsbereichs und die Errichtung der Lüftungszentrale sein. Den Abschluss im Jahr 2014 bilden die Sanierung des letzten Traktes und die Gestaltung der restlichen Außenanlagen.

Herr Harth erläutert die Vorhaben anhand von Lageplänen und dreidimensionalen Präsentationen. Durch Fotografien stellt er Vergleiche mit dem derzeitigen Zustand der Schulgebäude an. Dipl.-Ing. Harth berechnet für die gesamte Maßnahme, allerdings ohne Außenanlagen, Kosten in Höhe von 4 Mio. Euro. Die Stadträte zeigen sich angesichts dieser hohen Kosten erschrocken. Einige stellten zur Diskussion, ob das bereits bei den Bauarbeiten für die Ganztagsbetreuung eingerichtete Lehrerzimmer nicht doch als solches genutzt werden sollte, obwohl es etwas abseits liegt. Die Kosten würden sich dann erheblich reduzieren.

Der Stadtrat kam überein, die vorgelegten Planungen nochmals zu überdenken und erst in der nächsten Sitzung eine Entscheidung zu treffen.

2. Ganztagsbetreuung in der Schule Vilseck;

Vorstellung der bisherigen Situation und der Gruppenstärke sowie der geplanten Angebote des Trägers

Zur verlängerten Mittagsbetreuung der offenen Ganztagschule an der Grund- und Mittelschule Vilseck stellt der Geschäftsführer der „Betreuung & Erlebnis pur GmbH“ aus Kümmersbruck, Herr Norbert Müller, die derzeitige Situation in Vilseck vor.

Die offene Ganztagschule gebe es in Bayern nur für Hauptschüler. Die Betreuung erfolge in Vilseck nach dem Unterricht bis 16.30 Uhr. Hier gebe es täglich ein warmes Mittagessen, Lern- und Hausaufgabenzeiten und ein pädagogisches Konzept in Abstimmung mit der Schulleitung, dem Schulamt und der Regierung. Für die Grundschulen gebe es seit 2009 eine verlängerte Mittagsbetreuung bis 15.30 Uhr. Diese werde von Seiten der Stadt freiwillig bezuschusst, sodass für die Eltern keine Kosten anfallen. Lediglich für das Mittagessen ist ein kleiner Obolus zu entrichten.

Durch das bessere Raumangebot in der neu errichteten Ganztagschule im Schulgebäude Vilseck haben sich die Zahlen der Schüler, die die Betreuung wahrnehmen, in den letzten Jahren sehr erhöht. Waren es zu Beginn im Jahr 2004/2005 noch 25 Kinder, nehmen das Angebot in diesem Schuljahr 70 Kinder wahr. Deshalb sei das Platzangebot in den Räumen der Ganztagesbetreuung inzwischen schon wieder sehr beengt. Es sei jedoch in den nächsten Tagen vorgesehen, zusätzlich zwei anschließende leer stehende Klassenzimmer zu nutzen. Nach Einschätzungen von Herrn Müller werde diese Zahl aber in den nächsten Jahren nicht mehr steigen, sondern sich bei ca. 60 Schülern einpendeln.

Stadtrat Josef Götz vertritt hierzu die Ansicht, dass man diese Entwicklung bei der Generalsanierung der Schule berücksichtigen müsse und seiner Meinung nach für ca. 80 Schüler Platz zur Ganztagesbetreuung einplanen müsse. Herr Müller wird deshalb beauftragt, für diese Schülerzahl ein Raumkonzept zu erstellen.

Abschließend stellt Norbert Müller noch das Angebot der Ganztagesbetreuung in Vilseck vor. Derzeit erfolge die Betreuung durch einen Förderlehrer, einen Sozialpädagogen, eine

Diplom-Designerin, drei Kinderpflegerinnen und zwei Hauswirtschafterinnen. Für 2010/11 seien verschiedene Aktivitäten, wie der Besuch der Christkindlmarktes in Nürnberg, ein Kinobesuch, die Raumgestaltung der Betreuungseinrichtung, Schlittenfahren, Filzen, Christbaum aus dem Wald holen und schmücken, Bau einer Krippe, Plätzchen backen und verkaufen auf dem Weihnachtsmarkt, Seidenmalerei und ein kunsttherapeutisches Projekt unter dem Motto „Meine Gefühle – meine Bilder“ geplant.

3. Sanierung der Brücke über die Wiesennohe (Bauwerk 34 im Brückenbuch)

3.1: Vorstellung des Sanierungskonzepts

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass bei der Brückenhauptuntersuchung festgestellt wurde, dass die Brücke über die Wiesennohe in der Nähe des Ortsteils Am Langen Steg einige größere Schäden aufweist und deshalb zu sanieren ist. Der Stadtrat habe für diese Maßnahme einen Betrag von 65.000 Euro im Haushalt 2010 eingestellt.

Das beauftragte Planungsbüro Dietrich + Rubenbauer, Amberg, habe nunmehr die Brücke genauer untersucht und die Schäden aufgenommen. Dabei sei festgestellt worden, dass der Brückenüberbau unbedingt erneuert werden müsse. Hierfür würden laut Dipl.-Ing. Rainer Rubenbauer Kosten von brutto 57.100 Euro anfallen. Hinzu kämen Baunebenkosten in Höhe von 9.520 Euro. Der Brückenunterbau sei laut Rubenbauer in Ordnung.

Um jedoch eine längere Lebensdauer der Brücke insgesamt zu erreichen, schlägt er dem Stadtrat vor, weitere Bauwerkserhaltungsmaßnahmen vorzunehmen. Er berechnete dabei für die Sicherung der Fundamente, für das Abdichten der Widerlager, für die Fahrbahnbefestigung vor und nach der Brücke mit Asphalt, für die Betonsanierung der Widerlager und für Sonstiges sowie Baunebenkosten zusätzliche Kosten von 28.380 Euro.

Herr Rubenbauer erläutert diese Maßnahmen anhand beiliegender Pläne und Berechnungen.

Einige Stadträte halten eine so umfangreiche Sanierung der Brücke auf diesem wenig befahrenen Weg zu einem so hohen Kostenaufwand für übertrieben.

Andere meinen jedoch, wenn der Brückenüberbau gemacht werden müsse, sollte man auch gleich das Fundament sanieren, um dann für die nächsten 40 Jahre eine standsichere Brücke zu haben.

3.2: Beschluss über die Durchführung der Maßnahme

Beschluss (Abstimmung: 13 : 6):

Der Stadtrat beschließt, die Brücke über die Wiesennohe (Bauwerk 34 im Brückenbuch) insgesamt, d.h. die Fundamente und den Brückenüberbau, so wie vom Ing.-Büro Dietrich + Rubenbauer vorgestellt, zu sanieren.

4. Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach (Erweiterung der Baufläche und Änderung der Maßnahmen zum Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft)

4.1: Behandlung der während der einmonatigen Auslegungsfrist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und der im Rahmen der Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB abgegebenen Stellungnahmen

Der vom Stadtrat Vilseck in seiner Sitzung vom 21. Juni 2010 gebilligte Entwurf eines Bebauungsplans zur Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach hat in der Zeit vom 07. Juli bis 06. August 2010 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegen. Ort und Dauer der Auslegung sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB am 28. Juni 2010 bekannt gemacht und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, sind mit Schreiben vom 28. Juni 2010 gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB von der Auslegung benachrichtigt und gemäß § 4 Abs. 2 BauGB um Stellungnahme gebeten worden.

Zur Planung Stellung genommen haben das Bauamt und die Naturschutzabteilung beim Landratsamt Amberg-Sulzbach mit Schreiben vom 20. Juli 2010 Nr. 33-Schl (Bauamt) bzw. mit Schreiben vom 04. August 2010 Nr. 51-R (Naturschutzabteilung) und beigelegter naturschutzfachlicher Stellungnahme vom 29. Juli 2010 Nr. 53-Dob. Ablichtungen der genannten Schreiben sind dieser Niederschrift als deren Bestandteile beigeheftet. Ansonsten sind keine Äußerungen zur Planung eingegangen.

Der Planfertiger hat den überbaubaren Teil des Planungsgebiets entsprechend der Forderung des Landratsamts in dessen Schreiben vom 20. Juli 2010 „erkennbar durch eine Baugrenze umfasst“. Die überbaubare Fläche bleibt unverändert. Den Planunterlagen ist ein im Maßstab 1 : 1.000 erstellter Bebauungsplanentwurf beigelegt, in dem die Baugrenzen wie auch die sonstigen Details gut „identifizierbar“ sind.

Die in der naturschutzfachlichen Stellungnahme des Landratsamts erwähnte neue Bilanzierung des Eingriffs hat der Planfertiger in den Umweltbericht aufgenommen. Das Landratsamt hat mit Schreiben vom 10. September 2010 festgestellt, der Umweltbericht entspreche den naturschutzfachlichen Anforderungen und die überarbeitete Bilanzierung sei richtig erfolgt.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat erklärt sich mit den vom Planfertiger vorgenommenen Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs einverstanden. Durch die Ergänzungen werden die Grundzüge der Planung nicht berührt. Die Stellungnahmen des Landratsamts vom 20. Juli 2010 (Bauamt) und vom 04. August 2010 (Naturschutz) sind in dem Entwurf berücksichtigt. Die Öffentlichkeit sowie weitere Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind von den Planergänzungen nicht betroffen. Eine erneute Auslegung des Planentwurfs mit Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 3 BauGB ist somit gemäß 4 a Abs. 3 Satz 4 BauGB nicht erforderlich. Für eine solche Auslegung fehlt es mangels Betroffenheit an den in § 4 a Abs. 3 Satz 4 BauGB genannten Adressaten.

4.2: Satzungsbeschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage
zwischen Vilseck und Ebersbach

Aufgrund der §§ 2, 9 und 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) und Art. 81 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) erlässt die Stadt Vilseck folgende

S a t z u n g:

§ 1

Der Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach ist beschlossen.

§ 2

Der Bebauungsplan tritt mit der Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

5. Wasserversorgungsanlage;

Austausch der Steuerungsprozessoren in den Tiefbrunnen II und III

Bürgermeister Schertl berichtet, dass in den Tiefbrunnen II und III der Wasserversorgungsanlage Vilseck der Austausch der Steuerungsprozessoren notwendig ist.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat erteilte den Auftrag zum Austausch der Steuerungsprozessoren in den Tiefbrunnen I und II der Wasserversorgungsanlage Vilseck an die Firma PSL. Techno GmbH aus Kirchenthumbach zum Nettopreis von 5.862 Euro.

6. Erweiterung eines Zeiterfassungssystems für den Bauhof

Damit das Zeiterfassungssystem des städtischen Bauhofs auch die Stunden außerhalb der normalen Arbeitszeit erfassen und die geltenden Zuschläge errechnen kann, ist eine Erweiterung des Systems erforderlich.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Den Auftrag zur Erweiterung des Zeiterfassungssystems für den städtischen Bauhof erhält die Firma Kutter GmbH, Nürnberg, zum Preis von 5.439,49 Euro.

7. Antrag des Tierschutzvereins Stadt Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach e.V. auf Erhöhung des gemeindlichen Jahresbeitrags für den Unterhalt des Tierheims und eines Zuschusses zu den Baukosten für ein neues Tierheim

Bürgermeister Schertl gibt beiliegenden Antrag des Tierschutzvereins Amberg e.V. vom 25. September 2010 bekannt. Es handle sich eigentlich um zwei Anträge. Zum einen wird um die Erhöhung der Beiträge der Kommunen für den laufenden Unterhalt von 0,25 Euro je Einwohner auf geplante 0,50 Euro gebeten. Zum anderen wird die finanzielle Unterstützung durch die Kommunen für den Neu- bzw. Umbau des Tierheimes beantragt.

Da der Beitrag zum laufenden Unterhalt seit 17 Jahren unverändert ist, schlägt der Bürgermeister vor, eine Anhebung auf 0,50 Euro pro Einwohner zu beschließen, sofern auch alle anderen Kommunen im Landkreis diesen Beschluss fassen.

Zur finanziellen Unterstützung für den Neubau oder Umbau des Tierheims schlägt Bürgermeister Schertl vor, die morgen stattfindende Bürgermeister-Dienstversammlung im Landratsamt abzuwarten, bei der über das gemeinsame Vorgehen aller Kommunen beraten werden soll.

Es könne nicht angehen, dass die Kommunen unterschiedlich hohe Zuschüsse geben sollen. Der Stadtrat stimmt dieser Vorgehensweise zu (Abstimmung: 19 : 0).

SITZUNG

Sitzungstag:
02. November 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
	Grädler Thorsten, 2. Bgm.	Urlaub
Högl Manfred, 3. Bgm.		
Ertl Wilhelm		
	Fenk Karl	beruflich verhindert
Götz Josef jun.		
Graf Markus		
Graßler Roswitha		
Kramme Silvia		
Krob Heinz		
Lukesch Erich		
Merkl Manuela		
Nettl Hans		
Plößner Manuel		
Ringer Hildegard		
	Ruppert Heinrich	dienstlich verhindert
	Schwindl Helmut	Urlaub
Trummer Albert		
Trummer Karl		
Wismeth Peter		
	Zinnbauer Heinrich	beruflich verhindert

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Frau Sigrid Stepan vom Landratsamt Amberg-Sulzbach

Herr Peter Fröhlich vom Wasserwirtschaftsamt Weiden

Tagesordnung:

Sicherung des Überschwemmungsgebiets an der Vils;
Information durch Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes Weiden und des Landratsamtes
Amberg-Sulzbach über die fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen

Die Sitzung war öffentlich.

Sicherung des Überschwemmungsgebiets an der Vils;
Information durch Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes Weiden und des Landratsamtes
Amberg-Sulzbach

Herr Peter Fröhlich vom Wasserwirtschaftsamt Weiden und Frau Sigrid Stepan vom Landratsamt Amberg-Sulzbach informieren den Stadtrat Vilseck über die beabsichtigte Sicherung des Überschwemmungsgebiets an der Vils im Bereich von Vilseck.

Peter Fröhlich berichtet anhand der beiliegenden Präsentation, dass bis zum 22. Dezember 2013 alle Überschwemmungsgebiete festgesetzt sein müssen. Die Berechnungen beruhen auf den Daten eines 100-jährlichen Hochwassers (HQ 100). Fröhlich berichtet, dass das Wasserwirtschaftsamt die Vils vermessen habe. Danach wurde sie befliegen und es wurden Luftaufnahmen gefertigt. In die dadurch entstandenen Pläne wurden die Daten des Vermessungsamtes eingearbeitet. Die Abflussrauigkeit der Flächen um das Gewässer wurde farbig dargestellt. Durch ein spezielles Computerprogramm wurden all die gesammelten Daten verarbeitet und die Berechnung des Überschwemmungsgebiets konnte erfolgen.

Anhand einer Computer-Animation zeigt Peter Fröhlich das Ausmaß einer Flutwelle im Bereich der Stadt Vilseck auf. Die Stadträte und Zuhörer sind überrascht, welch großes Gebiet im Stadtbereich überschwemmt würde. Das Wasser würde sogar auf dem Marktplatz stehen.

Frau Stepan erläutert anhand der beiliegenden Präsentation die rechtlichen Voraussetzungen zur vorläufigen Sicherung und endgültigen Festsetzung eines Überschwemmungsgebietes an der Vils. Die Vorschriften des Wasserhaushaltsgesetzes und des Bayerischen Wassergesetzes seien die Reaktion auf die Erfahrungen mit katastrophalen Hochwasserereignissen in den letzten Jahren. Ziel sei es, keine gewässernahen Flächen zu verbauen, den Flüssen mehr Rückhalteflächen zu geben und Schadenspotentiale zu mindern.

In vorläufig gesicherten oder festgesetzten Überschwemmungsgebieten gebe es besondere Schutzvorschriften. So sei die Ausweisung neuer Baugebiete in Überschwemmungsgebieten durch Bauleitpläne grundsätzlich verboten. Die Bauleitplanung sei zwar ausnahmsweise zulässig, wenn neun Voraussetzungen vorliegen würden. Aber bereits die erste dieser Voraussetzung, nämlich, dass es sich um die einzig mögliche Siedlungsentwicklung handle, schließe in Vilseck eine Ausnahmegenehmigung aus. Eine Errichtung oder Erweiterung von

Einzelbauvorhaben sei nur dann genehmigungsfähig, wenn das Vorhaben den Hochwasserrückhalt nicht wesentlich beeinträchtigt und der Retentionsraumverlust ausgeglichen werde, der Hochwasserabfluss und die Wasserstandshöhe nicht nachteilig verändert werde, der bestehende Hochwasserschutz nicht beeinträchtigt und das Vorhaben hochwasserangepasst ausgeführt werde.

Dann gebe es in festgesetzten Überschwemmungsgebieten noch ein grundsätzliches Verbot zur Errichtung von Mauern, Wällen oder ähnlichen Anlagen quer zur Fließrichtung des Wassers bei Überschwemmungen, für das Aufbringen und Ablagern von wassergefährdenden Stoffen auf dem Boden, für nicht nur kurzfristiges Ablagern von Gegenständen, die den Wasserabfluss behindern oder die fortgeschwemmt werden könnten, zum Erhöhen oder Vertiefen der Erdoberfläche, für das Anlegen von Baum- und Strauchpflanzungen und die Umwandlung von Auwald in eine andere Nutzungsart.

Ganz wichtig für die Hauseigentümer sei die Pflicht zur Überprüfung von Heizöllagerungen. Diese Prüfpflicht mache Sinn, da Schäden durch havarierte Öltanks immens seien. Die Folge seien Bauschäden, Verunreinigung von Gewässern und Böden, Entsorgungskosten für Öl- und Wassergemische und die Belastung der Einsatzkräfte.

In festgesetzten Überschwemmungsgebieten sei weiter ein Hochwassernachrichtendienst sicherzustellen. Die Wasserwirtschaftsämter melden hierbei die Pegelstände und Hochwasservorhersagen an die Landratsämter, diese geben sie an die Gemeinden weiter, die eine Hochwasserwarnung laut Meldeplan an die Bürger weitergeben und über Hochwasservorsorge informieren.

Frau Stepan erläutert weiter den vorgesehenen Verfahrensablauf. Bei der vorläufigen Sicherung eines Überschwemmungsgebietes erfolgen Pressemitteilungen und Bürgerinformationsveranstaltungen und danach die ortsübliche Bekanntmachung der Karten im Kreisamtsblatt. Bei der endgültigen Festsetzung hat ein Anhörungsverfahren nach dem Bayerischen Wassergesetz mit vorheriger öffentlicher Bekanntmachung zu erfolgen. Danach werde eine Verordnung durch Bekanntmachung des Verordnungstextes und der Karten im Kreisamtsblatt erfolgen.

Auf mögliche Zuschüsse für die Haushalte angesprochen erklärt Frau Stepan, dass der Bürger in einem festgesetzten Überschwemmungsgebiet die Pflicht habe, seine Heizöllager zu überprüfen und evtl. die Tanks auszutauschen, hierzu aber keine Zuschüsse erhalte.

Peter Fröhlich meint hierzu noch, dass der Bayerische Siedlerbund oder die Gemeinde gemeinsame Gutachter zur Untersuchung der Heizöllagerungen beauftragen würden, was zu einer Kostenminderung für den Einzelnen führen könnte.

Durch die geplanten Renaturierungsarbeiten an der Vils und durch den Bau möglicher Rückhaltebecken könne laut Herrn Fröhlich das Hochwasser nur etwas eingedämmt, aber nicht verhindert werden.

Fröhlich greift weiter die Anregung auf, mit der US-Armee oder der Bundesimmobilienanstalt über die Anlegung von Rückhaltebecken im Übungsplatz (an der Frankenohe) zu diskutieren.

Von Frau Wolf aus Schlicht wird Peter Fröhlich darauf aufmerksam gemacht, dass die Vils nicht mehr wie früher regelmäßig ausgemäht werde, was zu erheblichem Rückstau führe. Er führt dazu aus, dass er dies einräumen müsse, aber mit nur einem Mähboot und der Reduzierung seines Personals von 31 auf 19 Personen sei dies einfach nicht mehr zu schaffen. Er versprach aber, dass im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder gemäht bzw. geräumt werde.

Die Vilsecker Stadträte können diese Einsparmaßnahmen beim Personal und Gerät bei den Wasserwirtschaftsämtern nicht verstehen, wenn andererseits für den Hochwasserschutz immense Kosten aufgebracht werden müssen.

Die Möglichkeit einer Tieferlegung des Flussbettes, die in die Diskussion eingeworfen wurde, hält Herr Fröhlich hingegen für problematisch, weil dadurch auch der Grundwasserspiegel gesenkt würde und so durch die Austrocknung Risse in Gebäuden entstehen könnten.

SITZUNG

Sitzungstag:
22. November 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u> Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführerin:</u> Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u> Grädler Thorsten, 2. Bgm. Högl Manfred, 3. Bgm. Ertl Wilhelm Fenk Karl Götz Josef jun. Graf Markus Graßler Roswitha Kramme Silvia Krob Heinz Lukesch Erich Merkl Manuela Nettl Hans Plößner Manuel Ringer Hildegard Ruppert Heinrich Schwindl Helmut Trummer Albert Trummer Karl Wismeth Peter Zinnbauer Heinrich		
	Trummer Albert	beruflich verhindert

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dipl.-Ing. (FH) Herbert Harth vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg

Architekt Joachim Bäcker vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Rubenbauer vom Ing.-Büro Dietrich und Rubenbauer, Amberg

Tagesordnung

1. Generalsanierung der Schule Vilseck
 - 1.1: Beschlussfassung über den Umfang und die Durchführung der Maßnahme
 - 1.2: Vereinbarung eines Nachtragshonorars für die Aufstellung des Brandschutzkonzepts mit Brandschutznachweis
2. Energetische Sanierung des Rathauses
 - 2.1: Beschlussfassung über Ausführungsvarianten von Lüftung und Klimatisierung
 - 2.2: Beschlussfassung über Bauumfang im Foyer des Rathauses
3. Abwasserbeseitigung, Bauabschnitt 27 (Ober- und Unterweißenbach, Altmannsberg);
Aufschlüsselung der Kostenüberschreitung durch das Ing.-Büro Dietrich + Rubenbauer
4. Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Kompaktlampen;
Vorstellung des Angebots der Fa. Luretec GmbH & Co. KG, Peiting
5. Straßenunterhalt;
Auftragsvergabe für Fugensanierung
6. Städtebauförderungsprogramm - Bedarfsmittelteilung 2011
 - 6.1: Altstadt Vilseck (Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II - Soziale Stadt)
 - 6.2: Untersuchungsgebiet „Umfeld Bahnhof“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)
 - 6.3: Ortskern Schlicht (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)
7. Änderung der Satzung für die Erhebung der Hundesteuer;
Anpassung der Steuersätze
8. AOVE Bioenergie – Ausbau Fernwärmenetz;
Festsetzung einer Entschädigung für die Überlassung der Heizanlage der Schule Vilseck

Die Sitzung war öffentlich.

1. Generalsanierung der Schule Vilseck

1.1. Beschlussfassung über den Umfang und die Durchführung der Maßnahme

Dipl.-Ing. Herbert Harth legt dem Stadtrat die in der Klausur des Stadtrats durchgearbeitete Planung für die Generalsanierung der Vilsecker Schule vor (siehe beiliegende Präsentation). Um die hohen Baukosten von ursprünglich 4,4 Mio. Euro zu senken, hat der Stadtrat in seiner Klausurtagung ausführlich diskutiert und zum Teil Streichungen vorgenommen.

Insbesondere wurde der Ausbau der Außenanlagen zurückgestellt. Herr Harth hat dies in seiner neuen Planung berücksichtigt.

Es werden außerdem die bestehenden Heizungsrohre derzeit noch nicht erneuert (Einsparung: 96.000 Euro). Auch die Sanitärleitungen werden noch belassen (Einsparung: 20.000 Euro). Weiter sollen Fenster mit weniger Öffnungsflügeln eingebaut werden, was eine Einsparung von 23.000 Euro bringt. Die Waschbecken in den Klassenräumen sollen nicht ausgetauscht, sondern nur optimiert werden (Einsparung: 25.000 Euro). Für die Schulküche soll kein beheiztes Zuluftsystem eingebaut werden (Einsparung: 10.000 Euro). Bei der Elektroausstattung können 36.000 Euro eingespart werden.

Nach diesen Streichungen ergeben sich neue Gesamtkosten in Höhe von 3.690.000 Euro. Mit diesem Kostenaufwand sollen nunmehr der Verwaltungstrakt erweitert und das Lehrerzimmer vergrößert werden. Zum barrierefreien Zugang wird ein Aufzug angebaut. Neue Fenster werden eingebaut, eine Lüftung in allen Klassenzimmern installiert, die Dämmung der Außenwände durchgeführt, Brandabschnitte errichtet und Brandschutztüren eingebaut. Abschließend werden Sanierungen in den Klassenzimmern vorgenommen.

Die Maßnahme wird sich auf vier Jahre erstrecken. Der Fördersatz liegt bei 33 %. Der Baubeginn soll im Frühsommer 2011 sein.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 2):

Der Stadtrat beschließt, die Generalsanierung der Schule Vilseck in dem vom Architekturbüro Harth & Flierl vorgestellten und vom Stadtrat in der Klausurtagung am 12. November 2010

erarbeiteten Umfang durchzuführen. Die geschätzten Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 3.690.000 Euro. Der Fördersatz beläuft sich auf 33 %.

1.2. Vereinbarung eines Nachtragshonorars für die Aufstellung des Brandschutzkonzepts mit Brandschutznachweis

Im Zusammenhang mit der Generalsanierung der Vilsecker Schule wurde der Brandschutzsachverständige Kölbl aus Neumarkt beauftragt ein Brandschutzkonzept aufzustellen. Durch Änderungen und Ergänzungen in der Planung wird nun ein Nachtragshonorar fällig. Für den Hauptauftrag war bisher ein Honorar von 11.007,-- Euro brutto zu bezahlen. Die Kosten für die Nachtragsplanung belaufen sich auf 4.265,-- Euro brutto.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat genehmigt die Bezahlung des Nachtragshonorars an die Firma Kölbl Brandschutzring GmbH, Neumarkt, für die Erweiterung des Brandschutzkonzepts bei der Generalsanierung der Schule Vilseck in Höhe von 4.265,-- Euro.

2. Energetische Sanierung des Rathauses

2.1. Beschlussfassung über Ausführungsvarianten von Lüftung und Klimatisierung

Bürgermeister Schertl erinnert daran, dass die Stadt Vilseck Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II für die energetische Sanierung des Rathauses erhält. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Die Dämmung der beiden Dachböden ist abgeschlossen. Die Gesamtkosten für die derzeit geplanten Umbaumaßnahmen liegen bei 379.000 Euro.

Der Stadtrat habe nunmehr zu entscheiden, welche Variante für Lüftung und Klimatisierung des Rathauses ausgeführt werden soll. Es gebe drei Möglichkeiten mit unterschiedlichen Kosten. Die Variante I sieht den Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen und einer Klimaanlage in allen be- und entlüfteten Räumen mit Hilfe eines Kaltwassersatzes vor. Die Kosten hierfür würden sich auf 192.000 Euro belaufen. Bei Variante II wären der Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen sowie der Einbau einer Klimaanlage mit sichtbaren Deckenklimateilgeräten in allen Büroräumen für 138.000 Euro vorgesehen. Variante III sieht den Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen und den

Einbau einer Klimaanlage nur im Obergeschoß des Hauptgebäudes im Bereich des Sitzungssaals vor. Hierfür fallen Kosten in Höhe von 91.000 Euro an. Der Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen ist aufgrund der energetischen Berechnungen erforderlich.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat entscheidet sich beim Einbau einer Lüftung und einer Klimatisierung im Rathaus für die kostengünstigste Variante III, bei der eine zentrale Lüftung in allen Büroräumen erfolgt und eine Klimaanlage nur im Obergeschoß des Hauptgebäudes im Bereich des Sitzungssaals eingebaut wird. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 91.000 Euro.

2.2. Beschlussfassung über Bauumfang im Foyer des Rathauses

Zur Neugestaltung des Foyers im Rathaus führt der Bürgermeister aus, dass aus Kostenersparnisgründen die Überlegung angestellt wurde, das Foyer in seiner bisherigen Form zu belassen und nur die Fenster auszutauschen. Der neue Zugang zum Einwohnermeldeamt würde dann nicht erstellt.

Dies hielt der Stadtrat aber nach ausführlicher Diskussion nicht für so günstig, weil die Fenster auf jeden Fall ausgewechselt werden müssen. Deshalb würde gegenüber dem Einbau einer durchgehenden Glasfront und der Erstellung eines direkten Zugangs zum Einwohnermeldeamt keine allzu große Einsparung entstehen. Außerdem könnte auf dem Dach des erweiterten Foyers ein zusätzlicher Fluchtweg für das Rückgebäude geschaffen werden.

Beschluss (Abstimmung: 15 : 5):

Der Stadtrat entscheidet sich dafür, den Umbau des Foyers des Rathauses Vilseck im Rahmen der energetischen Sanierung in der bereits vom Büro em.Architekten vorgestellten Form durchzuführen. Das bedeutet, dass die derzeit versetzte Glasfront in gerader Form erstellt werden soll, was zur Folge hat, dass das Einwohnermeldeamt einen neuen direkten Zugang erhalten kann.

3. Abwasserbeseitigung, Bauabschnitt 27 (Ober- und Unterweißenbach, Altmannsberg);
Aufschlüsselung der Kostenüberschreitung durch das Ing.-Büro Dietrich + Rubenbauer

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Rubenbauer erklärt dem Stadtrat die beim Bau der Abwasserbeseitigungsanlage Oberweißenbach, Unterweißenbach, Altmannsberg entstandene Kostenüberschreitung von rund 90.000 Euro (siehe beiliegende Zusammenstellung). Diese entstand laut Rubenbauer durch eine Fehlpressung, zusätzliche Bohr- und Fehlstrecken, eine Massenmehrung von ca. 7 %, durch Mehrasphaltierung und die Erneuerung der Wasserleitung.

Bürgermeister Schertl merkt hierzu an, dass es besser gewesen wäre, den Stadtrat zeitnah über anfallende Mehrkosten zu informieren.

4. Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Kompaktlampen;
Vorstellung des Angebots der Fa. Luretec GmbH & Co. KG, Peiting

Zur geplanten Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Kompaktlampen führt Bürgermeister Schertl einfühend aus, dass im Bereich der Stadt Vilseck in den letzten Jahren bereits ein Großteil der Straßenlaternen auf Gelblicht umgerüstet wurde. In Vilseck gibt es derzeit insgesamt 1.310 Straßenlaternen. Etwa 500 Laternen sind noch mit Weißlicht in Betrieb und können energiesparend umgerüstet werden. Die Umrüstung hat den Vorteil, Stromverbrauch und Stromkosten zu senken.

Der Energiebeauftragte, Stadtrat Helmut Schwindl, vergleicht ein Angebot der Firma Luretec aus Peiting mit den von der E.ON Bayern angesetzten Kosten für die Umrüstung und den weiteren Betrieb (siehe beiliegende Präsentation). Demnach würde die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf das System der Firma Luretec eine erhebliche Betriebskosteneinsparung bedeuten.

Der Stadtrat wird aber erst eine Entscheidung treffen, wenn die E.ON Bayern mitteilt, welcher Restwertausgleich für die Übernahme der Lampen anfällt.

Auf Wunsch des Stadtrats soll die Verwaltung außerdem prüfen, ob die anfallenden Investitionskosten möglicherweise günstiger auf dem Wege der Eigenfinanzierung

aufgebracht werden könnten. Eine abschließende Beschlussfassung ist erst nach Vorlage dieser Informationen möglich.

5. Straßenunterhalt;
Auftragsvergabe für Fugensanierung

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Die vorgesehene Auftragsvergabe für die Straßenfugensanierung wird zurückgestellt, da die Witterung die Durchführung der Maßnahme in diesem Jahr nicht mehr zulässt.

Anmerkung: Stadträtin Manuela Merkl war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

6. Städtebauförderungsprogramm - Bedarfsmitteilung für das Jahr 2011

6.1: Altstadt Vilseck (Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II - Soziale Stadt)

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck beantragt bei der Regierung der Oberpfalz für die auf beiliegender Bedarfsmitteilung aufgeführten Einzelmaßnahmen im Rahmen der Altstadtsanierung Vilseck (Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II - Soziale Stadt) die Bereitstellung der entsprechenden Städtebauförderungsmittel zum höchstmöglichen Fördersatz. Die Eigenmittel der Stadt Vilseck werden im Haushalt 2011 bereitgestellt.

6.2: Untersuchungsgebiet „Umfeld Bahnhof“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck beantragt bei der Regierung der Oberpfalz für die auf beiliegender Bedarfsmitteilung aufgeführten Einzelmaßnahmen im Untersuchungsgebiet „Umfeld Bahnhof“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm) die Bereitstellung der entsprechenden Städtebauförderungsmittel zum höchstmöglichen Fördersatz. Die Eigenmittel der Stadt Vilseck werden im Haushalt 2011 bereitgestellt.

6.3. Ortskern Schlicht (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm)

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck beantragt bei der Regierung der Oberpfalz für die auf beiliegender Bedarfsmitteilung aufgeführten Einzelmaßnahmen im Gebiet „Ortskern Schlicht“ (Bayerisches Städtebauförderungsprogramm) die Bereitstellung der entsprechenden Städtebauförderungsmittel zum höchstmöglichen Fördersatz. Die Eigenmittel der Stadt Vilseck werden im Haushalt 2011 bereitgestellt.

7. Änderung der Satzung für die Erhebung der Hundesteuer;
Anpassung der Steuersätze

Zur geplanten Anpassung der Hundesteuersätze berichtet Bürgermeister Hans-Martin Schertl, dass der Steuersatz für einen Hund in der Stadt Vilseck zurzeit bei 40,90 Euro liege. Dieser Steuersatz gilt seit dem Jahr 1991. Im Finanzausschuss wurde nun angeregt, die festgesetzten Steuersätze auf einen glatten Betrag zu bringen. Der Stadtrat habe in seiner Klausur dieses Thema ebenfalls behandelt. Insgesamt waren im Jahr 2010 in Vilseck 275 Hunde gemeldet.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

Satzung zur Änderung der Satzung für die Erhebung der Hundesteuer
Aufgrund der Artikel 2 und 3 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt die Stadt Vilseck folgende

Satzung:

§ 1

Die Satzung für die Erhebung der Hundesteuer wird wie folgt geändert:

In § 5 wird der Steuersatz von 40,90 € durch 50,00 € ersetzt.

Der ermäßigte Steuersatz in § 6 Abs. 1 von 25,56 € wird durch 40,00 € ersetzt.

Die Hundezwingerpauschale in § 8 Abs. 1 von 61,36 € wird durch 70,00 € ersetzt.

§ 2

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2011 in Kraft.

8. AOVE Bioenergie – Ausbau Fernwärmenetz;
Festsetzung einer Entschädigung für die Überlassung der Heizanlage der Schule Vilseck

Für die Überlassung der Heizungsanlage der Schule Vilseck an die AOVE-Bioenergie im Zuge des Anschlusses an die Biogasanlage am Ebersbacher Weg muss eine Entschädigung festgesetzt werden. Bürgermeister Schertl erläutert dazu, dass bereits in der letzten Sitzung des Finanzausschusses dieses Thema behandelt wurde und Entschädigungssätze für die Überlassung der Heizungsanlage festgesetzt wurden. Diese betragen 5.000 Euro Ablöse für die bestehende Heizung und 250 Euro monatliche Miete für den Heizungsraum.

Damit das künftige Fernwärmenetz wirtschaftlich betrieben werden kann, hat die AOVE-Bioenergie mit beiliegendem Schreiben vom 10. November 2010 gebeten, die Entschädigungsbeträge abzuändern. Es kam der Vorschlag, für die bestehende Heizanlage statt 5.000 Euro nun 10.000 Euro Ablösesumme zu bezahlen und stattdessen die monatliche Miete für den Heizraum von 250 Euro auf 100 Euro pro Monat zu senken. Dies würde eine bessere Wirtschaftlichkeit für den Betrieb des Fernwärmenetzes bedeuten und alle künftigen Anschließer nicht mit höheren Anschlusskosten belasten. Der Stadtrat Vilseck stimmt dieser Vorgehensweise zu (Abstimmung: 20 : 0).

Stadt Vilseck (zip) Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Axtheid-Berg und Gressenwöhr kamen wegen der Vorstellung der Planung eines Kreisverkehrs vor der Ortschaft Axtheid-Berg zur ersten Sitzung des Stadtrats Vilseck im Jahr 2010. Die bestehende Kreuzung zwischen der Staatsstraße 2166 und der AS 5 hat sich laut Bürgermeister Hans-Martin Schertl in der Vergangenheit zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt mit mehreren Todesopfern, vielen Verletzten und erheblichen Sachschäden. Deshalb stehe schon seit langem eine Entschärfung dieser Kreuzung zur Diskussion. Nun liegen konkrete Planungen des Staatlichen Bauamtes Amberg-Sulzbach vor, anstelle dieser Kreuzung einen Kreisverkehr zu errichten.

Bauoberrat Stefan Noll vom Staatlichen Bauamt gab zur Einleitung eine kurze Statistik bekannt. Demnach haben sich an dieser Kreuzung in den letzten zehn Jahren 39 Unfälle ereignet, wobei nur die Unfälle mit schweren Sachschäden und Personenschäden berücksichtigt sind, keine Bagatellschäden. 85 % davon waren rein kreuzungsbedingt. Dabei gab es 10 Schwerverletzte und 25 Leichtverletzte. Anschließend stellte Bauoberrat Noll dem Vilsecker Stadtrat zwei Varianten für einen Kreisverkehr vor. Die erste Variante sieht einen fünfarmigen Kreisverkehr vor, weil hier die Abzweigung der Gemeindeverbindungsstraße nach Frauenbrunn ebenfalls mit einbezogen wurde. Bei der zweiten Variante wird die Gemeindeverbindungsstraße erst nach dem Kreisel an die Staatsstraße 2166 angebunden, sodass nur ein vierarmiger Kreisel entsteht. Vom Staatlichen Bauamt und auch vom Vilsecker Stadtrat wird die erste Variante favorisiert. Hier wird der Durchmesser des Kreisels 60 m betragen. Die Staatsstraße 2166 muss auf einer gewissen Länge nach Süden Richtung Vilseck verzogen werden, um einen günstigen Einmündungswinkel zu erreichen. Die Kreisstraße kann in ihrer Lage bestehen bleiben. Bei der Variante 2, die nur einen Kreisdurchmesser von 45 m hätte, müsste auch die Kreisstraße in ihrer Lage verändert werden, was erhebliche Mehrkosten verursachen würde. Nach dem Gesetz müssten sich die drei Kreuzungsbeteiligten, also der Freistaat, der Landkreis und die Kommune die anfallenden Kosten für den Umbau teilen. Da aber die Anbindung der Gemeindeverbindungsstraße unter der Bagatellgrenze liegt, würde die Stadt Vilseck von der Beteiligung befreit. Sie habe lediglich die Kosten für die Erstellung oder Veränderung der Geh- und Radwege zu tragen. Die Gesamtkosten der Maßnahme werden sich laut Noll auf ca. 800.000 bis 900.000 Euro belaufen. Für die Finanzierung müsse nunmehr als erster Schritt ein Vorentwurf erarbeitet werden. Wenn ein Einvernehmen aller Beteiligten besteht, wird kein Planfeststellungsverfahren notwendig werden. Bauoberrat Noll rechnet mit einem Baubeginn frühestens im Jahr 2013. Er versichert, dass der Bau einer möglichen Umgehungsstraße durch diese Baumaßnahme nicht verbaut werde. Diese Umgehung scheitere eher an den sehr hohen Baukosten.

Auf Anfrage eines Stadtrats erklärt Bauoberrat Noll weiter, dass in der Weiterführung der Staatsstraße 2166 auch bei dem derzeit noch unübersichtlichen Kreuzungsbereich bei Mönlas Umbau-

maßnahmen geplant seien. Hier rede man aber von Kosten von ca. 7 Mio. Euro, was die Maßnahme noch auf längere Zeit hinausschieben würde.

Ob bei dem Kreisverkehr bei Axtheid-Berg Schallschutzmaßnahmen für die Anlieger eingebaut werden können oder müssen, werde bei der Detailplanung geprüft. Der Innenbereich des Kreisels sollte laut Noll nicht zu aufwendig oder zu künstlerisch gestaltet werden, da dies die Verkehrsteilnehmer nur ablenken würde.

Abschließend erklärte sich der Vilsecker Stadtrat einstimmig mit dem Bau eines fünfarmigen Kreisverkehrs bei der Kreuzung bei Axtheid-Berg einverstanden.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Der Stadtrat Vilseck beschloss in seiner letzten Sitzung die Änderung der Abgabebesatzung für die Benutzungsgebühren für die Friedhofsanlage Sorghof. Diese Änderung wurde notwendig, nachdem im letzten Jahr eine Urnenwand in diesem Friedhof aufgestellt wurde. Einstimmig wurde beschlossen, für eine Einzelkammer in der Urnenwand 50 Euro, für eine Doppelkammer 95 Euro und für eine Familienkammer 140 Euro jährlich zu erheben.

Bürgermeister Schertl berichtete, dass aufgrund des Urteils der EU die Stromlieferanten aufgefordert sind, für Stromlieferung und Nutzung des Netzes separate Verträge mit den Kommunen abzuschließen. Der neue Netznutzungsvertrag soll zum 1. Januar 2010 mit unbestimmter Laufzeit abgeschlossen werden. Eine Kündigung sei grundsätzlich möglich. Die Kosten für die Netznutzung betragen für die Stadt Vilseck 97.000 Euro jährlich, was ein Drittel der bisherigen gesamten Stromkosten (Netznutzung und Stromverbrauch) ausmacht. Der Bürgermeister erklärt, dass die Stadt Vilseck verpflichtet ist, diesen Netznutzungsvertrag abzuschließen. Somit stimmte der Stadtrat auch einstimmig dem von der E.ON vorgelegten Netznutzungsvertrag zu.

Für die Generalsanierung der Schule Vilseck wurden die Aufträge für die Statik an das Statikerbüro Fritz Stepper in Amberg und für die Planung der Haustechnik an das Büro Tecplan GmbH in Amberg vergeben.

Ausgiebige Diskussion gab es zu dem Antrag der Betreiber der Gaststätte „Zollhaus“ in der Vorstadt in Vilseck, die Sperrzeit an den Wochenenden auf 3 Uhr zu verkürzen. Bürgermeister Hans-Martin Schertl erläuterte dazu der Stadtrat dass im Sommer 2006 nach erheblichen Lärmproblemen in der Innenstadt verfügt hat, dass alle Gaststätten und Lokale um 1 Uhr zu schließen haben. Im Juli 2008 wurde diese Regelung dahingehend aufgelockert, dass am Wochenende, also von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, die Sperrzeit auf 2 Uhr festgesetzt wurde. Mit dem Antrag der Zollhaus-Betreiber soll das Nachtleben in Vilseck laut Bürgermeister Schertl für die jungen Erwachsenen wieder attraktiver gestaltet werden, um auch den nächtlichen Disco-Tourismus einzuschränken. Einige Stadträte vertraten bei der Diskussion jedoch die Ansicht, dass man die Sperrzeit nicht verkürzen sollte, da die derzeitige Regelung gut laufe und die Anlieger weniger in ihrer Nachtruhe gestört seien. Da im Stadtrat über diesen Tagesordnungspunkt geteilte Meinung herrscht, wurde der Vorschlag von Stadtrat Wilhelm Ertl angenommen, vor einer endgültigen Entscheidung erst eine Stellungnahme der Polizei einzuholen.

Zum letzten Tagesordnungspunkt dieser Sitzung, dem Antrag der Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH Bayreuth auf Verlegung eines Glasfaserkabels im öffentlichen Verkehrsgrund von der Staatsstraße 2166 über die Bergstraße nach Drechselberg zum Mobilfunksendemast, erklärte der Bürgermeister eingangs, dass dieser Antrag eigentlich auch von der Verwaltung direkt bearbeitet hätte werden können. Wegen der Sensibilität in Angelegenheiten, die mit dem Sendemast zusammen hängen, wollte der Bürgermeister aber eine Entscheidung des Stadtrats haben. Er zeigte anhand

eines Planes die Trassenführung auf und betonte, dass die Kreisstraße AS 5 und die neue Straße nach Drechselberg nicht aufgerissen werden, sondern das Kabel im Bankett verlegt werde. Der Stadtrat stimmte der Verlegung des Kabels einstimmig zu.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der jüngsten Sitzung des Stadtrats Vilseck gab Bürgermeister Hans-Martin Schertl einige Beschlüsse des Bauausschusses bekannt. Demnach wurde der Beschluss gefasst, auf Höhe der Tankstelle Einhäupl mehrere Pfosten zu setzen, um das Parken auf dem Gehweg zu verhindern. In der Kirchgasse soll eine Kurzparkzone eingerichtet werden mit der gleichen Parkdauer wie auf dem Marktplatz. Insgesamt werden fünf Parkplätze geschaffen. Ferner wurde beschlossen, bei der Stadt Amberg anzufragen, welche Kosten für den Einsatz der kommunalen Verkehrsüberwachung für die Stadt Vilseck anfallen würden, da die Parkdisziplin im gesamten Innenstadtbereich zu wünschen übrig lasse. Die Polizei könne die notwendigen Kontrollen nicht durchführen.

Wegen des Wechsels im Stadtrat am Jahresanfang müssen die Stadtratsausschüsse neu besetzt werden. Der Vilsecker Stadtrat beschloss deshalb im ersten Punkt, den Vorschlag der CSU-Fraktion anzunehmen und Markus Graf genauso wie den ausgeschiedenen Stadtrat Hans Pröls in den Bauausschuss als ordentliches Mitglied zu berufen. Im Kulturausschuss wird er die Vertretung von Stadtrat Heinz Krob übernehmen.

Anlässlich der Beseitigung des Bahnübergangs brachten die Anlieger der Josef-Kopf-Straße einen Antrag ein, in dem sie baten, die bestehende Straßenausbauplanung für die Josef-Kopf-Straße zu ändern und den Ausbau entsprechend anzupassen. Anhand von Fotos legten sie dar, die Straße insbesondere in der S-Kurve zu eng sei. Ein Begegnungsverkehr zwischen beispielsweise einem Lieferwagen und einem Pkw sei ihrer Meinung nach nicht möglich. Die Stadtverwaltung habe daraufhin Stellungnahmen des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach, des Landkreises Amberg-Sulzbach und der Polizeiinspektion Auerbach eingeholt, die einhellig zu dem Ergebnis kamen, dass die Ausbaubreite der Josef-Kopf-Straße gegenüber dem Bestand verbreitert wurde. Ein Begegnungsverkehr von Pkw und Pkw sei möglich. Zusätzlich sei zur Sicherung der Fußgänger ein einseitiger Gehweg angelegt worden. Laut Straßenverkehrsordnung sei von Fahrzeughaltern in Straßen mit einer Breite, die keinen zügigen Begegnungsverkehr zweier Pkw zulässt, so langsam zu fahren, dass mindestens innerhalb der Hälfte der überschaubaren Strecke angehalten werden kann. Bürgermeister Schertl erscheint es zudem sinnvoll, das Bankett im Frühjahr mit Rasengittersteinen zu befestigen, damit bei Ausweichmanövern ein problemloses Befahren des Banketts möglich ist. Dem Staatlichen Bauamt wird ein entsprechender Vorschlag unterbreitet.

In diesem Zusammenhang wurde von Anliegern der Ackerstraße angefragt, ob der derzeitige Zugang beim noch stehenden Stellwärterhaus nach dessen Abriss nicht durch eine Rampe für Fußgänger und Radfahrer ergänzt werden könne. Es soll eine entsprechende Anfrage an das Staatliche Bauamt gerichtet werden.

Weiter wird dem Stadtrat die Stellungnahme der Staatsanwaltschaft Amberg zur Blockierung der Umleitung für die Josef-Kopf-Straße während der Bauarbeiten am Bahnübergang durch Herrn Peter

Ernst auf dem öffentlichen Feld- und Waldweg Fl.St.Nr. 832 der Gemarkung Vilseck bekannt gegeben. Die Staatsanwaltschaft teilte mit, dass beabsichtigt sei, das Verfahren einzustellen, da kein ausreichender Anlass zur Erhebung einer öffentlichen Klage bestehen würde. Die Staatsanwaltschaft teilte weiter ausdrücklich mit, dass zivilrechtliche Ansprüche mit dieser Entscheidung nicht berührt sind. Der Bürgermeister teilte mit, dass die Stadt Vilseck gegen Herrn Ernst ein Zivilrechtsverfahren eingeleitet hat, um die angefallenen Kosten für die Beseitigung der Humushaufen von ihm zu erhalten.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurde über den Antrag der Zollhaus GbR auf Verkürzung der Sperrzeit in der Innenstadt von Vilseck am Wochenende beraten. Die Lokalbetreiber beantragten, die Sperrzeit in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag auf 3 Uhr zu verkürzen. Bei der derzeitigen Regelung müssen die Lokale in Vilseck um 2 Uhr schließen. Die Stadträte sprachen sich nach ausgiebiger Diskussion dafür aus, keine generelle Sperrzeitverkürzung auszusprechen. Vielmehr wurde mit 13 zu 8 Stimmen den Lokalbetreibern die Möglichkeit eingeräumt, bei besonderen Gelegenheiten Einzelgenehmigungen auf Sperrzeitverkürzung zu beantragen. Die Verwaltung wird dann entscheiden, ob dies möglich ist. Wenn es Schwierigkeiten, wie z.B. Lärmbelästigungen der Anlieger oder Sachbeschädigungen gebe, könne die Sperrzeitverkürzung jederzeit versagt werden. Für Lokale, bei denen es bereits jetzt Probleme mit den Anliegern gebe, werde keine Sperrzeitverkürzung genehmigt.

Zu den Vorhaben von Georg Kredler bzw. Markus Edl im Umfeld der Ortschaft Ködritz bzw. in Schönwind Photovoltaikanlagen zu errichten, beschloss der Vilsecker Stadtrat vorläufig keine weiteren Freilandphotovoltaikanlagen zuzulassen, weil bei Heringnohe im Frühjahr mit dem Bau einer bereits genehmigten 27 ha großen Anlage begonnen wird.

Die Entscheidung über den Abschluss eines Konzessionsvertrages mit der E.ON Bayern über die Stromlieferung vertagte der Stadtrat Vilseck in die nächste Sitzung, da auf Wunsch von Stadtrat Wilhelm Ertl von der E.ON vorher noch eine Zusage darüber eingeholt werden soll, dass nach Ablauf von 10 Jahren eine Netzübernahme durch die Stadt Vilseck stattfinden kann.

Die niedrigen Eintrittspreise für das Vilsecker Schwimmbad werden auch in der Badesaison 2010 beibehalten. So kostet beispielsweise eine Jahreskarte für die ganze Familie 46 Euro, der Tageseintritt für Erwachsene beträgt 2,50 Euro, für Jugendliche 1 Euro. Außerdem gibt es einen Feierabendtarif.

Zum Antrag von Frau Irene Winkelmaier auf einen Zuschuss aus dem Kommunalen Förderprogramm zu den Kosten für die Sanierung ihres Anwesens Marktplatz15 meinte Bürgermeister Schertl, dass diese Sanierung in vorbildlicher Weise und mit einem enormen Kostenaufwand vorgenommen wurde. Es sei ein weiteres herausragendes Gebäude in der Innenstadt

saniert worden. Der Stadtrat gewährte laut Kommunalem Förderprogramm einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro.

Auch die Schulpartnerschaft zwischen dem Friedrich-Schiller-Gymnasium in Tirgu Mures in Rumänien und der Volksschule Vilseck wurde vom Vilsecker Stadtrat mit einer Spende unterstützt. Zu den Kosten, die der Volksschule Vilseck durch den Besuch rumänischer Schüler im kommenden Sommer in Vilseck entstehen, erhält die Schule einen Zuschuss in Höhe von 1.500 Euro.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Der Stadtrat Vilseck hat in seiner Sitzung vom 8. Februar einstimmig seine Bereitschaft erklärt, einem noch zu bildenden Schulverbund „Obere Vils/Ehenbach“ beizutreten. Auf jeden Fall will man mit Hahnbach einen Verbund eingehen, auch wenn Hirschau und Schnaittenbach nach den letzten Bekundungen eher nach Freudenberg tendieren. Sollten sich diese beiden Städte dennoch umorientieren, wären sie in dem größeren Verbund herzlich willkommen. Über die Aufteilung der verschiedenen Kurse und Klassen können dann Gespräche geführt werden, wenn der Entwurf der Zweckvereinbarung mit Verfahrensvorschriften aus dem Kultusministerium vorliegt.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtrats Vilseck informierte Bürgermeister Hans-Martin Schertl den Stadtrat und die Zuhörer über ein Gespräch bei der Regierung der Oberpfalz über die Finanzierung der Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein. Die Förderung erfolge aus verschiedenen Töpfen. Der Fördersatz liege bei 57 %. Die derzeit geschätzten Sanierungskosten betragen 990.000 Euro, so dass die Stadt mit einer Förderung von 560.000 Euro rechnet. Die geplante Sanierung soll in der April-Sitzung vom Architekten vorgestellt werden. Zum ersten Tagesordnungspunkt „Abschluss eines Konzessionsvertrages mit der E.ON Bayern“ hat die Verwaltung vorab noch drei Punkte mit der E.ON abgeklärt. Der Konzern hat dazu schriftlich Stellung genommen und erklärt, dass der Kommunalbetreuer Markus Windisch der Stadt ab Januar 2010 jährlich eine Zusammenstellung aller PV-Anlagen, Biomasseanlagen, Windkraftanlagen usw. im Versorgungsbereich der Stadt Vilseck über die Laufzeit des Konzessionsvertrages zukommen lassen werde. Das Thema Elektromobilität habe im E.ON Konzern höchste Priorität. Speziell für die Netzstruktur in Vilseck merkte E.ON an, dass das bestehende Mittelspannungs- und Niederspannungsnetz für die zu erwartenden Anforderungen der Elektromobilität bereits bestens ausgelegt sei. Die von der Stadt Vilseck geforderten Netzdaten (Auflistung der netztechnischen Anlagedaten Vilseck im Falle einer Netzübernahme in 10 Jahren) würde die Fa. E.ON der Stadt Vilseck jährlich ab Januar 2011 bis zum Laufzeitende des Vertrages ebenfalls über Herrn Windisch zur Verfügung stellen. Die bei der Sitzung anwesenden Vertreter der Fa. E.ON Bayern, Herr Windisch und Herr Tribanek, bestätigten diese Angaben. Stadtrat Wilhelm Ertl, der maßgeblich diese drei zusätzlichen Zusagen von der Fa. E.ON gefordert hatte, hätte es zwar für sinnvoller gehalten, wenn diese Punkte in den Konzessionsvertrag mit aufgenommen werden könnten, erklärte sich aber dann mit der vorgenannten schriftlichen Zusage des E.ON Konzerns einverstanden. Der Stadtrat Vilseck stimmte abschließend dem von der E.ON Bayern vorgelegten Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren einstimmig zu.

Bürgermeister Schertl erinnerte im nächsten Punkt daran, dass die Stadt Vilseck bekanntlich aus dem Konjunkturpaket II eine Zuschusszusage in Höhe von 250.000 Euro für die energetische Sanierung des Rathauses erhalten hat. Hiervon würden 87,5 % als Zuschuss gewährt. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2010 erfolgen. Bauunternehmer Josef Götz, in diesem Fall als Energieberater tätig, und Norbert Lang, ebenfalls Energieberater, stellten dem Stadtrat die Berechnung der energieeffizienten Sanierung des Rathauses vor. Nach der Berechnung nach DIN 18599 würden sich in einem Betrachtungszeitraum von 15 Jahren die Investitionskosten amortisieren. Stadtrat und Energiebeauftragter Helmut Schwindl wies auf eine Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Heizkosten und dem nach DIN errechneten fiktiven Bedarf hin. Diese müsse noch bis zur nächsten Sitzung abgeklärt werden.

Für die Generalsanierung der Schule Vilseck wurde die Erstellung eines Brandschutzgutachtens an die Fa. Kölbl Brandschutzring GmbH aus Neumarkt zum Angebotspreis von rund 11.000 Euro vergeben.

Ein Prüfer des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes hat die Jahresrechnungen 2006 bis 2008 der Stadt Vilseck geprüft. Er stellte in den Abschlüssen einige kleinere Abweichungen fest, die auch Rundungsdifferenzen aus der DM-Euro-Umstellung enthalten und die nun förmlich korrigiert werden müssen. Der Stadtrat beschließt die Feststellung der Jahresrechnungen 1999 bis 2008 entsprechend der vom Prüfungsverband berichtigten Form.

Die Beratung des Haushalts 2010 für die Stadt Vilseck wurde in die April-Sitzung vertagt.

Dagegen wurden die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für die Spitalstiftung für das Jahr 2010 mit einem Haushaltsvolumen von rund 25.000 Euro beschlossen.

Positiv wurde der Antrag des Kath. Pfarramts Schlicht auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für die Sanierung des Kirchturms von St. Georg beschieden. Die Kirchengemeinde erhält bei Gesamtkosten von 190.000 Euro einen Zuschuss der Stadt von 10.000 Euro.

Für die Wasserversorgung wurde die Erneuerung der Steuerungs-, Prozess- und Leittechnik und der Maschinen- und Elektrotechnik in den beiden Maschinenhäusern zum einem Bruttopreis von 428.500 Euro an die Firma isa (Industrieelektronik GmbH) in Weiden vergeben.

Bei der Kanalisation erfolgte die Auftragsvergabe für die Sanierung des Kanals in der Amberger Straße im Inlinerverfahren. Den Auftrag erhielt die günstigstbietende Firma Kiel Kanalsanierung aus Würzburg für 42.500 Euro.

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Ebersbach II waren zwei Wege neu einzuordnen. Der Weg von Ebersbach nach Adlholz soll als Gemeindeverbindungsstraße eingestuft werden. Weiter erscheint es laut Bürgermeister Schertl auch sinnvoll, den Weg „Weinbergäcker“, der von der St 2123 bei Finkenmühle bis zur Gemeindeverbindungsstraße bei Lohhof verläuft, ebenfalls als Gemeindeverbindungsstraße einzustufen. Dass der Weg nur ein befestigter Schotterweg ist, ist für die Klassifizierung nicht ausschlaggebend. Der Stadtrat stimmte diesem Vorschlag zu und stufte beide Wege als Gemeindeverbindungsstraße ein.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) In der jüngsten Sitzung des Stadtrats Vilseck konnte Bürgermeister Hans-Martin Schertl die beiden Planer Dipl.-Ing. (FH) Michael Flierl vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg, und Peter Fröhlich vom Wasserwirtschaftsamt Weiden begrüßen, die die neuesten Planungen der Renaturierung der Vilsauen im Bereich der Stadt Vilseck vorstellten. Umgestaltet wird der Lauf der Vils von der Brücke der Staatsstraße 2166 bis zum Ziegelanger. Nach den Worten des Bürgermeisters werden nach Fertigstellung der Maßnahme der Erholungswert und die Aufenthaltsqualität im Bereich des ehemaligen Stadtweihergebietes erheblich verbessert. Peter Fröhlich teilte mit, dass die Bodenuntersuchung zwar eine Bleibelastung der Vils in diesem Gebiet ergeben habe, die aber unbedenklich sei. Das Aushubmaterial müsse nicht auf einer Sonderdeponie entsorgt werden, was eine erhebliche Kosteneinsparung bedeutet.

Die Ausbauplanung hat Herr Fröhlich bereits in einer früheren Sitzung näher vorgestellt. Zu den Kosten befragt meinte er, dass er mit 200.000 bis 300.000 Euro ohne Grunderwerb rechne.

Zur Finanzierung erläuterte Herr Fröhlich, dass die Renaturierung nördlich des Fußballsteges zu 100 % durch das Wasserwirtschaftsamt erfolge. Im Innenstadtbereich trägt das Wasserwirtschaftsamt 60 %, der Rest ist von der Stadt Vilseck aufzubringen. Dies kann aber durch das Einbringen von Grundstücken und einer Unterhaltsübernahme geschehen, sodass auf die Stadt keine große finanzielle Belastung entfallen würde. Baubeginn soll im September diesen Jahres sein. Die Bepflanzung erfolgt im Frühjahr 2011.

Zur Anfrage von Stadtrat Heinrich Ruppert, ob durch die Renaturierung der Vils in diesem Bereich das Überschwemmungsrisiko für die Altstadt von Vilseck steigen würde, meinte Peter Fröhlich vielmehr, dass wegen der Querschnittserweiterung, der Aufweitung des Flusslaufes und durch die Beibehaltung des alten Flussbettes der Vils das Hochwasserrisiko sogar etwas gesenkt werden kann. Der Fußgängerweg in Richtung Axtheid-Berg, der an der Vils entlangführt, bleibe auch nach der Renaturierung erhalten, werde aber dem Flussverlauf angepasst.

Zur notwendigen Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein gab Architekt Hans Ernst die Planung bekannt. Wie bereits in der Vorplanung vorgestellt, soll die Standsicherheit der Außenwände und die Dachkonstruktion instand gesetzt werden. Außerdem sollen technische Anlagen eingebaut werden, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gebäudes erforderlich sind. Vorgeesehen sei, das Gebäude wie bereits vorher für „rustikale“ Veranstaltungen zu nutzen. Aus Kostengründen soll das Obergeschoß nur als Lagerraum genutzt werden; das Dachgeschoß soll gar nicht ausgebaut werden. Die Instandsetzung des Daches und der Gebäudehülle ist auf 604.000 Euro geschätzt. Die Kosten für technische Anlagen, wie Strom, Heizung und Lüftung betragen ca. 82.000 Euro. Herr Ernst erläutert anhand seiner Pläne, dass die Treppe zum Obergeschoss einen direkten Ausgang zum Hof erhalten soll. Als zweiter Fluchtweg wird an der gegenüberliegenden Seite eine weitere Türe zum Hof erstellt. Der mittlere Haupteingang bleibt bestehen. Rechts und links davon

wird je ein Fenster eingebaut. Die Luke zum Obergeschoss in der Mitte des Raumes wird mit einer Klappe verschlossen.

Bürgermeister Schertl berichtete, dass die Finanzierung soweit abgeklärt sei. Die gesamte Sanierung des Gebäudes wird 965.000 Euro kosten. An Zuschüssen soll es vom Landesamt für Denkmalpflege 7.000 Euro, vom Bezirk Oberpfalz 30.000 Euro, von der Bayerischen Landesstiftung 100.000 Euro und aus Mitteln der Städtebauförderung 398.000 Euro geben. Die Gesamtförderung macht somit 55 % aus.

3. Bürgermeister Manfred Högl sprach sich erneut dafür aus, nur eine Notsicherung des Kastens Südwest durchzuführen, weil sich die Stadt diese Million Euro, die die Gesamtsanierung kosten wird, nicht mehr leisten könne. Der Bürgermeister entgegnete dem, dass diese Notsicherung 80.000 Euro kosten würde, die aber sinnlos ausgegeben wären. Mit der Notsicherung wäre die Einsturzgefahr nicht zu beseitigen. Der Burghof müsste somit auch weiterhin gesperrt werden. Für die Notsicherung gäbe es keine Zuschüsse und das Gebäude müsste doch irgendwann ganz saniert werden, evtl. mit einer schlechteren Förderung. Mehrere Stadträte befürworteten die baldige Sanierung, damit die Burg Dagestein als kulturelles Zentrum der Stadt wieder besser nutzbar wird.

Abschließend beschloss der Stadtrat mit 18 : 2 Stimmen, eine Sanierung des Kastens Südwest in einfacher Ausführung, wie von Architekt Hans Ernst vorgestellt, durchführen zu lassen. Hans Ernst soll die Eingabeplanung erstellen.

Mit dem Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach und der Stadt Vilseck über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“ könne in dieser Sitzung laut Bürgermeister Schertl ein Thema abgeschlossen werden, das mehrfach und ausführlich im Stadtrat diskutiert wurde. Hahnbach habe diesem Kooperationsvertrag in seiner letzten Sitzung bereits zugestimmt. Die Vilsecker Stadträte haben den Entwurf dieses Vertrages vorgelegt bekommen und intensiv durchgearbeitet. Einen Änderungswunsch gab es nur bei einem Punkt des Vertrages, nämlich bei „Standorte der Bildungsangebote, Beschränkung der Freiheit der Schulwahl“. Der Paragraph besagt, dass Standort des Mittleren-Reife-Zuges die Schule in Hahnbach ist. Dagegen war von Seiten der Vilsecker Stadträte auch nichts einzuwenden. Es hieß jedoch weiter: „Sollte in der Eingangsklasse mehr als eine Klasse zustande kommen und die Schülerzahl aus der bisherigen Hauptschule Vilseck für die Bildung einer Klasse ausreichen, so kann diese Klasse – sofern es organisatorisch und pädagogisch möglich und sinnvoll ist – auch in Vilseck unterrichtet werden. Dieses „kann“ soll nach Ansicht des Stadtrats Vilseck in ein „ist“ umgewandelt werden. Auch die Einschränkung „sofern es organisatorisch und pädagogisch möglich und sinnvoll ist“ soll entfallen. Die Verwaltung wurde beauftragt, diesen Änderungswunsch dem Markt Hahnbach mitzuteilen. Mit dieser Änderung wurde dem Kooperationsvertrag zugestimmt.

In Ebersbach soll im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens eine Bushaltestelle am Ortseingang errichtet werden. Dem Stadtrat liegt ein entsprechender Plan vor. Der Ausbau wird so gestaltet, dass die Kinder nicht mehr nach dem Aussteigen aus dem Bus, wenn er von Adlholz in Richtung Vilseck fährt, die Staatsstraße 2123 überqueren müssen, weil der Bus dann in eine Parkbucht direkt am Ort einfahren kann. Der Stadtrat stimmte dem Bau dieser neuen Bushaltestelle einstimmig zu.

Für den Kinderspielplatz in Sorghof hinter der Kirche werden neue Spielgeräte angeschafft. Das Grundstück ist im Besitz der Expositur Sorghof, mit der ein Vertrag darüber abgeschlossen wurde, dass das Grundstück weiterhin als Kinderspielplatz zur Verfügung gestellt wird. Die Stadt Vilseck wird die Spielgeräte beschaffen. So wird beispielsweise eine Drahtseilbahn zum Preis von rund 2.500 Euro errichtet. Weiter werden Wipptiere, eine Vogelnestschaukel, eine Rutsche und verschiedene Balanciergeräte für 12.500 Euro beschafft.

Aufgrund eines Gerichtsurteils musste im nächsten Tagesordnungspunkt die Satzung der Stadt Vilseck für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrages geändert werden. Dabei ging es um die Einbeziehung gärtnerisch, Land- und forstwirtschaftlich genutzter Außenbereichsgrundstücke in die Verteilungsregelung. Der Stadtrat Vilseck beschloss, künftig solche Flächen mit 5 % in die Verteilung mit einzubeziehen, wenn sie durch eine öffentliche Straße erschlossen werden.

Zur Neufestsetzung der Regelungen über die Entschädigung der Tätigkeit der ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder musste die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts geändert werden. Bereits in der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Vilsecker Stadtrats wurde dieses Thema kontrovers diskutiert, was auch das Abstimmungsergebnis zeigt. Mit 12 : 8 Stimmen entschied sich der Vilsecker Stadtrat schließlich dafür, das Sitzungsgeld für Stadtrats- und Ausschusssitzungen sowie für Besprechungen, zu denen ausdrücklich eingeladen wird, von 16 auf 20 Euro anzuheben. Gleichzeitig wird die monatliche Pauschale pro Fraktionsmitglied von 3 Euro auf 5 Euro angehoben und die Entschädigung, die für jede Fraktion bezahlt wird, von 13 auf 20 Euro erhöht. Für die Teilnahme an der einer Stadtratssitzung jeweils vorausgehenden Fraktionssitzung erhalten die Fraktionsmitglieder ein Sitzungsgeld von 15 Euro. Der mit dem Fraktionsvorsitz verbundene zusätzliche Aufwand wird dem Fraktionsvorsitzenden mit monatlich 30 Euro vergütet. Die pauschale Entschädigung für Selbständige wird von 11 auf 15 Euro pro Stunde angehoben. Ferner beschloss der Stadtrat, diese Sätze künftig entsprechend den Erhöhungen der Grundgehälter der Bayerischen Besoldungsordnung A anzuheben. Während der Diskussion vertraten einige Stadtratsmitglieder die Ansicht, dass der Zeitpunkt für eine Erhöhung der Sitzungsgelder wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ungünstig gewählt sei. Andere Stadträte waren grundsätzlich gegen eine Erhöhung der Sitzungsgelder, weil sie die Bezahlung eines Ehrenamtes für unnötig hielten. Andere Stadträte meinten hingegen, dass nach so langer Zeit (die letzte Anhebung erfolgte 1999)

eine Erhöhung gerechtfertigt sei. Es handle sich schließlich nicht um eine Bezahlung der Arbeit, sondern lediglich um eine Aufwandsentschädigung.

Abschließend gab Bürgermeister Schertl drei in der nichtöffentlichen Sitzung vom 12. April gefasste Beschlüsse zur Generalsanierung der Vilsecker Schule bekannt. Der Auftrag zur Berechnung der energetischen Sanierung wurde mit 14 : 5 Stimmen an den Energieberater Josef Götz, Vilseck, zu einer Angebotssumme von 14.500 Euro vergeben. Stadtrat Wilhelm Ertl habe moniert, dass Josef Götz als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Sanierung der Schule Kenntnis von den Preisen der anderen Anbieter hatte und deshalb die Möglichkeit gehabt hätte, zu unterbieten. Ertl hat deshalb eine Überprüfung der Vergabe durch die Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt gefordert. Der Bürgermeister berichtete dazu, dass Herr Siegert vom Landratsamt bereits mündlich erklärt habe, dass mit der Vergabe des Auftrags an Herrn Josef Götz die kommunalrechtlichen Vorschriften der GO nicht verletzt worden seien. Planungsleistungen unterlägen nicht der Ausschreibungspflicht, sondern könnten durch den Stadtrat an Büros vergeben werden, die dessen Vertrauen genießen.

Mit 17 : 2 Stimmen beschloss der Stadtrat am 12. April, dass die bisherige Pausenhalle sowie der Verwaltungstrakt umgebaut werden. Das Dach wird angehoben und in dem Luftraum über der Pausenhalle wird ein neues Lehrerzimmer eingebaut, das dann in unmittelbarer Nähe zu den umgebauten Verwaltungsräumen liegen wird. Der Stadtrat hat anschließend noch das gemeindliche Einvernehmen für den Einbau des neuen Lehrerzimmers erteilt, damit die entsprechenden Genehmigungen zügig eingeholt werden können.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu einer Sondersitzung traf sich der Stadtrat Vilseck wegen dringender Entscheidungen über die energetische Sanierung des Rathauses. Der Stadt Vilseck sind für diese Sanierung Zuschussmittel aus dem Konjunkturpaket II zugesagt. Es werden 87 % Zuschuss gewährt, wenn die Stadt für die Sanierungsmaßnahmen 250.000 Euro verbaut. Es ist vorgesehen, die Fenster auszuwechseln, Dämmungen in den Dachgeschoßen und an den Außenwänden vorzunehmen und eine Wärmerückgewinnung im Sitzungssaal einzubauen. Um den Zuschuss zu erhalten, müssen auf jeden Fall die Vorgaben der Energieeinsparverordnung erreicht werden. Der Stadtrat beschloss mehrheitlich, die energetische Sanierung des Rathauses durchzuführen.

Der Auftrag für eine energetische Berechnung nach DIN 18599 für die Sanierung des Rathauses wurde anschließend an den Energieberater Josef Götz zu einem Gesamthonorar von 3.000 Euro netto vergeben.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der letzten Sitzung des Stadtrats Vilseck ging es um die Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach. Landschaftsarchitekt Manfred Neidl erläuterte dazu, dass ein Teil des Planungsgebietes nun doch nicht zur Verfügung stehen würde, weshalb Ausgleich für den Eingriff in Natur und Landschaft auf einem anderen, im Besitz des Bauherren befindlichen Grundstück, erfolgen muss. Des Weiteren wird die Anlage geringfügig nach Westen verlegt. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt kann dennoch die Anlage bereits gebaut werden. Der Stadtrat stimmte dieser Bebauungsplanänderung einstimmig zu.

Zur Generalsanierung der Schule Vilseck stellte Dipl.-Ing. (FH) Horst Kraus verschiedene Varianten für die Gestaltung der Außenfassade der Pausenhalle vor. Nachdem der Stadtrat ja beschlossen hat, über die bestehende Pausenhalle ein neues Lehrerzimmer einzubauen, muss das Dach angehoben werden. Der Stadtrat entschied sich schließlich dafür, den Eingang zur Schule an der bisherigen Stelle zu belassen. Dadurch ergibt sich eine asymmetrische Fassadenaufteilung, was aber aufgrund der Anordnung der Nachbargebäude dennoch ein stimmiges Gesamtbild ergibt. Die vorgesezte Eingangs- und Windfanganlage soll im Lehrerzimmer im Obergeschoß fortgesetzt werden und kann als Nische für PC-Arbeitsplätze genutzt werden. Außerdem stellte Herr Kraus noch den vorgesehenen Anbau eines Liftes für den barrierefreien Zugang zur Schule vor. Der Planer wurde abschließend beauftragt, die vom Stadtrat favorisierte Variante als Eingabepanung auszuarbeiten und baldmöglichst einzureichen.

Zur beabsichtigten Gründung einer Mittelschule an der Volksschule Vilseck erläuterte Bürgermeister Hans-Martin Schertl, dass der Stadtrat Vilseck bereits in seiner April-Sitzung über den abzuschließenden öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrag Stadtrat abgestimmt habe. Bei dieser Abstimmung ging man davon aus, dass die Kooperation zwischen Hahnbach und Vilseck erfolgen werde. Da nun auch Hirschau und Schnaittenbach diesem Schulverbund beitreten wollen, muss der Kooperationsvertrag noch entsprechend geändert werden. Abgesehen von den redaktionellen Änderungen durch die Aufnahme der Schulen Hirschau und Schnaittenbach muss auch der von der Stadt Vilseck bereits in der April-Sitzung monierte § 5 des Vertrages erneut geändert werden. Schulamtsdirektor Haberberger konnte bei einem nochmaligen Abstimmungsgespräch die Formulierung, dass bei Zustandekommen einer zweiten Klasse in einer Jahrgangsstufe, diese nicht am Standort des Mittleren-Reife-Zuges Hahnbach, sondern in Vilseck, Hirschau oder Schnaittenbach zu bilden ist, nicht akzeptieren. Dadurch würde die Entscheidungsfreiheit des Verbundkoordinators beeinträchtigt, was die Regierung nicht genehmigen würde. Somit wird dieses „ist“ durch ein „kann“ ersetzt. Außerdem wird in § 8 des Vertrages die Laufzeit von fünf auf vier Jahre verkürzt. Dies erschien sinnvoll, weil die Verweildauer der Schüler an der Mittelschule ebenfalls vier Jahre beträgt. Der Stadtrat Vilseck

stimmte dem Kooperationsvertrag in der geänderten Form zu. Nach Vorliegen der Zustimmungen der anderen drei Gemeindeparlamente könne dieser Vertrag in den nächsten Tagen durch die betroffenen Bürgermeister unterzeichnet werden. Damit sei ein langer Weg zur Gründung des Schulverbundes „Obere Vils-Ehenbach“ abgeschlossen, so Bürgermeister Schertl. Es sei nun sichergestellt, dass die Interessen jeder einzelnen Schule berücksichtigt wurden, soweit künftig die notwendigen Schülerzahlen vorhanden sind.

Anschließend gab Bürgermeister Hans-Martin Schertl einen Bericht über den aktuellen Stand der Verhandlungen über eine Übernahme der Kläranlage des Südlagers durch die Stadt Vilseck. Das Thema „Neubau einer Kläranlage in Vilseck bzw. Sanierung der vorhandenen Kläranlage“ beschäftige den Stadtrat bereits seit ca. 10 Jahren. Seit etwa drei Jahren gebe es Kontakte zur US-Armee, da bekannt wurde, dass im Südlager die dortige moderne Kläranlage in der Lage wäre, das gesamte Abwasser aus dem Gebiet der Stadt Vilseck ohne zusätzliche Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen aufnehmen zu können. Im Januar 2008 gab es eine erste große Besprechungsrunde bezüglich einer Zusammenarbeit. Damals wurde bereits die „Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck“ angesprochen, da das „Einleiten von städtischen Abwässern in die US-Kläranlage“ aus steuerlichen und rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Die Bedingungen für eine Übernahme der Kläranlage des Südlagers durch die Stadt Vilseck wurden von US-Seite wie folgt formuliert:

Der Abwasserpreis pro Kubikmeter muss mindestens 10 % günstiger werden, als bisher im US-Eigenbetrieb. Weiter müsse die gegenwärtige Ausbaugröße der US-Armee bei Bedarf vorenthalten bleiben. Sollten in Vilseck weitere US-Truppen stationiert werden und eine Erweiterung der Kläranlage notwendig sein, wird die Stadt Vilseck die bauliche Erweiterung vornehmen. Die Kosten hierfür würde die US-Armee tragen. In einem längeren Verfahren mit einer entsprechenden Studie hat die Stadt Vilseck den US-Stellen darlegen können, dass diese drei Forderungen erfüllt werden können.

In der Zwischenzeit gab es mehrere Gespräche, in denen Detailfragen wie separater Straßenanschluss und separater Stromanschluss diskutiert wurden und die Zulaufmengen sowohl von Vilsecker Seite, als auch von US-Seite festgelegt wurden. In der Studie der Stadt Vilseck kam deutlich zum Ausdruck, dass die Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck wesentlich kostengünstiger sei, als die Sanierung der vorhandenen Kläranlage in Schlicht. Die Anschaffung weiterer Pumpen, der Neubau einer Druckleitung von Schlicht nach Sorghof sowie ein Straßenanschluss zur Kläranlage und eine Stromleitung und der Bau einer Druckleitung von Langensteg zur Kläranlage im Südlager würden Kosten von ca. 1,7 Mio. Euro verursachen. Sollten im Südlager Erweiterungsbauten notwendig werden, sind Kosten hierfür mit ca. 1,3 Mio. Euro berechnet. Eine Sanierung der Vilsecker Kläranlage ist hingegen mit ca. 4,6 Mio. Euro

veranschlagt. Da Erweiterungsbauten im Südlager nur dann notwendig wären, wenn die Zahl der Soldaten erheblich aufgestockt werden würde, seien laut Bürgermeister Schertl derzeit nur die beiden Kostenfaktoren „Übernahme“ mit 1,7 Mio. Euro und Neubau in Vilseck mit 4,6 Mio. Euro zu vergleichen.

In der Studie der Stadt Vilseck wurde auch dargelegt, dass bei einer Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck auch für die Amerikaner finanziell positiv auswirken würde. Die US-Seite hätte die anfallenden Fixkosten, wie für Personal, Strom und Verbrauchsmaterial nicht alleine zu tragen. Vor allem in Zeiten, in denen die Soldaten im Einsatz sind, ist der Betrieb der Kläranlage derzeit äußerst unwirtschaftlich; die Fixkosten sind gleich, die eingeleiteten Abwässer gehen um die Hälfte zurück.

Aufgrund der Wichtigkeit der Angelegenheit und verschiedener zeitlicher Verzögerungen hat die Stadt Vilseck auch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Seehofer sowie die US-Verbindungsstelle in der Bayerischen Staatskanzlei von der geplanten Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck unterrichtet. Auch der ehemalige Kommandeur des Truppenübungsplatzes Col. Boyle, der zu Beginn der Gespräche mit anwesend war und nun im Hauptquartier in Heidelberg stationiert ist, wurde vom Fortgang der Gespräche unterrichtet. Am 14. April 2010 fand ein internes Gespräch mit Col. Sorenson im Rathaus statt, bei dem die Wichtigkeit und Details erläutert wurden. Bereits am 28. April gab es noch einmal ein Treffen mit den Chefsingenieuren und Vertretern der BIMA. Hierbei wurde den Vertretern der Stadt Vilseck von US-Seite bestätigt, dass der von der Stadt Vilseck vorgeschlagene Weg hinsichtlich der technischen Vorgehensweise uneingeschränkt Zustimmung finde.

In den weiteren Gesprächen seien nun der Kostenrahmen sowie die Abrechnungsmodalitäten festzulegen. Zu klären sei hier, ob die Abrechnung der eingeleiteten US-Abwässer über die eingeleitete Menge oder über die eingeleitete Schmutzfracht abzurechnen ist. Diese Gespräche werden laut Bürgermeister Schertl in den nächsten Wochen fortgeführt. Dabei sei auch zu klären inwieweit durch die Stadt Vilseck eine Restwerterstattung der Kläranlage zu erfolgen hätte, wobei bereits deutlich signalisiert wurde, dass dann die von US-Seite eingangs gestellten Forderungen nicht bestehen bleiben könnten.

Zusammenfassend lasse sich sagen, so Schertl, dass sich für die Übernahme der US-Kläranlage im Südlager durch die Stadt Vilseck eine positive Lösung abzeichnet, wenngleich noch weitere Gespräche notwendig werden. Der Vilsecker Bürgermeister favorisiere absolut diese Lösung, weil sie für beide Seiten enorme Vorteile ergeben würde. Die Stadt Vilseck sei den Amerikanern gegenüber, wie schon bei der Lieferung von Wasser, ein verlässlicher Partner. Auch beim Thema Kläranlage werde es eine gute Zusammenarbeit geben. Bürgermeister Schertl hofft, dass bis Spätherbst 2010 die entsprechenden Verträge zur Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt

herbst 2010 die entsprechenden Verträge zur Übernahme der US-Kläranlage durch die Stadt Vilseck unterzeichnet werden können.

Auch im nächsten Tagesordnungspunkt der Sitzung ging es um die Abwasserbeseitigung. Bereits in dem im Jahr 2006 beschlossenen Abwasserentsorgungskonzept wurde der Anschluss der Ortschaften Hohenzant, Kagerhof und eines Teiles von Reisach an die städtische Kläranlage festgelegt. Nachdem nur noch in diesem Jahr der Bau von privaten Kleinkläranlagen gefördert werden könnte, wurde mit den Einwohnern der betroffenen Ortschaften die jeweils vorliegende Situation erörtert. Sie haben sich mehrheitlich für den Anschluss an die städtische Kläranlage und das öffentliche Kanalsystem ausgesprochen. Der Stadtrat Vilseck beschloss deshalb, den Anschluss der genannten Ortschaften an das städtische Kanalsystem vorzunehmen.

Im Bademeistergebäude im städtischen Schwimmbad Vilseck sollen die Fenster und Türen ausgewechselt werden. Der Stadtrat vergab den Auftrag hierzu an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Arnold zum Bruttopreis von rund 38.700 Euro.

In der letzten Sitzung des Vilsecker Stadtrats wurde der Bau einer neuen Bushaltestelle am Ortseingang von Ebersbach vorgestellt. Der Grunderwerb ist abgeschlossen. Nun müsse mit der Teilnehmergeinschaft Ebersbach II im Dorferneuerungsverfahren, vertreten durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, eine Vereinbarung über die Kostenbeteiligung der Stadt Vilseck abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich voraussichtlich auf 75.000 Euro. Die Stadt Vilseck habe sich mit einem Betrag von 64.125 Euro zu beteiligen. Der Stadtrat stimmte dieser Kostenbeteiligung zu.

Weiter wurde der Antrag der Feuerwehr Sigl auf Anschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs bekannt gegeben. Da jedoch auch in den anderen Wehren der Stadt Vilseck verschiedene ältere Fahrzeuge eventuell in der nächsten Zeit ausgetauscht werden müssen, müsse bei der nächsten Kommandantenbesprechung eine Prioritätenliste erstellt werden, wo die Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs am dringendsten ist. Stadtrat Wilhelm Ertl schlug vor, die Fahrzeuge evtl. durch den TÜV überprüfen zu lassen.

Der Prüfdienst der Feuerwehren hat das Fehlen einer Abgasabsauganlage im Feuerwehrgerätehaus Schlicht bemängelt. Der Stadtrat vergab den Einbau einer solchen Anlage an die Firma Einhüpl in Vilseck zum Angebotspreis von 8.259,05 Euro.

Aus dem Kommunalen Förderprogramm wurde anschließend Herrn Richard Friedrich für Sanierungsmaßnahmen an der Fassade seines Anwesens in der Grabenstraße eine Förderung von 1.157,48 Euro gewährt.

An der Vilsecker Schule wird seit einigen Jahren eine Ganztagesbetreuung angeboten, die sowohl mit staatlichen als auch mit städtischen Mitteln gefördert wurde. Bürgermeister Schertl berichtete, dass die Schüler, die die Ganztagesbetreuung in Anspruch nehmen, steigen. Waren es im Vorjahr

26 Schüler, so habe man heuer bereits 33 Schüler. Ab dem Schuljahr 2009/2010 habe sich die Förderung geändert. Demnach ist nur noch ein staatlicher Förderbetrag von 7.000 Euro für eine Gruppe der verlängerten Mittagsbetreuung (nur Grundschüler) vorgesehen. Eine Pflicht zur Mitfinanzierung der Kommunen bestehe nicht. Um die Qualität und die Zufriedenheit für die Eltern, Schüler und die Schulleitung weiterhin gewährleisten zu können, bat der Träger der Mittagsbetreuung „Betreuung & Erlebnis pur“ aus Kümmersbruck die Stadt Vilseck um eine freiwillige Mitfinanzierung. Der Stadtrat Vilseck entschloss sich, einen freiwilligen Zuschuss für die verlängerte Mittagsbetreuung der Grundschulkinder in Höhe von ebenfalls 7.000 Euro zu gewährend. Zusammen mit dem von der Stadt zu entrichtenden Anteil an der Ganztagsbetreuung der Hauptschüler in Höhe von 5.000 Euro komme man immer noch günstiger weg als im Vorjahr, wo für die Ganztagsbetreuung durch die Stadt 18.500 Euro aufzubringen waren. Der Freistaat bezahlt für die Ganztagsbetreuung der Hauptschüler in Vilseck in diesem Schuljahr 28.500 Euro. In einem weiteren Tagesordnungspunkt berichtete Bürgermeister Schertl, dass in diesem Jahr in den Orten Altmannsberg, Oberweißenbach und Unterweißenbach der Anschluss an die Kanalisation gebaut werde. In diesem Zusammenhang wurde überlegt, für Altmannsberg eine einfache Dorferneuerung zu beantragen, damit der Dorfplatz umgestaltet und aufgewertet werden kann. Am 5. Mai habe die Stadt nunmehr vom Amt für Ländliche Entwicklung die positive Nachricht erhalten, dass die Maßnahme aufgrund des besonderen Bedarfs und der hohen Dringlichkeit durchgeführt werden könnte. Der Stadtrat Vilseck beschloss deshalb die Einleitung eines einfachen Dorferneuerungsverfahrens für Altmannsberg. Hierin eingeschlossen seien laut Bürgermeister Schertl auch eventuell geplante Maßnahmen im Bereich des Weges zur Kaprun-Gedenkstätte an der Kapelle in Unterweißenbach.

Zum Schluss der öffentlichen Sitzung des Stadtrats Vilseck wurde noch der Auftrag für die Bordsteinsanierungsmaßnahmen in diesem Jahr an die Firma ME Asphaltbau, Amberg, zum Angebotspreis von 57.500 Euro vergeben.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) In der Sitzung des Stadtrats Vilseck vom letzten Montag teilte Bürgermeister Hans-Martin mit, dass das Landratsamt die Haushaltssatzung der Stadt Vilseck für das Jahr 2010 genehmigt hat. Das Amt stellte dabei fest, dass aufgrund des vorgelegten Haushaltsplans und des Finanzplans keine Bedenken an der dauerhaften finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Vilseck bestehen.

Für die Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach konnte der Billigungsbeschluss gefasst werden, weil bei der Beteiligung der Öffentlichkeit am Verfahren keine Einwendungen eingegangen sind.

Zur Wasserversorgungsanlage gab Bürgermeister Hans-Martin Schertl eine Zusammenstellung der Kosten für die Beweissicherung „Vilsecker Mulde“ bekannt. Er erinnerte daran, dass die Stadt Vilseck Mitte der 80er Jahre zur Sicherung der Wasserversorgung im Bereich der „Vilsecker Mulde“ der neue Brunnen angelegt hat. Das Bohren der Brunnen war mit einer Vielzahl von Auflagen verbunden. Die wichtigsten Auflagen waren das Bohren von Pegelbrunnen sowie das Ausarbeiten eines pflanzensoziologischen und hydrogeologischen Gutachtens mit entsprechenden Fortschreibungen. Die Erfüllung der Auflagen war mit erheblichen Kosten verbunden. Bisher seien hierfür 398.000 Euro ausgegeben worden. Die Untersuchungen haben keine negativen Auswirkungen auf die pflanzensoziologische Artenvielfalt sowie auf die vorhandene Tierwelt ergeben. Auch die Pegelaufzeichnungen haben keine negativen Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel in den verschiedenen Grundwasser-Stockwerken aufgezeigt. Die Stadt Vilseck entnimmt ihr Wasser aus dem sog. zweiten Grundwasserstockwerk. Bisher hatte die Stadt Vilseck stets nur eine befristete wasserrechtliche Erlaubnis zur Entnahme des Trinkwassers. In einem Gespräch bei der Regierung der Oberpfalz konnte dargelegt werden, dass die Stadt alle Forderungen erfüllt hat. Die Regierung werde deshalb außer den weiteren Pegelaufzeichnungen keine weiteren Beweissicherungsmaßnahmen mehr anordnen. Außerdem wurde in Aussicht gestellt, dass die Stadt Vilseck eine unbefristete Erlaubnis zur Entnahme des Trinkwassers aus der „Vilsecker Mulde“ erhalten soll.

Kontrovers diskutiert wurde der Antrag von Stadtrat Heinz Krob, von Schönling Richtung Irlbach einen Rundwanderweg zu errichten. Eine bereits vorliegende Planung wurde vor drei Jahren wegen der zu hohen Kosten von etwa 80.000 Euro verworfen. Nun wurde das Thema durch Stadtrat Krob erneut aufgegriffen. Auch eine Vielzahl von Bewohnern aus Schönling und Irlbach haben durch ihre Unterschrift den Bau dieses Weges für Radfahrer und Fußgänger befürwortet, um die Unfallgefahr auf der AS 5 zu beseitigen. Zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt und den Anliegern wurde eine geänderte Trasse geplant, die sich aber auf dem Gebiet der Gemeinde Hahnbach befindet. Laut Auskunft von Bürgermeister Schertl habe Hahnbach aber kein Interesse an einem Bau dieses Weges, da es der Marktgemeinde finanziell nicht möglich sei. Eine

Bezuschussung im Rahmen der Dorferneuerung sei ebenfalls nicht mehr möglich. Andererseits könne die Stadt Vilseck nicht auf Hahnbacher Gemeindegrund einen Wegebau vornehmen, dessen Kosten auf ca. 50.000 Euro geschätzt werden. Einige Vilsecker Stadträte sahen den geplanten Wegebau als Aufgabe des Landkreises als straßenbegleitenden Radwegbau entlang der AS 5 an. Der Stadtrat Vilseck kam deshalb auch abschließend überein, einen entsprechenden Antrag an den Landkreis zu stellen und den Markt Hahnbach darüber zu informieren.

Im nächsten Tagesordnungspunkt berichtete Bürgermeister Schertl, dass das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz für das beantragte Dorferneuerungsverfahren für Altmannsberg und Unterweißenbach den vorzeitigen Maßnahmenbeginn genehmigt hat. Das Amt wies jedoch gleichzeitig darauf hin, dass die Stadt Vilseck die Kosten vorfinanzieren müsse. Damit die Maßnahme nun begonnen werden kann, müsse ein Dorferneuerungsplan erstellt werden. Der Stadtrat Vilseck beauftragte damit das Büro Spindler aus Kastl, mit dem die Stadt bereits im Dorferneuerungsverfahren Ebersbach zusammenarbeitete. Die Kosten für die Planung belaufen sich auf rund 5.500 Euro.

Zur energetischen Sanierung des Rathauses im Rahmen des Konjunkturpakets II stellte der Energieberater Josef Götz die energetischen Berechnungen vor. Demnach könne auf einen Vollwärmeschutz verzichtet werden, wenn eine Lüftungsanlage eingebaut wird. Diese soll im Bereich des Sitzungssaals als Klimaanlage ausgebildet werden. Dann ergebe sich eine sinnvolle Nutzung der eingesetzten Energie. Damit mit den Maßnahmen begonnen werden kann wurde die Planungsleistung für die Lüftung an die Firma Tecplan zum Angebotspreis von 22.625,80 Euro vergeben. Für die notwendigen Trockenbauarbeiten erhielt die Firma Kiener aus Ammerthal den Auftrag für 47.521,94 Euro.

Zum bevorstehenden Volksentscheid zum Nichtraucherschutz am 4. Juli 2010 beschloss der Vilsecker Stadtrat die Aufwandsentschädigungen für die Wahlhelfer zu staffeln. Wahlhelfer, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind und somit für ihr Ehrenamt einen dienstfreien Tag erhalten, bekommen als Aufwandsentschädigung 20 Euro, alle anderen Wahlhelfer 40 Euro.

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Bereich der AOVE-Gemeinden soll in jeder Kommune ein Klimaschutzbeauftragter bestellt werden. Für die Stadt Vilseck bestellte der Stadtrat den Stadtratskollegen Helmut Schwindl, der auch der Energiebeauftragte der Stadt Vilseck ist. Herr Schwindl erklärte sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Zum Schluss der Sitzung wurde dem Stadtrat das diesjährige Ferienprogramm der Stadt Vilseck vorgestellt, das wieder viele Aktivitäten der Vilsecker Vereine für die Kinder und Jugendlichen während der Ferienzeit bietet. Bürgermeister Schertl bedankte sich bei den Vereinen für die große Unterstützung bei dieser Aktion.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Die Baumaßnahmen am Kasten Südwest in der Burg Dagestein können beginnen. Der Stadtrat Vilseck hat in seiner Juli-Sitzung mit verschiedenen Aufträgen die Weichen gestellt. Für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen am einsturzgefährdeten Gebäude, wurde in zuerst der Ingenieurvertrag für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro mit der Fa. Tecplan, Amberg, abgeschlossen. Anschließend wurden die Baumeisterarbeiten an das Vilsecker Bauunternehmen Josef Götz zum Angebotspreis von rund 86.000 Euro vergeben. Den Zuschlag für die Gerüstbauarbeiten erhielt für 10.806 Euro die Fa. Seitz aus Pilsach. Die Zimmererarbeiten wird die Fa. Meier aus Hohenburg für rund 262.000 Euro ausführen. Die Dachdeckerarbeiten wurden an die Fa. Dieter Kohl, Edelsfeld, zum Preis von 38.393 Euro vergeben. Den Zuschlag für die Spenglerarbeiten erhielt die Firma Hans Kurz aus Amberg für 6.967 Euro. Mit den Bauarbeiten soll laut Bürgermeister Hans-Martin Schertl am 2. August begonnen werden. Nach dem Aufstellen des Gerüsts soll sofort der Zimmerer mit dem Abdecken des Dachstuhl beginnen und die schadhafte Stellen am Dachstuhl ausbessern. Ferner sind Sanierungsarbeiten an den Mauern und Wänden notwendig. Bis Ende des Jahres 2010 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Nach vielen Vorgesprächen sei laut Schertl die Finanzierung der Maßnahme gesichert.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurde der Antrag der Firma Willax auf Erstellung einer Zu- und Abfahrt für die Grundstücke beim ehemaligen Sägewerk Schmid auf die Staatsstraße 2166. Bereits vor zwei Jahren sei deswegen eine Anfrage an das Straßenbauamt gerichtet worden, so Bürgermeister Schertl. Damals hätte das Straßenbauamt zwar der Errichtung einer Zufahrt aus diesem Gebiet zugestimmt, die anfallenden Kosten hätte aber voll die Stadt Vilseck übernehmen müssen. Im Laufe der Diskussion kristallisierte sich im Vilsecker Stadtrat die Meinung heraus, dass eine Zu- und Abfahrt für dieses Gebiet von der Staatsstraße 2166 aus sinnvoll wäre, weil dadurch die Dr.-Reichenberger-Straße und die Bahnhofstraße besonders von großen Lieferfahrzeugen entlastet würden. Es sei aber ein schrittweises Vorgehen erforderlich. Zuerst müsste ein Großkonzept erstellt werden um zu wissen, auf welcher Trasse die Anbindungsstraße verlaufen soll. Dann müssten Grundstücksvorverhandlungen geführt werden, da die Stadt keine großen Planungskosten ausgeben könne, wenn nicht geklärt ist, ob die benötigten Grundstücke überhaupt zur Verfügung stehen.

Der Ausbau der Abbiegespuren in der Staatsstraße 2166 wurde auf 200.000 Euro geschätzt.

Für die Wasserversorgung der Stadt Vilseck stellte der Stadtrat das Ergebnis des Jahresabschlusses 2009 fest. Die Prüfung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes ergab einen steuerlichen Verlust in Höhe von 23.057 Euro. Im Jahr 2008 lag dieser Verlust noch bei 86.555 Euro. Die höheren Erträge im Jahr 2009 lassen sich vor allem damit begründen, dass erstmals der ganzjährige Betrieb der Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Wasserwerks berücksichtigt werden konnte. Der Stadtrat stellte den Jahresabschluss 2009 mit einer Bilanzsumme von 2.541.689,33 Euro fest.

Eine neu gebaute Ortsstraße im Baugebiet ‚Hinter den Hirtenhäusern‘ erhielt die Bezeichnung ‚Elias-Peissner-Straße‘. Peissner war gebürtiger Vilsecker. In München studierte er Recht und war an der Revolution 1848/49 beteiligt. 1949 flüchtete er zusammen mit Lola Montez nach Amerika. Dort lehrte er am Union College in Schenectady im Staate New York. Im amerikanischen Bürgerkrieg war er Colonel und fiel 1905 in der Schlacht bei Chancellorsville. Da zu erwarten ist, dass auch viele amerikanische Bürger sich in der neu zu benennenden Straße ansiedeln werden, wollte man mit dieser Namensgebung einen Bezug zu Amerika herstellen. Dennoch fand die Benennung nur eine Mehrheit von 9 : 7 Stimmen im Vilsecker Stadtrat, da einige Stadträte sich nicht damit anfreunden konnten, eine Straße nach einem Revolutionär zu benennen. Einigen schwebte vielmehr die Bezeichnung ‚Martin-Luther-King-Straße‘ vor.

Bereits in einer der letzten Sitzungen lehnte der Stadtrat Vilseck den Antrag von Frau Petra Campbell auf Betrieb und Öffnung einer Autowaschanlage im Industriegebiet an Sonn- und Feiertagen ab. Frau Campbell stellte nunmehr erneut einen Antrag mit der Begründung, dass in dieser Auto-Selbstwaschanlage kein Personal beschäftigt werde. Sie begründete diesen Antrag auch damit, dass in anderen Gemeinden der Betrieb solcher Auto-Selbstwaschanlagen an Sonn- und Feiertagen genehmigt worden sei. Der Stadtrat Vilseck lehnte diesen Antrag nach ausgiebiger Diskussion erneut ab, da insbesondere in ländlichen Gegenden weiterhin die Sonn- und Feiertagsruhe eingehalten werden sollte. Auch amerikanische Mitbürger könnten während der Woche einen Termin zum Autowaschen finden. Somit wurde auch der weitergehende Antrag von Stadtrat Wilhelm Ertl, das Öffnen der Waschanlage mit Auflagen, wie das Geschlossenhalten der Tore und die Verwendung von leisen Staubsaugern, probeweise für ein Jahr zu genehmigen, mit 13 zu 3 Stimmen abgelehnt.

Der ‚Helfer vor Ort-Gruppe‘ in Vilseck wurde für die Ausrüstung einer neuen Rettungssanitäterin ein Zuschuss in Höhe von 250 Euro gewährt, da das Engagement dieser Gruppe bei Rettungseinsätzen nicht hoch genug angerechnet werden kann. Die Gesamtkosten der Ausrüstung betragen 450 Euro. Während der Sitzung erklärten sich die Stadträte Heinrich Zinnbauer und Josef Götz spontan bereit, die Restsumme aus ihren Sitzungsgeldern zu begleichen.

Abschließend wurden die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt gegeben, bei denen inzwischen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtrats Vilseck gab Bürgermeister Hans-Martin Schertl bekannt, dass Ende August der Vilsecker Wertstoffhof mit einem neuen Teerbelag ausgebaut wird. Die Kosten trägt der Landkreis. Zu einem Zeitungsbericht über die Bezuschussung der Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein erläuterte der Bürgermeister, dass der genannte Zuschuss von 404.000 Euro nur die Städtebauförderungsmittel seien. Die Stadt erhalte außerdem zu den Gesamtkosten von 956.000 Euro einen Zuschuss vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Höhe von 7.000 Euro, die Bayerische Landesstiftung gewährt 100.000 Euro und der Bezirk Oberpfalz 30.000 Euro.

In der eigentlichen Tagesordnung ging es im ersten Punkt um die energetische Sanierung des Rathauses. Der Bürgermeister berichtete, dass die Dämmung der beiden Dachgeschosse fast abgeschlossen ist. Zur weiteren Sanierung stellte Architekt Hans Ernst zwei Varianten für die Gestaltung der neuen Fenster vor. Sie sollen aufgrund der Festlegung in der Altstadtfibel der Stadt mit Holzrahmen ausgeführt werden. Im denkmalgeschützten Vordergebäude sollen sie mit Sprossen unterteilt werden. Der Stadtrat entscheidet sich einstimmig für zweiflügelige Fenster mit einer Sprossenunterteilung im oberen Drittel. Zum Umbau des Durchgangsbereichs zum Rückgebäude mit Neugestaltung der Fensterfront stellte Hans Ernst drei Varianten vor. Der Stadtrat entschied sich mehrheitlich für die Variante, die eine senkrechte Unterteilung der Fensterfläche vorsieht. Nach dem Umbau soll von der Durchgangshalle aus ein direkter Zugang zum Einwohnermeldeamt erstellt werden, um die Wartefläche für Besucher des Meldeamtes zu vergrößern. Auch das bestehende Flachdach über der Durchgangshalle soll im Rahmen der energetischen Sanierung eine neue Dämmung erhalten.

Zur Nahwärmeversorgung der Stadt Vilseck berichtete Bürgermeister Schertl, dass die Schule Vilseck an die Biogasanlage, die zwischen Vilseck und Ebersbach errichtet wird, angeschlossen werden soll. Die Arbeiten an der Biogasanlage gehen zügig voran. Damit auch im Sommer die anfallende Wärme sinnvoll genutzt werden kann, sei vorgesehen, auch das BRK-Altenwohnheim, die BRK-Rettungswache und den Vilsecker Kindergarten an das Nahwärmeversorgungsnetz anzuschließen. Die Wärmeleitung soll von der AOVE-BioEnergie eG gebaut werden. Damit der Bau der Fernwärmeleitung, die Wärmelieferung und die entsprechenden Abnahmemengen geregelt werden können, schloss der Vilsecker Stadtrat mit der AOVE-BioEnergie eG einen Konzessionsvertrag und einen Wärmelieferungsvertrag ab. Außerdem wurde eine Bürgschaft zugunsten der AOVE-BioEnergie eG für die Finanzierung des Nahwärmenetzes Vilseck übernommen. Die Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt legte der Stadtrat in die nichtöffentliche Sitzung, weil die Verträge, die mit privaten Lieferanten und Abnehmern geschlossen wurden, verschiedene persönliche Daten enthalten, die Vertrauensschutz genießen.

Weiter vergab der Vilsecker Stadtrat die Erschließung des zweiten Bauabschnitts im Baugebiet ‚Haslach‘ in Schlicht an die Firma Arbogast, Amberg, zum Angebotspreis von rund 450.000 Euro. Das Ingenieurbüro Dietrich u. Rubenbauer, Amberg, erhielt den Auftrag über die Planungsleistungen zur Sanierung der Brücke über die Wiesenohe bei Langensteg. Die Abrechnung der Honorarleistungen erfolgt nach der HOAI.

Die Anschaffung einer Küche für den Bauhof Vilseck wurde mit 8 : 8 Stimmen abgelehnt. Es sollen erneut Angebote eingeholt werden, alternativ ohne einen Geschirrspüler.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Zu Beginn der jüngsten öffentlichen Sitzung des Stadtrats Vilseck machte Bürgermeister Hans-Martin Schertl auf eine ungute Situation auf dem Graslagerplatz des städtischen Bauhofs am Lohweg aufmerksam, auf dem der Bauhof Rasenschnitt zwischenlagert. Wiederholt entsorgen dort auch unberechtigte Bürger ihre Grünabfälle bis hin zu Heckenschnitt und gar Ästen. Da einige Umweltsünder auf das von der Stadt aufgestellte Verbotsschild nicht reagieren, wurde von der Stadt für die Ergreifung der uneinsichtigen Täter eine Belohnung in Höhe von 500 Euro ausgesetzt. Der Wertstoffhof der Stadt Vilseck ist dreimal in der Woche geöffnet. Hier können sämtliche Grünabfälle kostenlos entsorgt werden. Der Bürgermeister betonte, dass die Stadt Vilseck gezwungen sei, solche Maßnahmen zu ergreifen, weil der Landwirt, der den Grünschnitt unterackert, nicht mehr bereit ist den ständig durch Heckenschnitt und Äste verunreinigten Abfall anzunehmen.

Vorstand Karl Müller und Geschäftsführer Gerhard Kopf vom Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) in Ensdorf stellten dem Vilsecker Stadtrat die Schwerpunkt und Projekte des Zentrums vor. Gerhard Kopf berichtete, dass in den Jahren 2005 bis 2007 die Konzepterstellung und die Gründung des Fördervereins erfolgten. Das ZEN setzte sich als Ziele die Errichtung eines zentralen Ortes für Information, Beratung und Schulung im Kloster Ensdorf, die Unterstützung der Nutzung von erneuerbaren Energien, die Schaffung einer „Drehscheibe“ für den regionalen Markt erneuerbarer Energieträger und die Förderung innerregionaler Wertschöpfungsketten. Diese Ziele will das Zentrum durch eine Informations- und Beratungsstelle, Symposien, Seminare, Weiterbildung, Wissenschaft, eine ständige Hausmesse und durch die Schaffung eines Netzwerkes und mit Marketing erreichen. Die Finanzierung des Zentrums erfolgte bisher ausschließlich durch Förderpreise, beispielsweise von der UNESCO, dem Bezirk, dem Landkreis Amberg-Sulzbach, der Bayerischen Sparkassenstiftung, von GENESIS 2006 Regensburg, der E.ON u.a. Gerhard Kopf gab weiter einen Rückblick auf die Aktivitäten des ZEN im Jahr 2010. So fand im Februar die 6. Fachtagung im Rahmen der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung statt. Im April suchten Schüler aus sechs Nationen in Amberg nach Lösungen im Kampf gegen den Klimawandel. Des Weiteren besuchten Multiplikatoren aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach die Bioenergieregion Bodensee. Im Mai wurde ein neues Projekt für Senioren gestartet, durch das diese ihre Umwelt-Erfahrungen an Kinder weitergeben können. Am 3. Mai fand die Neuwahl der ZEN-FöV-Vorstandschaft statt, bei der Karl Müller zum Vorsitzenden gewählt wurde. Ebenfalls Anfang Mai wurde eine Fachtagung zur „Rekommunalisierung der Energiefrage“ abgehalten. Ende Mai wurden die Kommunalen Energieberater in Plankstetten geschult. Seit 17. Juni 2010 findet eine Kooperation von Umweltministerium und ZEN statt. Anfang Juli fand eine Klausurtagung mit den Energieberatern in Waldsassen statt. Außerdem beteiligte sich das ZEN an verschiedenen Messen. Kommende Aktionen in diesem Jahr sind u.a. der „Tag der Regionen“ (Erntedankmarkt) im Kloster

Ensdorf am 3. Oktober und der Aktionstag „Elektroautos im Solarzeitalter“ am 14. Oktober an der Hochschule Amberg-Weiden, ein Fotowettbewerb „Mein schönster Beitrag zum Klimaschutz“ im Herbst 2010, die Anschaffung eines Energiemobils für Ausstellungen, Kommunen und Schulen und eine Vortragsreihe „Energetische Gebäudesanierung“. In Planung sind die Anschaffung einer Ladestation „E-Tankstelle“ in Ensdorf, eine Kampagne zur Gewinnung junger Menschen für den Klimaschutz, eine Ausbildungsoffensive für Berufe im Bereich „Erneuerbare Energien“ und die Durchführung einer Solarteurausbildung. Vorsitzender Karl Müller betonte abschließend, dass das ZEN seine Beratungen firmenunabhängig durchführt und darauf bedacht ist, regenerative Energien aus der Region zu schöpfen.

Zur Ausweisung eines Baugebiets in Ebersbach stellte Dipl.-Ing. Brummer aus Amberg drei Varianten für die Parzellierung vor. Der Stadtrat kam überein, vor einer Entscheidung über die Art der Beplanung erst noch mit den Grundstückseigentümern und Bauwilligen zu sprechen, vor allem über den Umfang der in das Baugebiet aufzunehmenden Grundstücke. Auch müsse geklärt werden, ob die Zufahrt zu den hinteren Baugrundstücken über eine Privatstraße erfolgen kann.

Bürgermeister Hans-Martin Schertl berichtete, dass das erste Schuljahr in der neuen Mittelschule angelaufen ist. Insgesamt arbeiten im neuen Schulverbund „Obere Vils – Ehenbach“ vier Kommunen zusammen, das sind der Markt Hahnbach und die Städte Hirschau, Schnaittenbach und Vilseck. Die starren Grenzen für die Bildung einer Klasse sind weggefallen. Es können auch Klassen unter 15 Schüler gebildet werden, wie beispielsweise die 7. Klasse in Schnaittenbach, die nur 13 Schüler aufweist. Durch die Zusammenarbeit können auch ehemalige Hauptschulen - jetzt Mittelschulen – in ihrem Bestand erhalten bleiben, die nicht durchgängig Klassen von 5 bis 9 aufweisen, so die Schule in Hirschau, die keine 8. Klasse mehr besitzt, und die Schule in Schnaittenbach, die keine 6. Klasse mehr hat. Von den Schülerzahlen für die Mittelschule hat Vilseck zusammen mit den Freihunger Schülern mit 141 Schülern mit Abstand die meisten Schüler, gefolgt von Hahnbach mit 115 Schülern, Hirschau mit 84 Schülern und Schnaittenbach mit 78 Schülern. Der Schulstandort Hahnbach hat den Vorteil, dass hier auch die Schüler des M-Zuges, des Mittlere Reife Zuges, mit insgesamt 144 Schüler beschult werden und somit die Hahnbacher Mittelschule insgesamt 259 Kinder umfasst. Positiv zu sehen ist, dass dem Schulverbund laut Vorgaben 1.000 Lehrerstunden zur Verfügung stehen müssten. Beantragt wurden 1.029 Stunden und tatsächlich zugeteilt 1.056 Stunden. Somit können verschiedene Kurse auch in mehreren Schulen angeboten werden.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt beschloss der Vilsecker Stadtrat die von 60 Euro auf 65 Euro gestiegenen Kindergartenbeiträge für Vorschulkinder der Kindergärten Vilseck und Schlicht zu übernehmen. Für die 28 Vorschulkinder im Kindergartenjahr 2010/2011 bedeutet dies

Mehrkosten in Höhe von 1.540 Euro im Kindergartenjahr. Die Stadt Vilseck bezahlt insgesamt für alle drei Vilsecker Kindergärten im Kindergartenjahr 2010/2011 Beiträge für die Vorschulkinder in Höhe von 24.640 Euro.

Im nächsten Tagesordnungspunkt erläuterte Bürgermeister Hans-Martin Schertl, dass die Kommunen grundsätzlich unterhaltspflichtig für Gewässer III. Ordnung sind. Das seien Bäche und Kulturgräben, soweit hierfür nicht ein funktionierender Wasser- und Bodenverband besteht. Damit von Seiten des Freistaates künftig auch Zuschüsse für die Unterhaltung der Gewässer III. Ordnung gezahlt werden, sei es notwendig, dass die jeweilige Kommune ein Gewässerentwicklungskonzept aufgestellt hat und eine Gewässerstrukturkartierung vorgenommen wurde. Dieses Gewässerentwicklungskonzept soll für alle neun AOVE-Kommunen gemeinsam erstellt werden. Es kann mit ca. 70 % bezuschusst werden. Notwendig sei jedoch, dass die Kosten vorfinanziert werden. Für alle 9 AOVE-Kommunen soll der Markt Hahnbach Antragsteller werden. Die Stadt Vilseck hat die anteiligen Kosten von ca. 15.000 Euro im Jahr 2011 vorzufinanzieren. Der Zuschuss von ca. 11.000 Euro wird im Jahr 2012 erwartet. Die Ausschreibung für das Gesamtprojekt sei bereits erfolgt. Der Markt Hahnbach wird die Beauftragung des günstigsten Büros aber nur dann vornehmen, wenn aus allen AOVE-Kommunen der Beschluss zur Vorfinanzierung der anfallenden Kosten vorliegt. Der Vilsecker Stadtrat beschloss, sich am gemeinsamen Gewässerentwicklungskonzept der AOVE-Gemeinden zu beteiligen und die anteiligen Kosten vorzufinanzieren.

Die Kanalbaumaßnahme Oberweißenbach, Unterweißenbach, Altmannsberg ist abgeschlossen. Bürgermeister Hans-Martin Schertl teilte hierzu mit, dass der Haushaltsansatz für diese Maßnahme in Höhe von 720.000 Euro leider überschritten wird. Der Stadtrat beauftragte das die Maßnahme planende Ingenieurbüro Dietrich + Rubenbauer aus Amberg, bis zur nächsten Sitzung dem Stadtrat eine detaillierte Erklärung für die Haushaltsüberschreitung vorzulegen. Dipl.-Ing. Rainer Rubenbauer gab in dieser Sitzung an, dass in verschiedenen Bereichen Massenüberschreitungen vorliegen würden. Die nach den bisher vorliegenden Rechnungen angefallenen überplanmäßigen Ausgaben auf der Haushaltsstelle von rund 25.000 Euro genehmigte der Stadtrat.

Dem Musikverein Vilseck wurde auf Antrag ein Zuschuss in Höhe von 6.000 Euro für die Anschaffung von Stühlen und Tischen für seine neuen Vereinsräume im Kasten Nordost in der Burg Dagestein gewährt. Die Auszahlung erfolgt nach Rechnungsnachweis.

Zur neuen Bahnunterführung erläuterte Bürgermeister Schertl, dass die Arbeiten fertig gestellt sind, bis auf den Abbruch des Stellwerks. Die Einweihung der Straße ist erfolgt. Bereits vor längerer Zeit sei über die Errichtung einer Rampe zur Anbindung der Ackerstraße an die Bahnhofstraße diskutiert worden. Der Bauausschuss habe die Situation vor Ort besichtigt. Der Bürgermeister meinte, dass es dringend notwendig sei, eine Rampe anzulegen, damit Radfahrer und Personen mit Kinderwagen

eine kurze Anfahrsstrecke ins neue Baugebiet haben. Die Errichtung der Rampe verursache Kosten in Höhe von ca. 50.000 Euro. Mittlerweile tauche die Frage auf, ob neben einer Rampe die vorhandene Treppe bestehen bleiben sollte. Die Stadt Vilseck stehe diesbezüglich mit dem Staatlichen Bauamt in Kontakt. Die Detailplanung des Amtes stehe noch aus. Sie könne wahrscheinlich erst nach Abbruch des Stellwerks mit genauen Höhenangaben vorgenommen werden. Das Stellwerk sollte bis Jahresende abgebrochen sein. Somit könnten nach Ansicht des Bürgermeisters im Winter Detailplanungen erfolgen.

Zu den Wertstoffcontainern in Schönling gab Bürgermeister Hans-Martin Schertl bekannt, dass die Familie, vor deren Haus die Container stehen, erstmals vor 10 Jahren die Auflösung des Standorts oder Verlegung beantragt habe. Zwischenzeitlich war der Bauausschuss zweimal in Schönling zum Ortstermin. In der Sitzung vom 5. Mai 2010 hat der Bauausschuss beschlossen, dass die Wertstoffcontainer vom jetzigen Standort entfernt werden, da die Lärmbelästigung zu hoch ist. Die vom Bauausschuss empfohlenen neuen Standorte seien aber laut Schreiben des Landratsamtes, das sich mit der Entsorgungsfirma kurzgeschlossen hat, nicht realisierbar. Deshalb schlug das Landratsamt vor, den Containerstandort Schönling ganz aufzulösen, weil es den Bewohnern zuzumuten sei, ihr Leergut beim Einkauf neuer Getränke mit nach Vilseck oder Hahnbach zu nehmen. Stadtrat Markus Graf wehrte sich vehement gegen die Auflösung. Er selbst habe mit einem Vertreter der Entsorgungsfirma VEOLIA vor Ort gesprochen und einen geeigneten neuen Standort für die Container gefunden. Nach längerer Diskussion beschloss der Vilsecker Stadtrat vorbehaltlich der Zustimmung des Landratsamtes die Wertstoffcontainer in Schönling auf das von Herrn Graf vorgeschlagene Grundstück zu versetzen.

Anschließend beschloss der Stadtrat, für den Aufenthaltsraum des städtischen Bauhofs eine neue Küche mit Geschirrspüler zum Preis von 3.480 Euro zu beschaffen.

Für den vierten Herbstmarkt am Sonntag, 26. September, werden wie schon in den vorangegangenen Jahren keine Standgebühren von den Händlern erhoben.

Zum Oberpfälzer Bienenlehrpfad berichtete Bürgermeister Schertl, dass bei der Stadt Informationen eines früheren Mitglieds des Bienenzuchtvereins Edelsfeld eingegangen sind, dass der Bienenlehrpfad in der Art umgestaltet werden soll, dass er als Rundwanderweg nur von Eberhardsbühl

aus begangen werden kann. Zudem seien mehrere Informationstafeln abgebaut worden. Die Stadt Vilseck hat dem Bienenzuchtverein Edelsfeld für das Anlegen des Oberpfälzer Bienenlehrpfades zwischen Schönling und Eberhardsbühl – wie es immer geheißen hat – einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro gewährt. Aufgrund dieser Informationen habe der Bürgermeister mit dem Vorsitzenden des Bienenzuchtvereins Edelsfeld, Herrn Hans Strehl, gesprochen. Dieser bestätigte, dass zu viele Tafeln aufgestellt waren und diese nun reduziert wurden, weil einige Bienenarten, die darauf

beschrieben waren bei uns nicht heimisch wären. Der Rundwanderweg ab Eberhardsbühl sei zwar eingerichtet worden, der Bienenlehrpfad könne aber auch weiterhin von Schönling aus begangen werden. Stadt Vilseck als größter Zuschussgeber wünscht sich, so Bürgermeister Schertl, dass sowohl der Bienenlehrpfad in der Gesamtheit erhalten bleibt und auch Schönling in ein Rundwandernetz eingebunden wird. Ziel sei immer eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen Edelsfeld und Vilseck mit Verbindung der beiden Gemeinden über diesen Lehrpfad gewesen. Der Bürgermeister wurde abschließend vom Stadtrat beauftragt, mit dem Vorstand des Bienezuchtvereins Edelsfeld entsprechend zu verhandeln.

Für das Vorhaben Renaturierung der Vils im Bereich der Vilskurve und Stadtweiherbereichs läuft derzeit das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren. Im Gegensatz zu der bisher vorgestellten Planung sei nun vom Wasserwirtschaftsamt geplant, im Bereich der Vilskurve die Vils zu erweitern und einen sog. Sedimentfang einzubauen. Die Verbreiterung des Vilsverlaufs bringe mehr Wasserfläche und sei positiv zu bewerten. Der Stadtrat stimmte dieser Umplanung zu.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) In der jüngsten Sitzung des Stadtrats Vilseck stellte Dipl.-Ing. Herbert Harth vom Ingenieurbüro Harth und Flierl aus Amberg ausführlich die Entwurfsplanung für die Generalsanierung der Vilsecker Schule vor. Er gab dabei zuerst einen Rückblick auf die verschiedenen Bauphasen am Schulgebäude. Errichtet wurde die Volksschule 1962/63. Im Jahr 1969 wurde sie um einen Trakt erweitert. 2001/02 erfolgte der Neubau einer Dreifachturnhalle. 2007 wurde eine neue Außensportanlage errichtet. Im Jahr 2008 wurden neue Räume für die Ganztagsbetreuung mit einer Küche erstellt. Gleichzeitig erfolgte die Sanierung der Mehrzweckhalle. Im Norden wurden außerdem die Freiflächen umgestaltet mit Neuanlegung von Parkplätzen, einer Bushaltestelle, einer Verkehrsübungsfläche und einem Freizeitweiher. In den Jahren 2011 bis 2014 sei nunmehr die Generalsanierung des Schulgebäudes mit energetischer Sanierung und Brandschutzmaßnahmen vorgesehen. Für den barrierefreien Zugang zum Schulgebäude soll ein Aufzug angebaut werden, durch den fünf Ebenen erreicht werden sollen. Vorgesehen seien die Erweiterung der Räume für die Verwaltung und ein größeres Lehrerzimmer. Diese Erweiterung soll durch einen Anbau im ersten Stock erfolgen, der im Hof auf Stelzen gestellt wird. Dadurch ergibt sich im Pausenhof eine überdachte Fläche, die bei schlechtem Wetter als Unterstellmöglichkeit genutzt werden kann. Außerdem sollen für die Lehrkräfte dringend erforderliche neue Toilettenanlagen eingebaut werden. Im gesamten Gebäude sollen die Fenster erneuert werden. Außerdem seien Dämmmaßnahmen an der Außenseite des Gebäudes und Schallschutzmaßnahmen und Maßnahmen für eine bessere Raumakustik in den einzelnen Klassenräumen und Gängen vorgesehen. Notwendige Reparaturen müssen durchgeführt werden und in einzelnen Fällen erfolgt eine Ergänzung und Anpassung der Ausstattung. Die Maßnahmen sollen in vier Bauabschnitten erfolgen, wobei der erste Bauabschnitt die Sanierung des sog. Mädchentraktes sein wird. Im Bauabschnitt II erfolgen der Neubau des Verwaltungstrakts, die Erstellung der Aufzughülle und die Errichtung der Stufenanlage zum Haupteingang. Bauabschnitt III, der im Jahr 2013 erfolgen soll, wird der Einbau der Technik für den Aufzug und die Sanierung des Verwaltungstrakts und der Räume im sog. Knabentrakt, die Sanierung der Aula und des Eingangsbereichs und die Errichtung der Lüftungszentrale sein. Den Abschluss im Jahr 2014 bilden die Sanierung des letzten Traktes und die Gestaltung der restlichen Außenanlagen. Herr Harth erläuterte die Vorhaben anhand von Lageplänen und dreidimensionalen Präsentationen. Durch Fotografien stellte er Vergleiche mit dem derzeitigen Zustand der Schulgebäude an. Dipl.-Ing. Harth berechnete für die gesamte Maßnahme, allerdings ohne Außenanlagen, Kosten in Höhe von 4 Mio. Euro. Die Stadträte zeigten sich angesichts dieser hohen Kosten erschrocken. Einige stellten zur Diskussion, ob das bereits bei den Bauarbeiten für die Ganztagsbetreuung eingerichtete Lehrerzimmer nicht doch als solches genutzt werden sollte, obwohl es etwas abseits liegt. Die Kosten würden sich dann erheblich reduzieren. Der Stadtrat kam deshalb überein, die vorgelegten Planungen nochmals zu überdenken und erst in der nächsten Sitzung eine Entscheidung zu treffen.

Zur verlängerten Mittagsbetreuung der offenen Ganztagschule an der Grund- und Mittelschule Vilseck stellte der Geschäftsführer der „Betreuung & Erlebnis pur GmbH“ aus Kümmersbruck, Herr Norbert Müller, die derzeitige Situation in Vilseck vor. Die offene Ganztagschule gebe es in Bayern nur für Hauptschüler. Die Betreuung erfolge in Vilseck nach dem Unterricht bis 16.30 Uhr. Hier gebe es täglich ein warmes Mittagessen, Lern- und Hausaufgabenzeiten und ein pädagogisches Konzept in Abstimmung mit der Schulleitung, dem Schulamt und der Regierung. Für die Grundschulen gebe es seit 2009 eine verlängerte Mittagsbetreuung bis 15.30 Uhr. Diese werde von Seiten der Stadt freiwillig bezuschusst, sodass für die Eltern keine Kosten anfallen. Lediglich für das Mittagessen ist ein kleiner Obolus zu entrichten. Durch das bessere Raumangebot in der neu errichteten Ganztagschule im Schulgebäude Vilseck haben sich die Schülerzahlen, die die Betreuung wahrnehmen in den letzten Jahren sehr erhöht. Waren es zu Beginn im Jahr 2004/2005 noch 25 Kinder, nehmen das Angebot in diesem Schuljahr 70 Kinder wahr. Deshalb sei das Platzangebot in den Räumen der Ganztagesbetreuung inzwischen schon wieder sehr beengt. Es sei jedoch in den nächsten Tagen vorgesehen, zusätzlich zwei anschließende leer stehende Klassenzimmer zu nutzen. Nach Einschätzungen von Herrn Müller werde diese Zahl aber in den nächsten Jahren nicht mehr steigen, sondern sich bei ca. 60 Schülern einpendeln. Stadtrat Josef Götz vertrat hierzu die Ansicht, dass man diese Entwicklung bei der Generalsanierung der Schule berücksichtigen müsse und seiner Meinung nach für ca. 80 Schüler Platz zur Ganztagesbetreuung einplanen müsse. Herr Müller wurde deshalb beauftragt, für diese Schülerzahl ein Raumkonzept zu erstellen. Abschließend stellte Norbert Müller noch das Angebot der Ganztagesbetreuung in Vilseck vor. Derzeit erfolge die Betreuung durch einen Förderlehrer, einen Sozialpädagogen, einer Diplom-Designerin, drei Kinderpflegerinnen und zwei Hauswirtschafterinnen. Für 2010/11 seien verschiedene Aktivitäten, wie der Besuch der Christkindlmarktes in Nürnberg, ein Kinobesuch, die Raumgestaltung der Betreuungseinrichtung, Schlittenfahren, Filzen, Christbaum aus dem Wald holen und schmücken, Bau einer Krippe, Plätzchen backen und verkaufen auf dem Weihnachtsmarkt, Seidenmalerei ein kunsttherapeutisches Projekt unter dem Motto „Meine Gefühle – meine Bilder“ geplant.

Bürgermeister Schertl erinnerte daran, dass bei der Brückenhauptuntersuchung festgestellt wurde, dass die Brücke über die Wiesenohe in der Nähe des Ortsteils Am Langensteg einige größere Schäden aufweist und deshalb zu sanieren ist. Der Stadtrat habe für diese Maßnahme einen Betrag von 65.000 Euro im Haushalt 2010 eingestellt. Das beauftragte Planungsbüro Dietrich + Rubenbauer, Amberg, habe nunmehr die Brücke genauer untersucht und die Schäden aufgenommen. Dabei sei festgestellt worden, dass der Brückenüberbau unbedingt erneuert werden müsse. Hierfür würden laut Dipl.-Ing. Rainer Rubenbauer Kosten von brutto 57.100 Euro anfallen. Hinzu kämen Baunebenkosten in Höhe von 9.520 Euro. Der Brückenunterbau sei laut Rubenbauer in Ordnung. Um jedoch insgesamt eine längere Lebensdauer der Brücke insgesamt zu erreichen, schlug er dem Stadt-

rat vor, weitere Bauwerkserhaltungsmaßnahmen vorzunehmen. Er berechnete dabei für die Sicherung der Fundamente, für das Abdichten der Widerlager, für die Fahrbahnbefestigung vor und nach der Brücke mit Asphalt, für die Betonsanierung der Widerlager und für Sonstiges und Baunebenkosten zusätzliche Kosten von 28.380 Euro. Einige Stadträte hielten diese umfangreiche Sanierung der Brücke auf diesem wenig befahrenen Weg zu diesem, hohen Kostenaufwand für übertrieben. Andere meinten jedoch, wenn der Brückenüberbau gemacht werden müsse, sollte man auch gleich das Fundament sanieren, um dann für die nächsten 40 Jahre eine standsichere Brücke zu haben. Entsprechend fiel dann das Abstimmungsergebnis mit 13 : 6 Stimmen für eine Vollsanierung der Brücke für rund 95.000 Euro aus.

Der Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplans für die Errichtung einer Biogasanlage zwischen Vilseck und Ebersbach hat gemäß Baugesetzbuch öffentlich ausgelegen. Zur Planung Stellung genommen haben das Bauamt und die Naturschutzbehörde beim Landratsamt Amberg-Sulzbach. Dabei ging es zum einen um die Erkennbarmachung des überbaubaren Teils des Planungsgebiets durch eine Baugrenze und zum anderen um die Aufnahme der neuen Bilanzierung des Eingriffs in Natur und Landschaft in den Umweltbericht. Die von den beiden Ämtern geforderten Änderungen wurden in den Bebauungsplanentwurf eingearbeitet. Der Stadtrat Vilseck erklärte sich damit einverstanden konnte nunmehr den Satzungsbeschluss fassen.

In den Tiefbrunnen II und III der Wasserversorgungsanlage Vilseck ist der Austausch der Steuerungsprozessoren notwendig. Der Stadtrat erteilte den Auftrag hierzu der Firma PSL. Techno GmbH aus Kirchenthumbach zum Nettopreis von 5.862 Euro.

Damit das Zeiterfassungssystem des städtischen Bauhofs auch die Stunden außerhalb der normalen Arbeitszeit erfassen und die geltenden Zuschläge errechnen kann, ist eine Erweiterung des Systems erforderlich. Den Auftrag hierzu erhielt als wirtschaftlichster Bieter die Firma Kutter GmbH, Nürnberg, zum Preis von 5.439,49 Euro.

Bürgermeister Schertl berichtete, dass ein Antrag vom Tierschutzverein Amberg e.V. eingegangen sei. Es handle sich eigentlich um zwei Anträge. Zum einen wird um die Erhöhung der Beiträge der Kommunen für den laufenden Unterhalt von 0,25 Euro je Einwohner auf geplante 0,50 Euro gebeten. Zum anderen wird die finanzielle Unterstützung durch die Kommunen für Neu- bzw. Umbau des Tierheimes beantragt. Da der Beitrag zum laufenden Unterhalt seit 17 Jahren unverändert ist, schlug der Bürgermeister vor, eine Anhebung auf 0,50 Euro pro Einwohner zu beschließen, sofern auch alle anderen Kommunen im Landkreis diesen Beschluss fassen. Zur finanziellen Unterstützung für den Neubau oder Umbau des Tierheims schlug Bürgermeister Schertl vor, die am nächsten Tag stattfindende Bürgermeister-Dienstversammlung im Landratsamt abzuwarten, statt bei der über das gemeinsame Vorgehen aller Kommunen beraten werden soll. Es könne nicht angehen, dass die

Kommunen unterschiedlich hohe Zuschüsse geben sollen. Der Vilsecker Stadtrat stimmte dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) In der jüngsten Sitzung des Stadtrats Vilseck legte Dipl.-Ing. Herbert Harth die in der Klausur des Stadtrats durchgearbeitete Planung für die Generalsanierung der Vilsecker Schule vor. Um die hohen Baukosten von ursprünglich 4,4 Mio. Euro zu senken, hat der Stadtrat in seiner Klausurtagung ausführlich diskutiert und zum Teil Streichungen vorgenommen. Insbesondere wurde der Ausbau der Außenanlagen zurückgestellt. Herr Harth hat dies in seiner neuen Planung berücksichtigt. Demnach werden die bestehenden Heizungsrohre derzeit noch nicht erneuert (Einsparung: 96.000 Euro). Auch die Sanitärleitungen werden noch belassen (Einsparung: 20.000 Euro). Weiter sollen Fenster mit weniger Öffnungsflügeln eingebaut werden, was eine Einsparung von 23.000 Euro bringt. die Waschbecken in den Klassenräumen sollen nicht ausgetauscht, sondern nur optimiert werden (Einsparung: 25.000 Euro). Für die Schulküche soll kein beheiztes Zuluftsystem eingebaut werden (Einsparung: 10.000 Euro). Bei der Elektroausstattung können 36.000 Euro eingespart werden. Nach diesen Streichungen ergeben sich neue Gesamtkosten in Höhe von 3.690.000 Euro. Mit diesem Kostenaufwand sollen nunmehr der Verwaltungstrakt erweitert und das Lehrerzimmer vergrößert werden. Zum barrierefreien Zugang wird in Aufzug angebaut. Neue Fenster werden eingebaut, eine Lüftung in allen Klassenzimmern installiert, die Dämmung der Außenwände durchgeführt, Brandabschnitte errichtet und Brandschutztüren eingebaut. Abschließend werden Sanierungen in den Klassenzimmern vorgenommen. Die Maßnahme wird sich auf vier Jahre erstrecken. Der Fördersatz liegt bei 33 %. Der Baubeginn soll im Frühsommer 2011 sein. Aufgrund dieser Ausführungen beschloss der Stadtrat Vilseck mit zwei Gegenstimmen, die Generalsanierung der Schule in dem vom Ingenieurbüro vorgestellten Umfang durchzuführen.

Im Zusammenhang mit der Generalsanierung der Vilsecker Schule wurde vom Stadtrat der Brandschutzsachverständige Kölbl aus Neumarkt beauftragt. Durch Änderungen und Ergänzungen in der Planung wird nun ein Nachtragshonorar fällig. Für den Hauptauftrag war bisher ein Honorar von 11.007,-- Euro brutto zu bezahlen. Die Kosten für die Nachtragsplanung belaufen sich auf 4.265,-- Euro brutto. Der Stadtrat genehmigte das Nachtragshonorar.

Bürgermeister Schertl erinnerte daran, dass die Stadt Vilseck Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II für die energetische Sanierung des Rathauses erhält. Die Arbeiten haben bereits begonnen, die Dämmung der beiden Dachböden ist abgeschlossen. Die Gesamtkosten für die derzeit geplanten Umbaumaßnahmen liegen bei 379.000 Euro. Der Stadtrat habe sich nunmehr zu entscheiden, welche Variante für Lüftung und Klimatisierung des Rathauses ausgeführt werden soll. Es gebe drei Möglichkeiten mit unterschiedlichen Kosten. Die Variante I sieht den Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen und einer Klimaanlage in allen be- und entlüfteten Räumen mit Hilfe eines Kaltwassersatzes vor. Die Kosten hierfür würden sich auf 192.000 Euro belaufen. Bei Variante II wäre der Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen sowie der Einbau einer Klimaanlage mit sichtbaren Deckenklimageräten in allen Büroräumen für 138.000 Euro vorgesehen. Variante

te III sieht den Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen und Einbau einer Klimaanlage nur im Obergeschoß des Hauptgebäudes im Bereich des Sitzungssaals vor. Hierfür fallen Kosten in Höhe von 91.000,- Euro an. Der Einbau einer zentralen Lüftung in allen Büroräumen ist aufgrund der energetischen Berechnungen erforderlich. Der Stadtrat entscheidet sich für die kostengünstigste Variante III.

Zur Neugestaltung des Foyers im Rathaus führt der Bürgermeister aus, dass aus Kostenersparnisgründen die Überlegung angestellt wurde, das Foyer in seiner bisherigen Form zu belassen und nur die Fenster auszutauschen. Der neue Zugang zum Einwohnermeldeamt würde dann nicht erstellt. Dies schien dem Stadtrat aber nach ausführlicher Diskussion nicht für so günstig, weil die Fenster auf jeden Fall ausgewechselt werden müssen und deshalb keine so große Ersparnis eintreten würde, wenn man eine durchgehende Glasfront baut und so einen direkten Zugang zum Einwohnermeldeamt schafft. Außerdem könnte auf dem Dach des erweiterten Foyers ein zusätzlicher Fluchtweg für das Rückgebäude geschaffen werden. Der Stadtrat entschied sich deshalb mit 15 : 5 Stimmen dafür, den Umbau des Foyers in der bereits vom Ingenieurbüro vorgestellten Form durchzuführen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt erklärte Dipl.-Ing. (FH) Rainer Rubenbauer die beim Bau der Abwasserbeseitigungsanlage Oberweißenbach, Unterweißenbach, Altmannsberg entstandene Kostenüberschreitung von rund 90.000 Euro. Diese entstanden laut Rubenbauer durch eine Fehlplanung, zusätzliche Bohr- und Fehlstrecken, eine Massenmehrung von ca. 7 %, durch Mehrasphaltierung und die Erneuerung der Wasserleitung. Bürgermeister Schertl merkte hierzu an, dass es besser gewesen wäre, den Stadtrat zeitnah über anfallende Mehrkosten zu informieren.

Zur geplanten Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Kompaktlampen führte Bürgermeister Schertl einfühend aus, dass im Bereich der Stadt Vilseck in den letzten Jahren bereits ein Großteil der Straßenlaternen auf Gelblicht umgerüstet wurde. In Vilseck gibt es derzeit insgesamt 1.310 Straßenlaternen. Etwa 500 Laternen sind noch mit Weißlicht in Betrieb und können energiesparend umgerüstet werden. Die Umrüstung hat den Vorteil, Stromverbrauch und Stromkosten zu senken. Der Energiebeauftragte der Stadt Vilseck, Stadtrat Helmut Schwindl, verglich ein Angebot der Firma Luretec aus Peiting mit den von der E.ON Bayern angesetzten Kosten für die Umrüstung und den weiteren Betrieb. Demnach würde die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf das System der Firma Luretec eine erhebliche Betriebskosteneinsparung bedeuten. Der Stadtrat wird aber erst eine Entscheidung treffen, wenn die E.ON Bayern mitteilt, welche Restwertermittlung für die Übernahme der Lampen anfällt. Auf Wunsch des Stadtrats soll die Verwaltung prüfen, ob die anfallenden Investitionskosten möglicherweise günstiger auf dem Wege der Eigenfinanzierung aufgebracht werden könnten. Eine abschließende Beschlussfassung ist erst nach Vorlage dieser Informationen möglich.

Die vorgesehene Auftragsvergabe für die Straßenfugensanierung wurde zurückgestellt, da die Witterung die Durchführung der Maßnahme in diesem Jahr nicht mehr zulässt.

Auch für das nächste Haushaltsjahr beantragt die Stadt Vilseck wieder für verschiedene Maßnahmen Mittel aus dem Städtebauförderungsprogramm, sowohl aus dem Bund-Länder-Programm II (Soziale Stadt) als auch aus dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm. Die Hauptmaßnahmen sind die Sanierung des Kastens Südwest und die geplante Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes.

Zur geplanten Anpassung der Hundesteuersätze berichtete Bürgermeister Hans-Martin Schertl, dass der Steuersatz für einen Hund in der Stadt Vilseck zurzeit bei 40,90 Euro liege. Dieser Steuersatz gilt seit dem Jahr 1991. Im Finanzausschuss wurde nun angeregt, die festgesetzten Steuersätze auf einen glatten Betrag zu bringen. Der Stadtrat habe in seiner Klausur dieses Thema ebenfalls behandelt und kam zu dem Ergebnis, die Hundesteuer auf 50 Euro anzuheben. Der ermäßigte Steuersatz soll auf 40,- Euro und die Zwingerpauschale soll auf 70,- Euro festgesetzt werden. Insgesamt waren im Jahr 2010 in Vilseck 275 Hunde gemeldet. Der Stadtrat beschloss einstimmig, die Hundesteuer ab dem 1. Januar 2011 auf die o.g. Beträge festzusetzen.

Für die Überlassung der Heizungsanlage der Schule Vilseck an die AOVE-Bioenergie im Zuge des Anschlusses an die Biogasanlage am Ebersbacher Weg muss eine Entschädigung festgesetzt werden. Bürgermeister Schertl erläuterte dazu, dass bereits in der letzten Sitzung des Finanzausschusses dieses Thema behandelt wurde und Entschädigungssätze für die Überlassung der Heizungsanlage festgesetzt wurden. Damit das künftige Fernwärmenetz wirtschaftlich betrieben werden kann, habe die AOVE-Bioenergie gebeten, die Entschädigungsbeträge abzuändern. Es kam der Vorschlag, für die bestehende Heizanlage statt 5.000 Euro nun 10.000 Euro Ablösesumme zu bezahlen und stattdessen die monatliche Miete für den Heizraum von 250 Euro auf 100 Euro pro Monat zu senken. Dies würde eine bessere Wirtschaftlichkeit für den Betrieb des Fernwärmenetzes bedeuten und alle künftigen Anschließer nicht mit höheren Anschlusskosten belasten. Der Stadtrat Vilseck stimmte dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Die Leitung der jüngsten Sitzung des Stadtrats Vilseck musste wegen der Verhinderung von Bürgermeister Hans-Martin Schertl zweiter Bürgermeister Thorsten Grädler übernehmen. Im ersten Tagesordnungspunkt ging es um die Bauvoranfrage der Firma Edeka auf Erweiterung des Edeka-Marktes in der Amberger Straße in Vilseck. Geplant sei eine Erweiterung der Verkaufsfläche von bisher 1.152 qm auf 1.603 qm. Dem im Windfang angesiedelten Backshop soll ein kleiner Café-Bereich mit ca. 15 – 20 Sitzplätzen angegliedert werden. Bausachbearbeiter Oliver Grollmisch erläuterte dazu, dass durch die geplante Erweiterung des Marktes um fast 40 % eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich wird. Durch diese Baumaßnahme wird ein weiteres Ausbluten der Altstadt von Vilseck befürchtet. Der Stadtrat kommt deshalb aufgrund des Vorschlags von Stadträtin Graßler überein, mit der Firma Edeka erneut Verhandlungen aufzunehmen. Der Firma soll vorgeschlagen werden, im Altstadtbereich zusätzlich zu dem Bauvorhaben an der Amberger Straße ein Geschäft für die Grundversorgung einzurichten. Dann könne die Bebauungsplanänderung zur Erweiterung des Verkaufsmarktes in Angriff genommen werden.

Im nächsten Tagesordnungspunkt gewährte der Vilsecker Stadtrat der Mittelschule Vilseck – Rumänienhilfe - zur Finanzierung eines Hilfstransportes in die Universitätsklinik in Tirgu Mures einen Zuschuss in Höhe von 250 Euro. Die Mittel sind im Haushalt 2011 bereitzustellen.

Wegen Befürchtungen einiger Anlieger bezüglich der Sicherheit, wurde in den Felsenkellern in Axtheid-Berg durch die Ingenieurgesellschaft für Bauwesen und Geotechnik mbH aus Hengersberg eine Begehung durchgeführt. Bei den Kellern handelt es sich um händisch in den natürlich anstehenden oberkreidezeitlichen Sandstein geschrämte Gewölbegänge. Diese wurden ca. ab dem 18. Jahrhundert errichtet und als Lagerkeller genutzt. Drei noch vorhandene Eingänge zu den Kellern sind bekannt. Die Keller haben eine Erstreckung von mehreren hundert Metern, die geschätzte Grundfläche beträgt ca. 20.000 qm. Der genaue Verlauf und die genaue Mächtigkeit der Überlagerung ist nicht bekannt, es ist jedoch zu vermuten, dass das System unterhalb zahlreicher Wohngebäude im Ortsteil Axtheid-Berg verläuft. Aufgrund der beobachteten Verstürze und Überbeanspruchungen ist das Stollensystem zumindest bereichsweise als nicht standfest einzuschätzen. Weitere Nachbrüche und weiter fortschreitendes Versagen kann nicht ausgeschlossen werden. Aus fachgutachterlicher Sicht seien weitere Maßnahmen zur Gefährdungsabschätzung sinnvoll. Die Ingenieurgesellschaft schlägt deshalb vor, eine geodätische Aufnahme der Keller durchzuführen, die das Aufmessen des zugänglichen Stollensystems untertage hinsichtlich Lage und Verlauf umfassen soll. Weiter soll ein zusätzliches Aufmaß von Stollenquerschnitten an besonders charakteristischen oder auffälligen Stellen, z.B. Nachbrüchen durchgeführt werden. Außerdem soll eine Aufnahme der wesentlichen geologischen Strukturen erfolgen. Abschließend soll ein zusammenfassender Stollenriss erstellt werden, als Draufsicht und im Profil unter Einbeziehung der vorhandenen Oberflächendaten. Das Büro würde bei einem geschätzten Zeitaufwand von ca. zwei Wochen hierfür Kosten in

Höhe von ca. 15.000 Euro ansetzen. Der Stadtrat kam überein, zur Sicherung der Keller in Axtheid-Berg das genannte Gutachten erstellen zu lassen. Entsprechende Mittel sollen im Haushalt 2011 eingestellt werden.

Eine rein haushaltsrechtliche Angelegenheit war laut Kämmerer Harald Kergl die Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben laut einer Vorschrift in der Gemeindeordnung. Diese außerplanmäßigen Ausgaben entstanden zum einen durch die Verpflichtung der Kommune 80 % des Betriebskostendefizits der Kindergärten zu übernehmen. Auf der entsprechenden Haushaltsstelle würde sich eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 24.948,97 Euro ergeben. Die Deckung dieser Mehrausgabe kann durch Mehreinnahmen bei der Konzessionsabgabe für Strom erfolgen. Weitere überplanmäßige Ausgaben entstanden auf der Haushaltsstelle für Klärschlamm Entsorgung. Hier wurden 14.656,23 Euro mehr ausgegeben, als eingeplant. Die Deckung erfolgt hier aus der Haushaltsstelle für die Unterhaltung des Kanalnetzes, in der noch ausreichend Mittel vorhanden sind. Der Stadtrat genehmigte diese Vorgehensweise einstimmig.

Nachdem dem Stadtrat Vilseck in der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Prüfungsbericht der örtlichen Rechnungsprüfung bekannt gegeben wurde, konnte in dieser Sitzung das Ergebnis der Jahresrechnung der Stadt Vilseck festgestellt werden. Die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt schlossen demnach im Jahr 2009 mit jeweils 11.208.024,65 Euro und im Vermögenshaushalt mit jeweils 4.290.942,44 Euro ab. Auch das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 der Spitalstiftung Vilseck wurde festgestellt. Hier betragen die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt jeweils 21.245,94 Euro und im Vermögenshaushalt 23.513,29 Euro.

Zum Bauplatzbedarf in Ebersbach beschloss der Stadtrat keinen Bebauungsplan aufzustellen, sondern über Bauvorhaben im Einzelbaugenehmigungsverfahren zu entscheiden. Die Stadt erwirbt die Bauplätze in einem Tauschverfahren. Sie werden mit einer Bauverpflichtung weiterveräußert.

Die Fa. Betreuung & Erlebnis pur GmbH, Kümmersbruck, beantragte eine freiwillige Mitfinanzierung der Stadt Vilseck zur Durchführung der verlängerten Mittagsbetreuung für Grundschüler im Rahmen der Ganztagsbetreuung. Im vorangegangenen Schuljahr gewährte die Stadt Vilseck für die Betreuung einer Gruppe mit 17 Grundschulern 7.000 Euro Zuschuss. Ab dem Schuljahr 2010/2011 werden jedoch zwei Gruppen betreut (29 Grundschüler). Der Stadtrat beschloss deshalb, auch den Zuschuss zu verdoppeln und gewährte für kommendes Schuljahr 14.000 Euro. Denselben Betrag bezahlt auch der Freistaat Bayern.

Dem Antrag der Feuerwehr Vilseck auf Beschaffung einer Wärmebildkamera stimmte der Stadtrat Vilseck mehrheitlich zu. Die hierfür benötigten Mittel von 8.500 Euro werden im Haushalt 2011 eingestellt.

Auch dem Antrag der Feuerwehr Sorghof auf Einbau einer Absauganlage für Dieselmotoremissionen im Feuerwehrgerätehaus Sorghof wurde stattgegeben. Hierfür werden notwendigen Kosten in Höhe von 6.000 bis 7.000 Euro ebenfalls im Haushalt 2011 bereitgestellt.

Einstimmig wurde auch beschlossen, den Jugendtreff ein weiteres Jahr als öffentliche Einrichtung fortzuführen. Diese Entscheidung muss der Stadtrat Vilseck jährlich treffen.

Eine größere Diskussion brachte die Aussprache über die Möglichkeit, das Anbringen von Anschlägen und Plakaten im Stadtgebiet in einer Verordnung zu regeln. Die Diskussion rührt aus einer Anregung in der Bürgerversammlung, wo sich darüber beschwert wurde, dass von auswärtigen Gewerbebetrieben die Plakate der Vilsecker Vereine überklebt werden, obwohl die angekündigten Veranstaltungen noch nicht vorbei sind. Auch das wilde Plakatieren an Straßenlaternen, Brückengeländern oder Verkehrszeichen wurde beanstandet. Viele Stadträte hielten den Erlass einer solchen Verordnung schon für sinnvoll. Es müsste darin aber auf jeden Fall ein Bußgeld für Zuwiderhandlungen festgesetzt werden. Andere befürchteten dadurch erheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwand. Abschließend wurde die Verwaltung mit 10 : 8 Stimmen beauftragt, einen Entwurf für eine Plakatierungsverordnung auszuarbeiten, über den in einer der nächsten Sitzungen entschieden werden soll.

Letzter Punkt der Tagesordnung war der Energiebericht 2009 des Energiebeauftragten des Stadtrats, Helmut Schwindl. Anhand einer Präsentation erläuterte Helmut Schwindl, dass er im letzten Jahr eine kleine Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 1,18 % gegenüber dem Vorjahr feststellen konnte. Er musste jedoch einen Anstieg des Stromverbrauchs in den städtischen Liegenschaften (+ 13,10 %) registrieren. Daraus resultierte auch ein höherer Schadstoffausstoß. Zu positiven Änderungen im Energiehaushalt 2009 führte die Umstellung von weiteren Straßenleuchten in Energiesparlampen. Von den vorhandenen 1318 Straßenleuchten seien 754 bereits umgestellt. Das bedeute seit 2005 eine Einsparung pro Jahr von ca. 18.000 Euro. Der Stromverbrauch bei der Abwasserentsorgung verringerte sich im Jahr 2009 um 6,35 %.

Schwindl führte weiter aus, dass die regenerativen Energieanlagen im Bereich der Stadt Vilseck einen immer größeren Stellenwert einnehmen. So wurden im letzten Jahr bereits 1,5 Mio. kWh durch Photovoltaik, Wasserkraft und Biomasse erzeugt. Davon stammen rund 150.000 kWh aus stadt eigenen Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Bauhofs, der Wasserwerke und der Schule.

Für 2010/11 sind verschiedene energetische Maßnahmen vorgesehen, die energetische Sanierung des Rathauses, der Beginn der Generalsanierung der Schule mit energetischer Sanierung, die Anbindung der Schule an die Biogasanlage am Ebersbacher Weg, der Umbau der restlichen Straßenlaternen auf Luretec-Kompact-Lampen und die eventuelle Übernahme der Straßenbeleuchtung als Beginn einer Rekommunalisierung.

Zum Abschluss gab Helmut Schwindl noch einige statistische Daten bekannt. So betrug der Energieverbrauch der Stadt Vilseck pro Einwohner bei der Heizenergie 348 kWh und beim Stromverbrauch 236 kWh. Die gesamten Energiekosten für die städtischen Gebäude, das Wasserwerk, für die Entsorgungseinrichtungen wie Pumpwerke und Kläranlage sowie für die Straßenbeleuchtung betragen 352.000 Euro.

Abschließend gab stellvertretender Bürgermeister Grädler die Lieferproblematik für Streusalz bekannt. Der Bauhof Vilseck habe nur eine Lagerkapazität von 100 t, bei einem jährlichen Verbrauch von ca. 350 t. Durch die extremen Witterungsverhältnisse in den letzten Wochen werde das Streusalz auch in Vilseck knapp. Die Stadt erhalte aber erst Ende Dezember nochmals einen Sattelzug Salz. Bürgermeister Grädler wies deshalb die Bürger darauf hin, dass gespart werden müsse und beispielsweise in Nebenstraßen nicht mehr gestreut werden könne.

Zippe

Stadt Vilseck (zip) Die Jahresabschlussitzung des Stadtrats Vilseck ging in diesem Jahr sehr schnell über die Bühne. Wegen der Verhinderung von Bürgermeister Hans-Martin Schertl, wird der Jahresbericht des Bürgermeisters erst in der Januar-Sitzung erfolgen. Zweiter Bürgermeister Thors-ten Grädler leitete die Sitzung und übermittelte die Grüße und Weihnachtswünsche von Bürger-meister Hans-Martin Schertl. Im ersten Tagesordnungspunkt beschloss der Stadtrat, auch im Jahr 2011 die Realsteuerhebesätze nicht zu erhöhen. Somit betragen die Hebesätze für die Grundsteuern A und B jeweils 300 v.H. und für die Gewerbesteuer 320 v.H.

Die Vilsecker Vereine erhielten auch in diesem Jahr wieder ihre jährliche Zuwendung. Der Stadtrat verteilte insgesamt 16.550 Euro an 44 Vereine und Organisationen. Die Verteilung erfolgte aufgrund des Vorschlags des haupt- und Finanzausschusses.

Bürgermeister Grädler bedankte sich anschließend bei der gesamten Verwaltung, dem Bauhof und der Schulleitung für die kollegiale Zusammenarbeit während des abgelaufenen Jahres. Er gab einen kurzen Rückblick auf positive und negative Ereignisse in der Welt im Jahr 2010. So begann es im Januar bereits mit dem verheerenden Erdbeben in Haiti mit fas 230.000 Toten. Im Februar brach der Eyjafjallajökul auf Island aus und sorgte mit dem Ascheausstoß für Chaos im Flugverkehr. Im April explodierte die Ölplattform „Deep Water Horizon“ im Golf von Mexiko, was die bekannten Um-weltverschmutzungen auslöste. Im Juni kamen bei einer Massenpanik auf der Love-Parade in Duis-burg 21 Menschen ums Leben. Jetzt im Dezember sorgt der massive Wintereinbruch in Deutschland für Chaos im Straßen-, Flug- und Eisenbahnverkehr. Aber auch einige positive Ereignisse waren zu verzeichnen. Die Deutsche Nationalmannschaft begeisterte ihre Fans und erreichte bei der Fußball-Weltmeisterschaft Platz drei. In Chile wurden im Oktober mit Unterstützung durch deutsche Tech-nik 33 verschüttete Bergleute gerettet. Sebastian Vettel wurde mit 23 Jahren jüngster Formel-1-Weltmeister. Zum Abschluss seiner Ausführungen verlas Grädler noch eine kurze Weihnachtsgeschichte zum Nachdenken.

Rektor Franz Dirmeier bedankte sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Stadtrat und Verwaltung. Bei der geplanten Generalsanierung der Schule gab es zwar oft kontrover-se Diskussionen, inzwischen hält Dirmeier den durch den Stadtrat beschlossenen Sanierungsumfang für sinnvoll und zukunftsweisend für die Vilsecker Schule.

Zippe